



Evangelische Kirchengemeinde
St. Sixti Schweddingen

143

Exegetisches
H a n d b u c h
des
Neuen Testaments

Viertes Stück.



Leipzig
In Kommission bei Franz Eber Kantner
1791.



Erstausgabe

Handbuch

des

Handwerks

Handwerks



Verlag
in Commission bei Georg Meißner
1842



Er. Hochw. Magnificenz
dem Herrn
D. Samuel Friedrich Nathanael
Morus

der Theol. zweytem Prof., des Hochstifts Meissen Capitularis,
des Churfürstl. Consistorii Besizer, der Churfürstl.
Stipendiaten Ephorus, der Academie Decembir, des
großen Fürsten-Collegii Collegiat, und
der deutschen Gesellschaft Senior

u n d

Er. Wohlgeb. Magnificenz
dem Herrn
D. Carl Wilhelm Müller

Er. Churfürstl. Durchl. zu Sachsen hochbestalteten
Geheimen Kriegsrathe,

des Schöppenstuhls zu Leipzig Besizer, der Stadt Leipzig
ersten Bürgermeister, der Nicolai-Kirche und Schule
und der Rathsbibliothek Vorsieher &c. &c.

Seinen Hochzuverehrenden Gönnern

unterthänigst gewidmet

v o m

Verfasser.

Dr. Johann Christian

dem Herrn

Herrn Friedrich

Wohl

zu dem Herrn...
die...
die...
die...
die...

Dr. Johann Christian

dem Herrn

Herrn Carl

zu dem Herrn...
die...
die...

zu dem Herrn...
die...
die...
die...

Herrn Johann

dem Herrn

dem

Herrn





Johannes.

Kara] I. S. 1. [Ἰωάννης] Johannes, ein Sohn des Zebedäus und der Salome, seines Handwerks ein Fischer, nachher ein Apostel und der vertrauteste Freund Jesu (vgl. Matth. 27, 56. und Mark. 15, 40. mit Matth. 4, 21. 22. und 10, 2), schrieb später, als die übrigen Evangelisten: und erzählt daher in seinem Evangelium meist solche Begebenheiten und Reden Jesu, die jene nicht haben; welches die Vergleichung zwischen ihm und jenen deutlich dargiebt. Irenäus adv. haeres. 3, 11. sagt: Johannes habe sein Evangelium in der Absicht geschrieben, die Irthümer des Cerinthus, der sich damals, nach der Behauptung des Eusebius (in der Kirchengesch. 3, 28.) schon sehr bekannt gemacht hatte, zu widerlegen. Dies wird auch gewissermaßen dadurch bestätigt, daß Johannes die ei-

genthümlichen Ausdrücke des Cerinthus, welche nachher die Gnostiker in ihr System aufgenommen hatten (z. B. λογος, πληρωμα, Φως, ζωη), oft in seiner Schrift gebraucht. Ist diese Behauptung des Irenäus gegründet: so muß man annehmen, daß Johannes nur einige Irthümer des Cerinthus (z. B. Jesus sey nicht der Christ), und zwar beyläufig hat widerlegen wollen; denn Cerinthus hatte noch andere eben so wichtige Irthümer, die Johannes nicht widerlegt hat (z. B. das alte Testament rühre nicht von Gott her — der Gott der Juden sey nicht der einzig wahre Gott): man muß ferner annehmen, daß die Gnostiker nachher auch dieses Buch, so wie die übrigen Bücher des neuen Testaments, ohngeachtet sie im Ganzen wider ihre Meinung waren, zum Verweis ihrer Meinungen gemis-

U

mis-



IV. Johannes. I Kapitel.

misbraucht haben; welches auch Irenäus adv. haeref. I, 8. ganz deutlich sagt. *Εὐαγγελιον*] I. S. I.

Das I Kapitel.

I. *λογος*] A. Einige wollen dieses Wort aus dem Plato und Philo erläutern, in deren Schriften es sehr häufig vorkommt, z. B. Philo de monarch. p. 819. C. sagt: „*λογος ἐστιν εἰκων θεου, δι' ἧς συμπας ὁ κόσμος ἐδημιουργεῖτο*“. Dies Wort mochte also damals sehr gebräuchlich seyn: daher brauchte es denn auch Johannes, vielleicht um der Alexandrinischen Juden willen, die sehr Vieles (wie das Betspiel des Philo beweist) aus dem Plato in ihr Religionsystem aufgenommen hatten, und von denen Viele zu Jerusalem lebten (Apostelg. 6, 10.). B. Andere, welchen diese Behauptung nicht mit der Simplicität des Johannes und der Beschaffenheit seiner Zeit überein zu stimmen scheint, nehmen das *λογος* als abstract. pro concret. und erklären es a) durch „Wortführer — Lehrer“, gleichsam *λεγων ταυτα θεου*; denn *λογος* heißt oft im N. T. „Lehre“ (z. B. Matth. 7, 24. 26.), und bei den LXX kommt es Sprüchw. 7, 2. für *קִרְיָה* vor. Dieser Erklärung

stimmt auch Theophylakt und Epiphanius (s. Suiceri thesaur. eccles. T. II. p. 259.) bei, welcher letztere z. B. Haeref. 73 sagt: Christus würde deswegen *λογος* genannt, weil er *εὐρηγευς των ταυτα θεου βεληματων* sey. Und wenn man ferner annimmt, daß Johannes die oft bei ihm vorkommenden Wörter *ζωη*, *αληθεια*, *φως* statt auctor *ζωης*, *αληθειας*, *φωτος* gebraucht habe: so wird es sehr glaublich, daß *λογος* statt auctor *λογος* zu nehmen sey. Eudlich ist auch dies gewiß, daß die LXX für das concret. *קִרְיָה* das abstract. *דִּדְאִשְׁוֹאִלִּיא* Sprüchw. 2, 17. gebrauchen. Manche nehmen zwar das *λογος* als abstract., erklären es aber b) durch „der von Gott (θεου) Verheißene“. Ihre Hauptgründe sind: 1) daß das Wort, oder die Worte Gottes Ps. 119, 25. 28. 42. 43. f. als der Grund von der Hoffnung vorkommen, die David auf Gott setzte, und folglich darunter die göttlichen Verheißungen zu verstehen sind; 2) daß die LXX mit *λογος* 2 Chron. 2, 29. das *קִרְיָה* übersetzen; und 3) daß diese Erklärung gut in den Zusammenhang paßt, und nicht wider die Absicht des Evangelisten streitet. C. Einige glauben, Johannes habe dieses Wort aus den

den Chaldbäischen Paraphrasen genommen, wo häufig für דבר das Wort מִצְוָה vor- kommt, worunter die Juden den Messias verstanden. Allein es scheint das letztere Wort weiter nichts als periphrasis des Jehova zu seyn. D. Endlich haben sich auch Einige, um das Wort λογος zu erklären, auf 2 Sam. 7, 21. berufen, wo sich die Worte $\text{בְּעִבְרֵי דְבָרָךְ}$ befinden, welche i Chron. 17, 19. mit $\text{בְּעִבְרֵי דְבָרָי}$ vertauscht werden. Daraus würde erhellen, daß דְבָר und עֵבֶר hier als synonyma, und für den Messias, wie Es. 52, 13. anzunehmen wären. Wirklich haben auch die LXX in der angeführten Stelle des Samuel δελος für דְבָר gebraucht. Alle diese in der Erklärung des Worts λογος so weit von einander abweichende Ausleger stimmen doch darin überein, daß damit Jesus gemeint sey: und zwar mit Recht; denn B. 15. erzählt der Evangelist, was Johannes der Täufer von diesem λογος öffentlich gesagt. Vergleicht man nun dieses mit Matth. 3, 11.: so ergibt sich, daß hier das λογος nur von Jesu verstanden werden müsse, auf welchen auch das B. 14. stehend $\text{ὁ λογος σαρξ ἔγενετο}$ recht gut paßt. Dieser

λογος nun — ἦν ἐν ἀρχῇ] sc. $\text{τῶν κοσμοῦ, τῶν ψυχῶν}$ i Mos. 1, 1. „war schon beim“ oder „vor dem Anfange der Welt“. Dies bestätigt das, was B. 3. nachfolgt, und was Jesus 17, 5. sagt. Theophylakt erklärt es von der Ewigkeit: und bei den LXX wird auch Sprüchw. 8, 23. ἐν ἀρχῇ durch das vorhergehende πρὸ τῶν αἰώνων und durch das nachfolgende $\text{πρὸ τῆν γῆν ποιῆσαι}$ bestimmt. — ἦν πρὸς τὸν Θεόν] A. „bei Gott seyn — zu Gott kommen“, heißt „glücklich seyn — glücklich werden“. B. „war mit Gott zugleich“. — Θεὸς ἦν ὁ λογος] ὁ λογος ist hier, wie im ganzen Stücke das Subjekt, und Θεὸς ἦν ist das Prädikat.

3. 4. $\text{πάντα δι' αὐτοῦ ἐγένετο}$] „das ganze Weltall ist durch ihn geworden“. — ὁ γεγενῆς] A. wird in einigen Handschr. und in der Vulgata, auch in einigen griechischen und lateinischen Kirchenvätern mit dem nachfolgenden ἐν αὐτῷ ζῶν ἦν verbunden: und dann ist der Sinn, „Was aber gemacht — entstanden ist, das ist durch (ἐν , III. 2, 27.) ihn lebendig (ζῶν , abstract. pro concret.) geworden“. B. Will man die letzten Worte nicht mit jenen verbinden: so kann man sie so erklären: „Bey ihm ist
A 2 Glück.

Glückseligkeit (I. 7, 14.)“, d. i. „Er ist der Urheber der Glückseligkeit“, vgl. I Joh. 5, 11. *ἦν* steht hier statt *ἔστ*, welches auch einige Handschr. zu Origenes Zeiten gehabt haben. — *ἡ ζωὴ ἦν τὸ φῶς*] A. Diejenigen, welche jene Verbindung annehmen, übersetzen hier „der Urheber — der Geber des Lebens war τὸ φῶς“; B. die sie aber nicht annehmen, „der Urheber der Glückseligkeit war τὸ φῶς“. τὸ φῶς steht eben so, wie das vorhergehende *ζωὴ* (s. B. I.) statt „der Urheber des Lichts“, d. i. „der wahren Erkenntniß“, oder, welches einerley ist, „der Lehrer (I. 4, 16.) — Aufklärer“.

5. Sinn „Als Lehrer (τὸ φῶς) unterrichtete er (φαίνει) die unwissenden Menschen (σκοτία, nemlich die Juden): aber (fast alle) die unwissenden Menschen A. nahmen ihn nicht für ihren Lehrer (für den Messias) an“. B. „begriffen — verstanden ihn nicht“ oder wenigstens „wollten ihn nicht verstehen“: *αὐτὸ εἰ κατέλαβεν* „fasten das Licht nicht auf“; *καταλαμβανέσθαι* erklärt Hesych durch *κατανοήσασθαι*.

6. *ὄνομα αὐτῷ Ἰωάννης*] „er hieß Johannes“. Dies ist als Parenthese anzunehmen.

7. *εἰς μαρτυρίαν — τὸ φῶς*] „zur Bezeugung, daß er ein Zeugniß von diesem Lehrer (s. B. 4.) ablegen sollte, nemlich daß er der Messias sey, vgl. B. 34. — *ἰνα — αὐτῷ*] „und dieses Zeugniß gab er darum, damit durch ihn, vermöge seines Zeugnisses, alle (Juden: denn nur diese belehrte Johannes) Glauben an Jesum und seine Lehre bekommen sollten“, d. i. „damit sie ihn für den Messias halten möchten“.

8. *οὐκ — φῶς*] S. B. 4. „Fener Lehrer ist aber nicht etwa Johannes“: — *ἀλλ’*] sc. *ἦλθεν*, vgl. B. 7. „nein, dieser trat nur auf“. — *ἰνα — φέρος*] S. B. 7.

9. *Ἦν τὸ φῶς — κόσμον*] A. „Dieses Licht ist (s. B. 3.) das rechte Licht, welches allerlei Menschen (nemlich Juden und Heiden, vgl. das Folgende) erleuchtet, nachdem es auf die Welt gekommen ist“, d. i. „nachdem es Mensch geworden ist“. B. Nach *ἄνθρωπον* setze man ein Komma, und verbinde *ἦν* mit *ἐρχομενον*, welche beide Wörter per hebraism. statt *ἦλθεν* stehen, vgl. B. 10. Also „das rechte Licht, welches — erleuchtet, kam in die Welt“. — Zu *φῶς ἀληθινόν* hat Phavorin die Bemerkung

merkung „το Φωτιστον και ε φωτιζομενον“, d. h. „ein Licht, das nicht, wie z. B. der Mond von der Sonne erst Licht bekommt, sondern das selbst scheint“, d. i. ohne Bild „ein Lehrer, der seine Lehren aus sich selbst nimmt, sie nicht erst von Andern erhält“. φωτιζειν gebrauchen die LXX 2 König. 17, 27. für הריה, docuit: folglich kann man auch Φως für „Lehrer“ annehmen, s. Hesych. S. 146.

10. εν τω κοσμω — — εν γνω. „Dieser Lehrer war nun auf der Welt (κοσμω), die durch ihn entstanden war: aber die Welt“, d. i. metonymice „die Menschen auf der Welt erkannten ihn nicht“ nemlich für ihren Lehrer“, d. i. „achteten ihn nicht (I. 7, 23.)“. Vornehmlich thaten das seine Landesleute, die Juden, von denen auch Chrysof. in homil. ad Ioh. VII, p. 45. das κοσμος verstanden wissen will: denn er sagt: „κοσμον το πληθος φησι το διεφθαρμενον εν τοις γηινοις προσετηκος πραγμασι, τον χυδαιον και ταραχωδη και ανοητον λαον; s. auch Ernesti's Suidas S. 80. und am Ende. Daher sagt Johannes im folgenden Verse

11. εις τα ιδια ηλθε. „Jesus kam in sein Eigenthum“, d. i.

„unter seine Nation“: vgl. Matth. 1, 21. και οι — — παραλαβον. „aber diese seine Landesleute nahmen ihn nicht an“, d. h. „glaubten ihm nicht, daß er ein von Gott gesandter Lehrer, daß seine Lehre ihm von Gott geoffenbaret sey“. ιδιος sind Ἰεδαίοι: Erasmus hat auch zu Apostelg. 24, 23. bemerkt, daß er in einigen Handschr. Ἰεδαίων statt ιδίων gefunden habe. Die LXX gebrauchen das adject. ιδιος gewöhnlich, um das pronomen affixum auszudrücken, z. B. 5 Mos. 15, 2. Hiob 2, 11.; und Esth. 5, 10. haben sie, für הריב, τα ιδια. παραλαμβαειν ist eben das, was B. 5. καταλαμβαειν, B. 10. γνωσκειν, und B. 12. λαμβανειν ist, welches letztere durch πιστευειν εις το ονομα (I. 1, 21.) erklärt wird.

12. Ὅσοι δε — — ονομα αυτου. „Über allen denen, die ihn für einen von Gott gesandten Lehrer und seine Lehre als eine ihm wirklich von Gott geoffenbarte Lehre annahmen, gab er die Ehre, Kinder Gottes“ d. i. „Liebliche Gottes zu seyn“. εξεσια erklärt Chrysofostomus durch τιμη.

13. Damit nun die Juden unter den τεκνοις Ιησου sich nicht allein verstehen möchten: so
A 3 fügt

fügt der Evangelist hinzu, „welche nicht durch Abstammung (ἐξ αἱμάτων), noch durch Zeugungstrieb (ἐκ θελήματος σαρκος), noch durch Vorsatz (nemlich, sich Nachkommen zu verschaffen) eines Mannes; sondern durch Gottes Verfügung (ἐκ θεου, durch das Evangelium, das Gott prebigen ließ, vgl. 3, 6. und Jak. 1, 18.) zu Kindern Gottes geworden sind“. Der plur. steht statt des singul.: Hesych erklärt αἷμα durch γένος, σπέρμα, Geblüt, Geschlecht; so gebrauchen auch die Lateiner ihr sanguis, 3. B. Cicero pro Rosc. Amer. 24. und post redit. in senat. 7. — σαρκος] steht per hebraism. statt des adject. σαρκινῶν.

14. „Jener λόγος aber wurde ein Mensch (I. 19, 5.), und wohnte unter uns (ἐν ἡμῖν)“. σκηνοῦν gebrauchen die LXX für ἵκησθαι, Nicht. 5, 17. und 8, 11.; und Hesych erklärt ἐσκηνοῦσεν durch ἀνήκειν, und das nachfolgende δοῦσα in seinem Osseffem über die Psalmen durch ὑψώματα, Hoheit, Würde, Majestät. Auch die LXX gebrauchen δοῦσα für ἵκησθαι 2 Mos. 15, 7. Es. 14, 11. Jesus zeigte seine Majestät besonders durch seine Wunder, welche die Apostel mit ansahen. — ὄντως (I. 21, 26.) μονογενῆς

παρα πατρός] A. „des vom Vater wahrhaftig geliebten Sohnes“: μονογενῆς steht bei den LXX oft, 3. B. Nicht. 11, 34. Ps. 35, 17. für ἕτερος, welches sie sonst durch ἀγαπήτος geben, s. i. 3, 17. B. Will man aber μονογενῆς in seiner eigentlichen Bedeutung nehmen: so kann man nach πατρός das Wort ὄντως suppliren, und übersetzen „der in der That nur der einzige Sohn ist, der bei dem Vater war“ vgl. B. I. — καὶ ἐθεασάμεθα — — πατρός] Diese Worte sind als Parenthese anzunehmen, und die drauf folgende mit ἐσηκώσεν ἐν ἡμῖν zu konstruiren. — πλήρης — ἀληθείας] χαρις erklärt Hesych durch δόξα, und bei den LXX findet man es für ἵκησθαι. Esth. 2, 9., und 319 Sprüchw. 8, 22. Χαρις καὶ ἀληθεία wäre dem A. per hendiadyn entweder „wahrhaftige Wohlthätigkeit“ oder „wohlthätige Wahrheit“. B. Doch kann man auch καὶ explicative nehmen, und übersetzen „reich an Wohlthat, nemlich an Lehre — Belehrung“. Die beiden letzten Erklärungen begünstigt das B. 17. entgegengesetzte νομός, und die Erklärung des Severus und Ammonius (s. Catena patrum Corderiana) vom

vom Worte *χαρις* durch *εὐαγγέλιον*.

15. Zusammenhang mit B.

14. „Auch Johannes hat von seiner Majestät Zeugniß abgelegt, und folgendermaßen öffentlich von ihm gesprochen (*κηρυξαυε*)“.
ὁ δε — — [*ἐρχομενος*] I. 3, 11. *ἐμπροσθεν* *με* *γεγονεν*] „hat eher existirt, als ich“. — *ὅτι* *πρωτος* (I. 20, 26. statt des comparat.) *με* *ἤν* (statt *ἐσι*) „wie er denn vorzüglicher — mächtiger ist, als ich“.

16. Sind Worte des Evangelisten, die mit B. 14. zusammenhängen. *Και*] Statt dessen haben die meisten Handschr. *ὅτι*. *πληρωμα* Hefisch *πληθος*, Ueberfluß, nemlich an Wohlthaten, woran er *πληρης* ist, vgl. B. 14. *Χαρις* *ἀντι* *χαριτος*] s. B. 14. A. „Wohlthat über Wohlthat“ d. h. „viele Wohlthaten“: in dieser Bedeutung kommt das *ἀντι*, s. B. Theogn. sent. v. 344. vor. B. Man könnte das *ἀντι* in seiner gewöhnlichen Bedeutung nehmen, und übersetzen „eine (gewisse) Wohlthat statt einer andern“; welches vermöge der B. 17. folgenden Erklärung heißen würde, „die evangelische wohlthätige Lehre statt der mosaischen, die auch eine große Wohlthat war“: allein dies läßt sich nicht mit der

Sprache des N. T. vom mosaischen Gesetz und mit der nachfolgenden Opposition von *νομος* und *χαρις* vereinigen.

17. *Χαρις* *και* *ἀληθεια*] s. B. 14.

18. Enthält ein zweites Beispiel der Wohlthätigkeit Jesu. *Θεου* — — [*παποτε*] „Kein Mensch (weder Jude noch Heide) hat Gott (richtig) gekannt“: *ὄραν* gebrauchen die LXX oft für *ἤνῃ*, s. B. 1 Mos. 13, 15., und für *ἤνῃ*, als 2 Sam. 24, 11., welche beiden Wörter sie durch *γινωσκειν*, jenes 1 Mos. 39, 23. und 2 Mos. 22, 10., und dieses Es. 26, 11. ausbrüken. — *μονογενης*] s. B. 14. — *ὁ* *ὦν* *εἰς* (statt *ἐν*) *τον* *πολιον* *τε* *πατρος*] „der geliebte — vertraute Sohn des Vaters“: im Deutschen sagt man auf ähnliche Art „Busenfreund — Schooskind“, und die Lateiner sagen auch in diesem Sinne „in sinu alicujus esse“ Cicero ad div. 14, 4. Cic. Q. Fr. 2, 13. vgl. Luk. 16, 22. und Joh. 13, 25. *ἐξηγησατο*] Hefisch *ἤρμηνευσε* „hat uns (von Gott und seinem Rathschluß näher) belehrt“: mit *ἐξηγησθαι* geben die LXX *ἡρῃῃ*, docuit, 3 Mos. 14, 57.

19. *Και* *αὐτη* — — [*Ἰσθαιου*] „Auch dies ist ein Zeugniß, das Johannes (bei der Gelegenheit

von Jesu) ablegte, da die Juden“ d. i. „die Häupter der Juden — der hohe Rath zu Jerusalem“. Dieser nur hatte das Recht zu fragen, und nur diesen konnten die Priester und Leviten als ihre Vorgesetzten ansehen, vgl. V. 22. Zu dieser Frage gab wahrscheinlich die Taufe Johannes, welche damals viel Aufsehen erregte (vgl. Matth. 3, 5. 2c.), die Veranlassung. — *συ τις ει*] Per hebraism. oratio directa pro indirecta. Aus der ersten Antwort des Johannes und aus den drauf folgenden Fragen sieht man, daß diese Frage so viel sagen sollte, „Bist du der Messias, oder wenigstens einer von den göttlichen Gesandten, die vor der Erscheinung desselben aufzutreten sollen“?

20. *ὁμολογησε και εν ηρνησατο*] Diese Redensart findet sich auch in griechischen Schriftstellern: „Er gestand freimüthig und ohne Zurückhaltung“. — *Χριστος*] I. 1, 15. — *Ἠλιος*] Die Juden glaubten ganz eigentlich, der vorlängst verstorbene Elias würde vor dem Messias wieder aufzutreten, I. 17, 10. Darum antwortet Johannes „*εν ειμι*“.

21. *προφητης*] I. 16, 14. *ο*] steht emphatic „der (versprochene) Prophet“.

23. *εγω φωνη* — — *Κυρις*.] Sinn „Ich bin derjenige, der hier in der Wüste (I. 3, 1.) die Ankunft des Messias öffentlich verkündigt“. I. 3, 3.

24. *Και οι απεσταλμενοι ησαν* (sc. *τινες*) *εν των Φαρισαιων*] Diese Parenthese setzt der Evangelist vielleicht zur Ehre Johannes des Täufers hinzu; um nemlich zu zeigen, daß er sich nicht den Pharisäern, die damals viel Ansehen hatten, auf Kosten der Wahrheit beliebt machen wollte. *Contrarium docent Talmud et Karaeorum scripta.*

25. *Τι*] II. 2, 16.

26. *Εγω βαπτιζω εν υδατι*] „ich verpflichte durch meine Wassertaufe zum Glauben an den, der mitten unter euch sich befindet, den ihr aber nicht (als den Messias) kennt“.

27. *Σ. Β. 15. und II. 1, 7.*

28. *Βηθαβαρα*] Von *בית*, domus, locus, und *בר*, transitus, der Ort, wo der Jordan untief war, daß man durchgehen konnte. Vermuthlich wird hier die Stadt Bethbara gemeint, die von der Furth ihren Namen hatte, Richt. 7, 24. Schon zu Origenes Zeiten und noch ist findet sich in vielen Handschr. und Uebersetzungen *Βηθανια* statt *Βηθαβαρα*: allein Chrysostomus in homil. 16. in Ioan.

Ioan. bemerkt, die besten Handschr. hätten die letztere Lesart, wie sich denn auch nirgends ein Bethanien jenseit des Jordans findet.

29. Τη ἑπαυριον] sc. ἡμερα. A. „An dem (auf die V. 19. erwähnte Gesandtschaft) folgenden Tage“. B. τη steht statt τινι, I. 16, 29. „an einem drauf folgenden Tage“. — ὁ ἄμνος τς Ξεξ] A. „das Lamm für Gott, das sich selbst als ein Opfer Gott darbringt“, Ebr. 9, 14. B. „das Lamm, das Gott angenehm ist“; der genit. Ξεξ kommt eben so vor in ἐργον τς Ξεξ, Joh 6, 29. Vermuthlich spielte Johannes mit diesen Worten auf das Osterlamm an, das bei den Juden für das Wohl der Juden und des ganzen Menschengeschlechts Gott dargebracht und verbrannt wurde, Joseph. jüd. Alterthüm. 3; 10, 1. und vom jüd. Kriege. 2; 10, 4. — ἀρειν την ἀμαρτιαν] statt τας ἀμαρτίας, ἦν νωϛ, wird nicht nur von den Opfertieren gebraucht, auf welche ein Hauptverbrechen gleichsam übertragen wurde (3 Mos. 16, 22.), sondern auch von Menschen, die ihre verdienten Strafen für ihre Verbrechen leiden (3 Mos. 5, 4.), oder die wegen Anderer Vergehungen

bestraft werden (3 Mos. 19, 15. Ezech. 18, 20. Klagl. 5, 7.) Daraus folgt denn, daß ἀρειν την ἀμαρτιαν heißen kann „die Strafe für die Sünde ertragen — erleiden“. Ἀμαρτία bedeutet auch „Strafe für die Sünde (I. 9, 2.) oder Alles, was man statt der Strafe für die Sünde giebt“; daher „Schuldopfer“ 2 Chron. 5, 21. In dieser Bedeutung kommt das Wort bei den LXX für ἡνὴν 3 Mos. 5, 9., und für ὄψιν 3 Mos. 5, 7. vor. Von diesem letztern Worte sagt auch R. Salomoh: es bedeute eine erlegte Strafe (ἡδδ, λιτρον), die man dem erlegt habe, an dem man sich vergangen. Gewöhnlich geben die LXX beide obgenannte Wörter durch περι ἀμαρτίας, 3. B. 3 Mos. 5, 8. 9. 11. und man kann dazu Ἰουσια suppliren. — ὁ κοσμος] wie B. 9. „die Menschen in der Welt“.

30. C. B. 15.

31. „Ich kannte ihn (vor der Taufe als den Messias, als τον ἄμνον τς Ξεξ) nicht (I. 3, 13.): und doch war ich darum gekommen und taufte; damit er (durch mich) den Israeliten bekannt werden sollte“.

32. Καί — — λεγων] „Und dies (nemlich daß ihn Johannes A 5 vorher

vorher wirklich nicht als den Messias gekannt) bezeugt er auch damit, wenn er sagt: „Οτι — — αὐτον] I. 3, 16. — εμεινεν ἐπ' αὐτον] d. h. „das Herabfahrende blieb einige Zeit über ihn schweben“, vgl. Matth. 2, 16.

33. ὁ πεμφας με] d. i. „Gott“ vgl. Matth. 3, 17. — βαπτίζω ἐν ὕδατι] III. 3, 16. B. — ὁ βαπτίζων — — ἄγω III. 3, 16. B.

34. μεμαρτυρηκα] „ich habe es (bis jetzt) bezeugt“. — υἱος τῆ θεῆ] III. 1, 32,

35. Τῆ ἐπαυριου] f. B. 29. παλιν — — Ἰωαννης] „stand Johannes abermals am Jordan“. ἐκ των — — δυο] nemlich Andreas und der Evangelist Johannes selbst.

36. Ἰδε — — θεῆ] f. B. 29.

37. ἠκολοῦθησαν τω Ἰησοῦ] Vermuthlich, um Bekanntschaft mit ihm zu machen, f. B. 38.

38. ἀκολοῦθητας] „hinter sich her gehen“. Τι ζητεῖτε] „was wollt ihr“? Που βῆτι] I. 23, 7. πᾶ μινεις] „wo bleibst du — wo wohnst du“? Die LXX gebrauchen μινειν für ἔπι, 1 Mos. 24, 55. Die Ursache dieser Frage giebt Chrysofomus bei dieser Stelle also an: μετὰ γὰρ ἰησῦως καὶ εἶπεν τι πρὸς αὐτον,

καὶ ἀπεσαι τι παρ' αὐτῆ, καὶ μαθεῖν ἡθελον.

39. Ἐρχεσθε καὶ ἴδετε], „Kommt mit: so werdet ihrs sehen“. Ἦλθον — — μινεις] „Sie gingen mit, und ließen sich seine Wohnung zeigen“. ὥρα — — δεκατη] Das war nach unserer Stundenzählung nachmittags um 4 Uhr, da sie sich nemlich nach seiner Wohnung bei ihm erkundigten. Johannes will vermuthlich sagen: sie wären von 4 Uhr an den ganzen Abend bei ihm geblieben.

41. πρῶτος] Steht statt des adverb. πρῶτον. — ἰδιον] f. B. 11. Χριστος] I. 1, 16.

42. Κηφας] כִּפְיָס, Fels; ist ursprünglich ein Chaldäisches Wort. Die Ursache, warum ihm Jesus diesen Namen entweder zuerst beilegte, oder, wenn er ihn schon hatte, seinen übrigen Namen vorzog, findet man I. 16, 18. Was hier Johannes vom Petrus erzählt, ist der Zeit und dem Orte nach ganz verschieden von dem, was Matthäus 4, 18. 20. und Lukas 5, 1. 20. von ihm melden. Der Zeit nach: denn nach dem Matth. 4, 12-18. war damals, da Jesus den Petrus und seinen Bruder Simon zu Aposteln berief, Johannes der Täufer schon im Gefängniß; Johannes aber sagt
noch

noch 3, 24., daß derselbe frey gelehrt habe. Dem Orte nach: denn Johannes erzählt B. 43., daß Jesus den Tag nach jener Geschichte mit dem Petrus nach Galiläa gegangen. Daraus folgt, daß diese Geschichte noch in Judäa vorgefallen. Nach dem Matth. 4, 18. beruft Jesus den Petrus am Galiläischen See. Es ist daher wahrscheinlich, daß Andreas und Petrus vor ihrer wirklichen Berufung zum Apostelamte schon den Unterricht Jesu genossen, wobey sie ihr Gewerbe forttrieben, welches sie nach jenem Verufe gänzlich niederlegten.

43. Ἀκολουθεῖτε μοι] „Leiste mir Gesellschaft (auf meiner Reise nach Galiläa)“.

44. Βηθσαῦδα] Ein unbekannter Ort in Galiläa.

45. Ναθαναήλ] Soll mit dem Bartholomäus eine Person seyn: weil ihn Johannes hier, und Matthäus 10, 3. in Verbindung mit dem Philippus setzt. Johannes 21, 2. rechnet ihn unter die Apostel. Ὁν ἔγραψε] „Von dem geschrieben — geweißaget har“.

46. Ἐν — — εὐραι] d. i. „Rann aus dem schlechten Nazareth, das in dem heidnischen (I. 4, 15.) Galiläa liegt, (wo die Juden immer von den Hei-

den verführt wurden,) wohl so etwas Gutes — Vortreffliches kommen, als wir in der Person des Messias erwarten“? Ἐρχε καὶ ἰδε] „Komme nur, und siehe (ihn) selbst — überzeuge dich selbst von der Wahrheit dessen, was ich gesagt“.

47. Ἰδὲ — — ἐστὶ] „Das ist doch wirklich ein Israelit, bei dem sich keine Falschheit findet — ein aufrichtiger Israelit, der nicht, wie die meisten andern, scheinheilig ist, der Wahrheit liebt, und darum auch in Ansehung meiner die Wahrheit wissen will“.

49. Παββί] I. 23, 7. *vioç τὸ θεὸν*] III. I, 32.

50. Ὅτι — — ὄψει] „Schon darum, weil ich dir gesagt habe: ich hätte dich unter dem Feigenbaume (unter dem du vorher gewesen) gesehen, glaubst du (nemlich daß ich wirklich der Messias bin): du sollst aber noch größere und wichtigere Dinge (μισθω sc. *πράγματα*, woraus du deinen Glauben noch mehr wirst bestärken können) sehen und erfahren“.

51. Ἀπ' αἰσίου — — ἀνθρώπων] Es scheint dies eine Anspielung auf den Traum des Jakob, worauf ihn vielleicht das Wort Ἰσραηλιτῆς gebracht, zu seyn, und folgendes sagen zu wollen:

„Ihr

„Ihr werdet bald sehen, daß mich Gott auf besondere Art unterstützt, so daß man glauben sollte, Gott ließe mir zu Hülfe Engel himmelauf- und absteigen“. Das gleich darauf erzählte Wunder bestätigt das $\alpha\pi' \alpha\rho\tau\iota$. — $\nu\acute{\iota}\omicron\varsigma \tau\epsilon \alpha\nu\delta\rho\omega\pi\epsilon\varsigma$] I. 8, 20.

Das 2 Kapitel.

I. $\tau\eta \eta\mu\epsilon\rho\alpha \tau\eta \tau\rho\iota\tau\eta$] „am dritten Tage“ nemlich nach der gleich vorher erzählten Unterredung Jesu mit dem Nathanael. $\gamma\alpha\mu\omicron\varsigma$] „ein Mahl“ so hat der Syrer; „ein Hochzeitmahl“. Die LXX gebrauchen dieses Wort I Mos. 29, 22. Esth. 2, 18. für $\eta\eta\omega\omega$, I. 22, 2. $\text{Κανα της Γαλιλαίας}$] Eine kleine Stadt. Ein anderes Kana lag im Gebiete des Stammes Asser, Jos. 19, 28.

2. Vermuthlich wohnte Nathanael, der aus Kana war, (vgl. Joh. 21, 2.) diesem Gastmahle mit bei: und sah also in dem dabei vorgefallenen Wunder Jesu die Erfüllung dessen, was Jesus nach 1, 52. ihm und andern Anwesenden gesagt hatte. Oder wenn er ihm auch nicht beywohnte: so erfuhr er doch dies Wunder gewiß sehr bald; und sahe also Jesu Rede erfüllt.

3. Ολον εν εχσει] Die Mutter Jesu sahe, daß es den Gästen an Wein zu fehlen anfieng. Sie mochte wohl wissen, daß der Wirth nicht viel mehr hatte. Darüber ward sie besorgt, und sagte denn also mit Aengstlichkeit zu Jesu: „Es ist kein Wein mehr für die Gäste da“.

4. Τι εμοι και σοι] sc. κοινωνεσι „Was geht das mich und dich an“? In diesem Sinne kommt diese Redensart 2 Sam. 16, 10. und 19, 20. vor. $\text{επω} — — \text{ωρα μω}$] „die bequeme Zeit, die ich mir (zur Abhelfung dieses Mangels) bestimmt habe, ist noch nicht da“. ωρα gebrauchen die LXX 4 Mos. 9, 2. für $\eta\eta\omega\omega$, und I Mos. 29, 7. für $\eta\eta$, welches sie Ps. 9, 9. und Ps. 10, 1. durch ενακαιριω geben. — γυναι] So wurden ehemals selbst Königinnen angeredet, z. B. August sagt beyhm Dio L. LI. zur Kleopatra: $\text{θαρσει, ω γυναι, και θυμον εχσ αγαθου}$.

6. υδρια] „Wasserkrüge“. Aus diesen goß man, wenn man die Hände und das Geschirre waschen wollte, das Wasser in kleinere Gefäße. $\text{κωτα} — — \text{Ισδαιω}$] „wegen (I. 19, 3.) der jüdischen Reinigung“: denn die Juden pflegten sich allemal vor Tische zu waschen, vgl. Matth.

15, 2. und Mark. 7, 4. με-
τρητης] kommt bei den LXX
2 Chron. 4, 5. für 173 vor, wel-
ches bei den Juden ungefähr drey
Diertel Eimer ausmachte.
χωρειν] fassen.

8. Ἀντλησατε νυν] „Schöpfet
nun daraus (einige Flaschen
voll)“. ἀρχιτρικλιων] τρικλι-
μιον, triclinium, heißt das Spei-
sezimmer: weil in selbigen an
drey Seiten eines viereckigen
Tisches Polster gelegt waren,
worauf sich die Gäste nieder-
ließen, so daß eine Seite zum
Auf- und Abtragen der Spei-
sen frey blieb. Derjenige nun,
welcher die Oberaufsicht über
diesen Saal, und über alles
dasjenige hatte, was dazu ge-
hört, hieß ἀρχιτρικλινος, bei
uns etwan der Hochzeitbitter.

10. Πας — — ἐλασσω] „Je-
dermann giebt (gewöhnlich sei-
nen Gästen) zuerst den guten
Wein; und wann sie sich satt
getrunken, den schlechten“. Aus
dieser allgemeinen Bemerkung
folgt nicht, daß die dama-
ligen Gäste zu Kana betrunken
gewesen. μεθειν, subbibere,
sich satt trinken, satt seyn. Dies
bestätiget die Bemerkung des
Philo de Plant. Noae p. 234,
wo er sagt: „ἐτι τοιουν το με-
θειν διπτον, ἐν μεν ἰσον το οί-
νουσαι, ἕτερον δε ἰσον το ληρειν

ἐν οἶνω“. So kommt auch με-
θειν für 72 W hohe Lied 5, 1.
und Hagg. 1, 6 vor: und Hes-
sich erkläret μεθειν durch πλη-
ρωται. — ἐλασσω] Heschich ἡττωνα.

11. „So machte Jesus den
Anfang zu seinen Wundern (1.
Zusätze S. 142. zu 12, 38.) zu
Kana in Galiläa, und legte da-
durch seine Majestät (δοξα s. 1,
14.) an den Tag“. ἐπισευσαν]
muß man übersetzen „sie fuhren
fort, an ihn zu glauben —
wurden in ihrem Glauben an
ihn bestärkt“: weil schon 1, 41.
42. gesagt wird, daß sie ihn
für den Messias gehalten, also
an ihn geglaubt hätten: und
weil ferner die Hebräer oftmals
die verba, die eine gewisse Hand-
lung anzeigen, von der Fort-
setzung derselben gebrauchen,
vgl. 1 Mos. 15, 6. mit Ebr. 11,
8. Jos. 24, 14. mit B. 16. 21.

12. Matth. 21, 12. wird eine
ähnliche Begebenheit erzählt,
die aber erst drey Jahre nach-
her geschehen. Καπερναεμ] 1.
4, 13. ἀδελφοι] 1. 12, 46.

13. Καί] vor ἐγγυς heißt, wie
das ἡ „denn“. πασχα] 1.
26, 2.

14. ἐν τῷ ἰσρω τες πωλυτας]
1. 21, 12. κερματισης] „einer,
der kleine Münze (κερμα) gegen
größere für ein gewisses Agio
vertauscht“. Es ist also das
nem.

nemliche, was κολλυβιστης (I. 21, 12.) ist.

[15. Φραγελλιον] ist wahrscheinlich aus dem lateinischen flagellum entstanden. Jesus gebrauchte diese Peitsche vermuthlich zum Forttreiben des Viehes, welchem die Eigenthümer nachlaufen mochten. και των — — ανερρεψε] „und verschüttete das Geld der Wechsler, indem er ihre Wechselfische umstieß“.

16. ο οίκος τς πατρος μου] „das Haus, das für meinen Vater — zur Verehrung meines Vaters bestimmt ist.“

17. γεγραμμενον] Nämlich Ps. 69, 10. ο ζηλος — — κατ'εφους μου] „der Eifer für dein Haus (für deine Verehrung in demselben) verzehrt mich“. Dieser Ausdruck ist eine Beschreibung des höchsten Unwillens.

18. αποκρινοσθαι] wodurch die LXX gewöhnlich קרנ ausdrücken, setzen sie auch für קרנ I Mos. 29, 26. 2 Mos. 25, 5, für וקרנ Ezech. 14, 3. 20, 3. und für וקרנ Zeph. 2, 3. σημειον] I. Zusätze S. 142. zu 12, 38.; welches gewöhnlich der Beweis, das Dokument einer göttlichen Gesandtschaft war.

19. ικος] heißt überhaupt

„ein Gebäude — Haus, dann auch Tempel“. Λυστα — — τετον] vgl. 2 Kor. 5, 1. 2 Pet. 1, 13. 14. „Zerstört dieses Haus“. Dabei zeigte er vermuthlich auf seinen Körper. εγειρει τον ικον] das Gebäude — den Tempel wieder aufrichten — wieder herstellen. εγειρει Heshch ανασησει. Jesus will sagen „Ihr werdet von meiner göttlichen Gesandtschaft schon einen Beweis (σημειον) bekommen. Wann ihr mich tödten werdet: so werde ich den dritten Tag darauf wieder lebendig seyn“.

20. τεσσαρκαιοντα και εξ] Herodes hatte schon 16 Jahre vor Christi Geburt an dem Tempel zu bauen angefangen, Joseph jüd. Alterth. 15, 11. Rechnet man diese 16 Jahre zu den 30 Jahren, die Jesus bereits durchlebt hatte: so kommen 46 Jahre heraus.

21. περι τε νεα τς σωματος αυτα] „von dem Gebäude seines Leibes (nicht von dem Gebäude des Tempels)“.

22. επισευσαν — — Ιησους] „sahen den Sinn der Schriftstellen (des A. T., welche Jesus auf sich gedeutet) und den Sinn der Rede, die Jesus (B. 19.) gesprochen, deutlich ein“. ω] steht per atticisim. statt ου.

23. ἐπιστευσαν — — αὐτῶ] I. 18, 6. ὄνομα] I. 1, 21. ση-
μειον] s. B. 18.

24. ἡ — — αὐτοῖς] „ver-
traute sich ihnen nicht“; daß
er ihnen nemlich die eigentliche
Beschaffenheit seiner Messias-
würde sogleich entdeckt hätte.
διὰ το — — παντῶς] d. i. weil
er die verkehrten Vorstellungen
kannte, die sich durchgängig vom
Reiche des Messias hatten (I.
3, 2. A.), und voraus sah, wie
sie sich alsdann gegen ihn betra-
gen würden“.

25. Καὶ ὅτι — — ἀνθρώπων]
„denn er hatte nicht erst nöthig,
daß ihm jemand über den sitt-
lichen Charakter eines Menschen
Belehrung gab“. αὐτός — —
ἀνθρώπων] „sondern er wußte
von selbst, was an dem Men-
schen wäre“.

Das 3 Kapitel.

1. ἀρχῶν] ἡ, entweder
„ein Aufseher der Synagoge (I.
9, 18.)“ oder „ein Mitglied des
hohen Raths“, wie 7, 49.

2. δια] νυκτός] Dies that Ni-
kodemus wahrscheinlich aus
Klugheit und Behutsamkeit,
um nicht mit seinen Kollegen,
die Jesum haßten, seinerwegen
in Streit und Feindschaft zu ge-
rathen. ὀδαμεν — — διδασ-
καλός] „wie (ich und viele an-

dere Juden) wissen, daß du als
ein Lehrer von Gott — auf
göttlichen Befehl gekommen
bist“. ἀπο θεο] sc. ἀπεσταλμε-
νος. — σημεῖα] s. 2, 18. ἐὰν μὴ
— — αὐτῶ] „wenn ihn nicht
Gott mit seiner Allmacht unter-
stützt“.

3. Ἀπεκριθῆ] A. s. 2, 18. B.
Man nehme an, daß Nikodemus
Jesu verschiedene Fragen vor-
gelegt, auf die ihm Jesus nun
antwortet. Johannes scheint
überhaupt diese Unterredung
nur im Auszuge geliefert zu ha-
ben. ἀνωθεν] A. Nahm Niko-
demus nach B. 4., und auch
der Syrer für „wiederum —
von Neuem“: dann wäre γεν-
νηθῆναι ἀνωθεν „neugeboren
werden — gleichsam ein neuer
— ein anderer — ein besserer
Mensch werden“, vgl. Ephes.
2, 13. Tit. 3, 5. I Pet. 1, 25.

und 2, 1. B. Andere übersetzen
ἀνωθεν „von oben her“ d. i.
„von Gott“ vgl. Jak. 1, 17,
wo die Erklärung dabei steht.
Jesus erklärt es B. 5. durch ἐκ
πνεύματος. Folglich bedeutete
die Redensart „von Gott gebo-
ren seyn“ oder „ein Kind Got-
tes seyn“ so viel, als „Gott
ähnlich seyn“, vgl. 1, 13. —
ἰδαὶν (I. 5, 8. B.) τὴν βασιλείαν
τοῦ θεο (I. 3, 2) erklärt Jesus
B. 5. durch ἀσεβᾶν εἰς τὴν
βα-



Βασιλειαν τῆς Ἰεσ, I. 19, 23. „zur christlichen Religionsgesellschaft und dem Genuß ihrer Glückseligkeit gelangen“. Also *σαν μη* - - *Ἰεσ*] Vgl. B. 5. „wer nicht von oben her“ d. i. „durch die Taufe, die Gott verordnet hat, und die zur Lebensbesserung verpflichtet (vgl. Luk. 3, 3.), und nach dieser durch die Lehre, die Gott den Menschen durch mich offenbaret (vgl. 2 Kor. 3, 6. 7.), zu einem andern“ d. i. „bessern Menschen gemacht wird, der kann nicht zum Genuß der Glückseligkeit des Reiches Gottes gelangen (Ein Jude fenn, und mich für einen göttlichen Gesandten erkennen, ist hiezu nicht hinlänglich; sondern man muß die neue Religion durch die Taufe annehmen, und ihre Vorschriften befolgen)“.

4. *γερων*] d. i. „erwachsen“.

5. C. B. 3.

6. Το γεγεννημενον] statt des mascul. vgl. B. 5. und I. 12, 41. *σαρμος*] I. 19, 5. abstract. pro concret. *σαρμικε*. — *πνευμα*] abstract. pro concret. *πνευματικου*. — Το - - *πνευμα ἐσι*] „Wer von einem Menschen (auf natürliche Weise) geboren ist, der ist andern Menschen (die noch nicht wiedergeboren — gebessert sind, in Denken und Handeln) gleich; wer aber durch die gött-

lichen Lehren (s. B. 3.) wiedergeboren — gebessert ist, der ist Gott (in Denken und Handeln) ähnlich“.

7. *υμας*] „du und deine Glaubensgenossen, die Juden“. *γεννηθηναι ανωθεν*] s. B. 3.

8. *πνευμα*] *ἡγη*, I. Mos 8, 1. Das Etymol. M. sagt „*πνευμα σημαίνει και τον ανεμον*“. *την φωνην αυτης*] „sein Sausen“. *ποθεν ερχεται*] d. i. „seine erste Entstehung“. *πῃ υπαγει*] d. i. „sein letztes Ende“.

9. *ταυτα*] Was nemlich Jesus B. 5 - 8. gesagt hatte.

10. *συς* - - *γινωσκεις*] „Du bist ein Lehrer, der an der Besserung der Israeliten arbeiten soll; und weißt nicht, wie in dem Menschen Besserung bewirkt wird“?

11. Die hier vorkommenden plural. stehen statt der singul., wie I. Joh 1, 4. — *οτι* - - *μαρτυρομεν*] „ich rede nur von dem, was ich weiß, und bezeuge nur das, was ich so gewiß weiß, als hätte ichs selbst mit angesehen“, d. i. „ich sage euch nur das, wovon ich die genaueste Kenntniß habe“. *και την* - - *λαμβανετε*] „gleichwohl verwerft ihr meine Belehrungen“: *μαρτυρια* steht wie *ἡγη* Ps. 132, 11. I. S. 142. Zusätze zu 8, 4. Daher kann man auch das vorher-

hergehende μαρτυρειν durch „lehren“ übersezen, welches auch γγϵ 5 Mos. 32, 46. bedeutet.

12. „Wenn ich zu euch von solchen Dingen rede, die hier auf Erden geschehen (wie z. B. die Besserung eines Menschen, von der vorher die Rede war), und ich gleichwohl bei euch keinen Beifall finde: wie würdet ihr mir wohl dann Beifall geben, wenn ich von Dingen euch unterrichtete, die im Himmel vorgehen (z. B. von den Geheimnissen und Rathschlüssen Gottes, von zukünftigen Dingen)?“ Man setze nun hinzu „Und die weiß ich am besten“.

13. Καὶ ἐδωκεν - ἔρανον] Vgl. 5 Mos. 30, 11-14. Röm. 10, 6. Sprüchw. 30, 4. und Baruch 3, 29. „Denn niemand hat sich (mit seinen Gedanken) zum Himmel emporgeschwungen“ d. i. „niemand hat die höhern verborgenen Rathschlüsse Gottes gefaßt“. εἰ μὴ - ἔρανον] „als ich, der ich vom Himmel“ d. i. „von Gott gekommen, der Menschensohn (I. 8, 20.), der im Himmel“ d. i. „bei Gott war“ d. i. „dem sie Gott selbst gefeubar hat“. f. 1, 18.

14. „Aber eben dieser Menschensohn muß, wie die Schlange (vgl. 4 Mos. 21, 8. 9.), die

Moses einmals in der Wüste aufgehent hat (ὄψωος, wie 8, 28. und 12, 32. 34.), auch aufgehent werden“. Durch diese Bemerkung, welche unter die ἐπερανια gehört, will Jesus wahrscheinlich die jüdische Vorstellung von einem irdischen glänzenden Messias schwächen.

15. „Damit jeder (wie ehemals bei jener Schlange es geschah), der zu ihm (auch dann noch) Glauben und Vertrauen hat, nicht unglücklich werde, sondern die ewige Glückseligkeit (I. 7, 14.) erhalte“.

16. ἔτω] „So sehr“. τοῦ κόσμου] „das Menschengeschlecht“. μονογενῆ] f. 1, 14. ἔδωκεν] „geschenkt hat“ nemlich τῷ κόσμῳ: nachher wirds deutlich bestimmt durch ἀπέστειλεν εἰς τὸν κόσμον, „hat gesandt zum Menschengeschlecht“.

17. κρινεῖν statt κατακρινεῖν, verurtheilen, strafen, (vgl. Röm. 2, 1. Ebr. 13, 4. Von dem davon abgeleiteten κριμα sagt Phavorin und das Keymol. M. ausdrücklich: es stände oft statt κατακριμα und καταδικη. Dies bestätigt auch das nachfolgende κρινεται: denn dafür steht 5, 24. εἰς κρισιν ἐν ἔρχεται, welches Chrysostr. und Theophylakt erklären durch εὐπολεῖται. Hier steht κρινεῖν als spec. pro gen.

gen. und heißt „unglücklich machen“; und zwar wegen des Gegensatzes σωζέει „beglücken“.

18. ὁ δὲ μὴ - - [θεῶ] „wer ihm aber nicht seinen Beifall und sein Vertrauen schenkt, der ist eben dadurch schon unglücklich: denn er versagt seinen Beifall dem geliebten Sohne Gottes (s. 1, 14., der ihn doch nach der Absicht seiner göttlichen Gesandtschaft beglücken sollte, vgl. B. 16.)“. ὄνομα I. 1, 21.

19. Αὐτῇ - - [κρίσις] „Die Ursache aber des Unglücks (das die Ungläubigen trifft) liegt darin: κρίσις wird hier gebraucht wie ζῶν 17, 3. ὅτι - - ἡ το φως] „daß, obgleich die bessere Kenntniß durch mich unter die Menschen kam, sie dennoch ihre Unwissenheit, Vorurtheile, Gerthümer jener bessern Kenntniß vorzogen“. I. 4, 16.

20. Πὰς γὰρ ὁ Φαυλα (sc. ἐργα) πρασσω - - [αὐτῶ] „Denn jeder, der Böses fort thun will (so Chrysostr.) scheuet die bessere Erkenntniß (und gelangt nicht zu derselben), damit ihm seine (bösen) Werke nicht erwiesen — getadelt werden“. ἐλεγχέειν gebrauchen die LXX sehr häufig, z. B. 2 Sam. 7, 14. Sprüchw. 3, 12. für חִיבִיחַ.

21. Ὁ δὲ ποίων τὴν ἀληθειαν (oppo. dem Φαυλα πρασσω

B. 20.) - - εἰργασμένα] „Wer aber gern Gutes thut, der nähert sich (gern, leicht) der besseren Erkenntniß, damit ihm (dadurch) seine Handlungen (als gute Handlungen) bekannt werden mögen, denn sie sind nach Gottes Willen verrichtet“. ἐν steht für κατὰ, vgl. Ephes. 4, 17. Koloss. 2, 6. Die LXX gebrauchen ἐν oft für ἐν, welche Partikel sie 1 Mos. 1, 26. durch κατὰ ausdrücken: folglich heißt ἐν θεῶ „nach Gott — nach Gottes Willen“.

22. Μετὰ ταῦτα] d. i. „nach seinem bisherigen Aufenthalt in Jerusalem“ vgl. 2, 23. Dieser Stadt wird hier entgegen gesetzt Ἰερουσα γῆ, nemlich das übrige Land von Judäa, welches außer Jerusalem lag. Die Deutschen gebrauchen das Wort „Land“ auf ähnliche Art, wenn sie z. B. sagen „Er ist aus der Stadt aufs Land gezogen“. διατριβεῖν sc. του χρόνου, die Zeit verbringen, sich wo aufhalten. Die LXX übersetzen damit עָשָׂה 3 Mos. 14, 8, נָגַד Jer. 35, 7. ἐβαπτίζεν] wegen 4, 2. „ließ taufen“.

23. Αἰῶν] ist vielleicht das πνεῦ Jos. 15, 32., wo auch עַיִן־שׁ vorkommt, welches die LXX durch Σαλη geben, und das wahrscheinlich eben das Σαλειμ hier

hier beim Johannes seyn mag. Beide Dertter lagen in Judäa. παρεμνωτο] sc. οὐ ἀνθρώποι, oder οὐ Ἰσραῖτι.

24. Vgl. Mark. 6, 17-29.

25. „Da entstand ein Streit (ζητησις, disputatio) zwischen den Schülern des Johannes und einigen Juden (die vermuthlich Anhänger Jesu waren) über die Taufe (καταρτισμα, vgl. 2 Pet. 1, 9.) „nemlich, wie sich aus dem Folgenden ergibt, ob die Taufe Jesu gültig, und wohl noch vorzüglicher sey, als die Taufe Johannis. Statt Ἰσραῖτων lesen die meisten griechischen Handschr. Ἰσραῖτις sc. τινος. Vielleicht war dieser Jude jetzt ein Christ, daß ihn Johannes hier nicht beim Namen nennen wollte.

26. Παββί] I. 23, 7. — περην τῆ Ἱορδάνῃ] nemlich zu Bethabara, als er sich vom Johannes taufen ließ, vgl. 1, 28. — βαπτί[ζε:] „läßt taufen“ vgl. 4, 2. — παντες] hyperbol. „fast alle — sehr viele“.

27. Οὐ δυναται — ἔρανε] „Niemand (also auch Jesus nicht) darf sich (vgl. Apostelg. 4, 20. und 6, 39.) so etwas heraus nehmen (oder anmaßen, sibi sumere); es sey ihm denn von Gott (I. 21, 25.) befohlen wor-

den“. Durch διδομαι geben die LXX Esra 9, 11. das 777.

28. αὐτοι — ειπον] „Ihr müßt mir selbst bezeugen, daß ich gesagt habe“. — ἐν — ἐνευρε] Sinn „da der Messias, dessen Vorgänger ich bin, da ist: so muß ich nachsehen“. Χρισος] I. 1, 16.

29. „Es verhält sich mit Jesu und mit mir, wie mit einem Bräutigam und dessen Freunde“, welches entweder der Brautführer, oder ein Freiersmann ist. — ἐσηνωσ και ἀνεων αυτε] I. 2, 9. „er steht ihm zu Dienste — zu Gehorsam“. — χαρα — συμφιε] „und freuet sich innig über das, was der Bräutigam sagt“. Sinn „Ich (gleichsam als Freiersmann) habe Jesu (dem Bräutigam) eine Braut (eine Gesellschaft von Anhängern, vgl. 2 Kor. 11, 1. 2c.) zugeführt: ich bin also sein Diener. Schon ehemals habe ich mich über das, was ich von ihm (z. B. bei der Taufe) gehöret, gefreuet: aber jetzt ist diese meine Freude ganz vollkommen geworden“. Durch πληρευ drücken die LXX 777 2 Chron. 24, 10. und 36, 22. und 27 Dan. 8, 23. aus.

30. „Er muß Zuwachs (an Schülern) bekommen, ich aber Abnahme leiden“.

31. Ὁ ἀνωθεν - παντων ἐστίν] „Er, der von oben herab (von Gott, s. B. 3. B.) kam, ist über alle (also auch über mich) erhaben“. — ὁ ἀν - ἐκ της γης ἐστίν] oppon. dem ἐπανω παντων ἐστίν „wer aber (wie ich) auf dieser Erde geboren (also ein gemeiner Mensch, nicht Messias) ist, der ist weiter nichts, als ein irdischer geringer Mensch“. — και̅̅̅ - λαλει] „und lehrt auch nur weltliche, geringe Sachen (s. B. 12, τα̅̅̅ ἐπιγεια)“. — ὁ ἐκ της - ἐστίν] „wer aber (wie Jesus) himmlischen (höhern) Ursprungs ist, der ist auch vornehmer, als alle andere“.

32. Vgl. B. 11. „Er bezeugt und lehret nichts weiter, als wovon er Augenzeuge gewesen“ d. i. „was er gewiß weiß: aber eben dieses sein Zeugniß — seine Lehre nimmt fast niemand (als wahr) an“.

33. „Wer aber sein Zeugniß — seine Lehre annimmt (Beifall giebt), der legt dadurch an den Tag, daß er Gott (von welchem diese Lehre herrührt) für wahrhaftig hält“.

34. „Denn ein Lehrer, den Gott selbst gesandt hat, trägt auch Lehren vor, die ihm sind von Gott geoffenbaret worden; und einem solchen verleiht Gott Geisteskraft (πνευμα, III. 1,

15.)“ — ἐκ ἐκ μετρε] d. i. ἐκ μετριο̅̅̅ „in nicht geringem Maf“.

35. „Er, als Vater, hat als Sohn ihn lieb, und hat alles seiner Herrschaft (III. 1, 66.) unterworfen“.

36. „Wer nun also demselben Beifall schenkt, und ihm gehorcht, der hat dafür ewige Glückseligkeit (I. 7, 14.): wer ihm aber nicht gehorcht, der bekommt die Glückseligkeit nicht zu genießen (I. 5, 8. B.), sondern die Strafe Gottes hastet auf ihn“ d. i. „Gott straft ihn“. ὁργη] causa pro effectu.

Das 4 Kapitel.

1. ὁ κυριος] Nämlich Jesus. — ὅτι - Φαρισαιοι] I. 3, 7. „daß die Pharisäer erfahren hatten“.

3. Ἰσδαιαν - Γαλιλαιαν] I. 2, 22.

4. Σαμαρειας] I. 2, 22. Dies Land lag zwischen Galiläa und Judäa.

5. Ἐρχεται - Σαμαρειας] „Da kam er an (eis) eine Samaritische Stadt“: denn Jesus blieb vor der Stadt, und schickte nur seine Jünger hinein, vgl. B. 8. 28. 30. — Συχαρ] heißt im N. L. Sichern. Diese Stadt lag im Stamme Ephraim; sie war sehr alt, und die Hauptstadt des

des israelitischen Reiches, vgl. Jos. 20, 7. Richt. 9, 7. — πλησιον της χωρις] „zunächst bei dem Stücke Landes“ vgl. 1 Mos. 33, 19. 20. und 48, 22

6. πηγη της Ιακωβ] „ein Brunnen, den (der alten Sage nach) Jakob gegraben haben soll“. — ο εν - τη πηγη] „Jesus nun, von der Reise ermüdet, setzte sich hin an den Brunnen“: κοπιαν gebrauchen die LXX für πρη Jer. 2, 24. 1 Sam. 14, 31. — ωρα εντη] Dies ist nach unserer Stundenzählung des Mittags um 12 Uhr.

7. γυνη εν της Σαμαρειας] ist eben das, was B. 9. Σαμαρειτις ist, eine Weibsperson aus der Landschaft Samaria gebürtig“.

9. ου Ιεραιος αν] Dies schloß sie aus seiner Tracht und Mundart. — ε γαρ - συγχρωται] Ist eine Parenthese. „Denn die Juden pflegen sich mit den Samaritern nicht abzugeben“ 1. 10. 5.

10. El ηδεις - υδωρ ζων] „Wenn du wüßtest, was dir Gott jetzt (in der Unterredung mit mir, als dem Messias) für ein Geschenk machte: wenn du wüßtest, wer der wäre, der von dir zu trinken fodert; du würdest ihn gewiß bitten, daß (και) er dir Quellwasser (υδωρ ζων,

wie Zach. 14. 9. So verstand es das Weib. Jesus verstand aber hierunter seine Lehre, die die Menschen zur Glückseligkeit (ζωη) bringt) geben möchte“.

12. μειζων] klüger“, daß er ihnen nemlich einen bessern Brunnen mit besserem Wasser anzuweisen wüßte.

14. Sinn „Wer meine Lehre annimmt, der wird seinen Durst nach Wahrheit und Glückseligkeit stillen: denn eben diese Lehre, die ich ihm vortrage, wird für ihr eine Quelle seyn, die ewiges Glück (ζωη I. 7, 14.) gewähret (gleichsam heraussprudelt, αλλομενεσ. Hesych αει βροντος)“.

18. εν εσι σε ανηρ] Sie war vermuthlich die Weischläferin dieses Mannes.

20. Οι πατερες - προσκυνησαν] „Unsere Vorfahren haben ihre Gottesverehrungen auf diesem Berge (nemlich Garizim, wo die Samariter einen Tempel gehabt, den die Juden verworfen) gehalten“: προσκυνειν I. 2, 2; man muß hier aus B. 21. πατρι dazu suppliren.

21. οτι - πατρι] „es wird eine Zeit kommen, wo man weder hier auf diesem Berge, noch zu Jerusalem den (himmlischen) Vater wird verehren können“. Jesus meint die Zeit, wo durch

das Christenthum der jüdische und samaritanische Gottesdienst verdrängt wurde.

22. Ὑμῖς - οἰδαμεν] „Ihr verehret ein Wesen, das ihr gar nicht kenne (weil sie nemlich die Bücher der Propheten verwarfen, und viel Heidnische in ihren Gottesverehrungen hatten); wir Juden aber verehren ein Wesen, das wir (besser) kennen“. — ὅτι ἡ - εἴπω] „daher ist auch“ A „die Heil bringende Religion“ B. das abstract. σωτηρία steht statt des concret. σωτηρ „der Heiland — der Messias unter den Juden“.

23. „Es kommt aber eine Zeit (nemlich die Zeit des Christenthums), ja sie ist schon da, wo die wahren (ächten) Anbeter (Verehrer Gottes) den Vater in der Seele (dies steht der Verehrung an bestimmten Orten entgegen) und“ A „nach der Wahrheit (so wie es seyn soll“ B. „durch Rechtschaffenheit — Tugendhaftigkeit (vgl. 3, 21.) verehren“. — ζῆται] „fordert“.

24. Πνεῦμα ὁ Θεός καί] „Denn Gott ist ein unkörperliches Wesen (das nicht in einem Tempel eingeschlossen ist, auch keine Opfer braucht); daher müssen“.

25. ὁ λεγόμενος Χριστός] I. I. 16. „Ist wahrscheinlich eine

Glosse des Johannes. — ἀναγελλεῖν gebrauchten die LXX für 7777 5 Mos. 24 8. Hiob 27, 11.) und für 7777.

27. ἐπὶ ταῖς] sc. πραγμασί, ψημασί „unterdessen“: so erklärt der Syrer. — εἰδανύσαν] Denn nach den rabbinischen Grundsätzen durfte kein Lehrer allein mit einer Frauensperson sprechen.

31. Ἐν δε τῷ μεταξὺ] sc. χρόνῳ „Inzwischen“. — ἐρωτῶν αὐτόν] baten ihn“. — Παβββ] I. 23. 7.

32. Ἐγὼ - - οἰδατε] „Ich habe eine Speise zu essen, die ihr nicht kenne“. Dies soll, wie aus B. 34. erhellet, so viel heißen: „Ich habe mich jetzt mit etwas zu beschäftigen, daran ihr nicht denkt“.

34. Ἐμὸν βρῶμα - - ἔργον] Wie Cic. Tusc. 5. 23. unus suavissimus pectus animorum; Plant. Citellar. 4; 2, 54. istuc mihi cibus est, quod fabulare; und wie im Deutschen, „Ich lebe von Untersuchungen“ — „Das ist gleichsam meine Speise (mein größtes Vergnügen), daß ich den Willen dessen thue, der mich gesandt hat (d. i. Gottes) und seine mir aufgetragenen Geschäfte vollbringe“: die LXX gebrauchten τελεῖν für 7777, Ezech. 27, 11.

35. „Pflügt ihr nicht (wenn der Acker bestellt ist) zu sagen: nach vier Monaten kommt die Aernte? Aber ich sage euch seht nur einmal die Aecker an, sie sind schon weiß (albescens, Ovid. Fast. 5, 357. und Virgil. Eccl. 4. 28.) — reiß zur Aernte“. Jesus sagt dies eben so uneigentlich, wie das Vorhergehende und wie Matth. 9, wo das Lehren mit dem Säen verglichen wird. Der Sinn wird demnach seyn „Wenn jemand Saamen ausstreuet: so zeigen sich die Früchte nicht sogleich. Aber ich, ich habe so eben erst Saamen ausgestreuet (die Samariterin belehrt); und schon sind die Folgen davon sichtbar (die Samariter kommen, um sich von mir belehren und bessern zu lassen)“.

36. Καὶ ὁ θερίζων - - αἰωνίου] „Wer nun so eine Aernte thut (d. i. wer die Menschen durch Belehrung zur Besserung bringt), der erhält dafür Belohnung, und sammlet sich Frucht (d. i. Belohnung, vgl. Es. 3, 10. Die Schnitter der Aken bekamen statt des Geldes Früchte) zur ewigen Glückseligkeit“. — ἰνα καὶ - - θερίζων.] „Auf diese Art wird sich sowohl der Säemann (Jesus), als auch zugleich der Schnitter (der Religionslehrer) freuen“.

37. Ἐν ταύτῃ] sc. πραγματι. — λόγος] dictum. „Auch hier bei ist das Sprüchwort wahr und passend“.

Jesus zeigt zugleich die Anwendung dieses Sprüchwortes.

38. Sinn „Ihr sollt die Früchte meiner Arbeiten einärnten: denn durch meine und des Johannes (ἄλλοι) Vorbereitung ist euch die Belehrung der Menschen zum Christenthum erleichtert worden“. ὑμεῖς - - εἰσεληλυθατε.] A. „Ihr unterzieht euch ihrer Arbeit — was sie zu bearbeiten angefangen haben, setzt ihr fort“. B. Einige wollen lieber κοπος als anteced. pro consequ. für „bebaute — bearbeitete Felder“ nehmen.

39. ἐπισευσαν εἰς - - μικροβροχῆς.] „hielten ihn für den Messias wegen der Rede — Erzählung jener Frau, die da versicherte“.

40. μενεῖν, einkehren, sich wo aufhalten.

41. διὰ τὸν λόγον αὐτοῦ] „wegen seiner Rede — nachdem er sie unterrichtet hatte“.

42. Ὅτι ἐκεῖτι - - πιστευομέν.] „wir halten ihn nicht mehr bloß um des willen für den Messias, was du uns von ihm gesagt hast“. — αὐτοῖς - - Χριστός.] „denn wir selbst haben ihn gehört, und wissen nun, daß er wirklich der

Retter und Wohlthäter des Menschengeschlechts, der Messias (I. 1, 16.) ist“.

43. ἀπῆλθεν εἰς τὴν Γαλιλαίαν] „gieng auß galiläische Land“; also nicht in die Stadt Nazareth.

44. αὐτός -- ἐν ἔχει.] „Denn er pflegte selbst zu sagen: Ein Lehrer hat keine Achtung in seiner Vaterstadt“.

45. ἐδέξαντο -- ἑορτή.] „die Galiläer nahmen ihn freundschaftlich auf: denn sie hatten alle die großen Thaten, die er zu Jerusalem am Feste (am Osterfeste, vgl. 2, 23.) verrichtet, mit angesehen“.

46. Κανά τῆς Γαλιλαίας] s. 2, 1.

47. ἢ τις βασιλικός] sc. ὑπηρετής; so etwas supplirt der Syrer „es war daselbst ein königlicher Bedienter — ein Hofbedienter“ nemlich des Herodes Antipas, der Tetrach in Galiläa war, und oft βασιλεὺς heißt, s. B. Matth. 14, 9. Mark. 6, 14. — καταβαίνειν, hinabreisen. — ἡμελλε γὰρ ἀποθνήσκειν] übersetzt der Syrer „denn er war dem Tode sehr nahe“.

48. Ἐὰν μὴ -- μὴ πισεύσητε.] „Wenn ihr nicht Wunder (von mir) sehet, so glaubt ihr mir nicht“. Dies sagte Jesus wahrscheinlich, weil jener königliche

Bediente glaubte, daß Jesus, wenn er seinen Sohn gesund machen wollte, zu ihm hingehen müßte, vgl. B. 49. — σημεῖα und τεράτα sind synonyma. I. S. 142. Zusätze zu 12, 38.

50. ὁ υἱός σε ζῆ] „dein Sohn lebt wieder auf — hat sich von seiner Krankheit wieder erholt — ist gesund“. Gewöhnlich übersetzen die LXX mit ζῶω das hebräische Wort חָיָה, s. B. I. Mos. 5, 3., doch geben sie es auch durch ὑγιαίνω, Jos. 5, 8. Jos. 6, 2.

52. ἐν ἧ -- ἔσχε] sc. ἐαυτὸν „da er sich besser befand“: κομψότερον ἡσυχ βελτιώτερον, ἐλαφρότερον. — ὥρα ἐβδομή] nach unserer Stundenzählung nachmittags um 1 Uhr.

53. ἐπίστευσεν -- ὄλη] „er und seine ganze Familie hielten ihn für den Messias“.

54. Τάτο -- Γαλιλαίαν] „Dies ist denn wiederum ein zweites Wunder (vgl. 2, 1 - 11.), das er verrichtet hat, seitdem er aus Judäa nach Galiläa zurückgekehrt ist“.

Das 5 Kapitel.

1. Ἑορτή] Wahrscheinlich das Osterfest. Dies ist die Meinung des Freundes 2, 39. und so kommt auch das Wort Matth. 26, 5. Mark. 15, 6. Luf. 23, 17. vor.
2. βρο-

2. Βροβατινή] sc. πύλη. Dies Schafthor stand auf der Ostseite der Stadt Jerusalem, vgl. Neh. 3, 1. und 12, 39. Es hatte seinen Namen entweder davon, weil durch selbiges die zum Opfer bestimmten Schafe in die Stadt geführt wurden, oder, weil bei demselben ein Schafmarkt gehalten wurde. — κολυμβηθρα] heißt ein jedes Wasserbehältniß, worin man schwimmen (κολυβαίνω) kann; daher „ein Bad“: so hat auch der Syrer. — Βηθεσδα] drückt der Syrer aus durch בֵּית הַחַיִּים domus beneficentiae. Vermuthlich hatte diesem Bade seine wohlthätige Kraft diesen Namen verschafft. Theophylakt sagt: es wären auch die Opferthiere, folglich auch die Schafe, vor und nach ihrer Schlachtung darin abgewaschen worden. — πεντε σολας ἔχουσα] „um welches (Bad) fünf Hallen (oder gewölbte Gänge) gezogen waren“, in welchen sich die Kranken aufhalten konnten“.

3. 4. τυφλοι sind Leute, die nicht gut sehen können. Ξηροι sind hektische, schwindfüchtige Personen. Es mochte wohl ein warmes Bad seyn: denn ein solches ist vorzüglich geschickt, dergleichen Kranke zu heilen. Es war die Quelle überdem nur

periodisch; sie sprudelte nur manchmal hervor. Wer nun dazu kam, war in das Wasser hervor zu quellen anfang, der empfand von selbigem die am meisten stärkende Kraft; nachher ward die Wirksamkeit desselben geringer. Die Juden konnten diese Kraft nicht erklären, sie schrieben sie daher, wie alles ihnen unerklärbare, einem Engel zu (vgl. Ps. 78, 49.), der zu gewisser Zeit vom Himmel in das Bad herab käme, und das Wasser in Bewegung setzte. — κατα κειρον] erklärt Phasorin durch κατα τον εὐκειρον και προσηκοντα κειρον και χρονον. — Die Worte ἐκδεχομενον — νοσηματι fehlen in den besten Handschr. und in der koptischen, armenischen, syrischen und altlateinischen Uebersetzung. Vielleicht hat sie Einer aus den alten Zeiten, wo man so gern recht viel Wunder glaubte und machte, hinzugesetzt.

5. Nach ἐκει kann man ein Komma setzen. — τριακοντα — ὀσθενεια] „der acht und dreißig Jahre in einer gewissen (I. 15, 29.) Krankheit war — acht und dreißig Jahre lang krank war“. Mit ἐχει geben die LXX wie I Mos. 33, 8. und 44, 19., und הָיָה 2 Mos. 28, 43. Esch. 44, 18.

6. και γινεσ - - εχει] sc. εν τη απθενεια „und da Jesus erfuhr, daß er schon lange krank war“. — εν τα χρονω) εν α - - κηταβαινις.] „während daß ich dahin komme, kommt mir ein anderer zuvor, und steigt hinein“.

13. ενειν] enatare, hier „zurückgehen — weggehen — entgehen“. Die LXX gebrauchen dies Wort Mich. 6, 14. für 103.

15. ανγγελει τοις Ιουδαίοις] „brachte die Nachricht unter die Juden“. Ιουδαίοι können die Weisiger des großen Synedrums seyn, vgl. B. 33.

16. δια τασ] nemlich weil er nach ihrer Meinung den Sabbath entheiligt hatte. — εδωκον τον Ιησυν] persequabantur „verfolgten Jesum — giengen Jesu nach“; um ihn mit guter Gelegenheit zu fangen.

17. Ο πατηρ - - εργαζομαι.] „Mein Vater ist bis jetzt (immer, auch am Sabbath) thätig gewesen, und so bin auch ich (auch am Sabbath) thätig“.

18. ελεσ το σαββατον] I. 5, 17.

19. ε δυναται - - εδεν] erklärt Ebryst. durch αδυνατον και ανεγχωρητον ειν εμε ποιησαι τι εναντιον τω πατρι „ich kann (s. 3, 27.) nicht wohl etwas für

mich (eigenmächtig, 4 Mos. 16, 28.) thun“. — εαν μη - - ποιηται] „was ich nicht vorher habe den Vater thun sehen“. — ε δυναται - - ομοιωσ ποιει] Sinn „Ich richte mich allemal nach dem Beispiele Gottes, also auch in Ansehung des Sabbathes. Und dies Beispiel kenne ich genau“.

20. Ο γαρ - - Ιουμαζητε] „Denn der Vater hat mich lieb, und entdeckt mir alles, was er thut (alle seine Entschlüsse und Unternehmungen), und er wird mir noch wichtigere Sachen entdecken (nemlich Todte aufzuwecken, vgl. das Folgende), über die ihr euch wundern werdet“. δειμνεειν gebrauchen die LXX für 2 Mos. 33, 5. Es. 40, 14. für 727 5 Mos. 4, 5. Es. 40, 14. und 48, 17.

21. Ωσπερ - - θελει, ζωοποιει] Sinn „So wie Gott die Macht hat, Todte aufzuwecken, welche er nur will, so habe auch ich dieselbe Macht“.

22. Οιδε - - τω νιω] „Der Vater wird nicht (unmittelbar) das Urtheil über jemanden sprechen, sondern er wird mir dies Recht, das künftige Weltgericht zu halten, überlassen“.

23. Ινα - - τιμωσι τον πατερα] „Damit alle mich, den Sohn (durch Gehorsam gegen meine Lehre,

Lehre, vgl. B. 24.) eben so ehren, wie sie meinen Vater ehren“. — *ὁ μὴ - - αὐτοῦ*] „wer mich, den Gesandten Gottes, nicht ehret, der ehret auch Gott, meinen Sender, nicht“.

24. *Ὅτι τοῦ λόγου - - αἰωνίου.*] „Wer meine Lehre anhört und befolgt (I. 2, 9.), und dadurch zeigt, daß er Gott, der mich gesandt hat, Glauben beimißt, der hat die ewige Glückseligkeit (I. 7, 14.) dafür“. — *εἰς κρισὶν εἰς ἔρχεται*] „geräth nicht in Unglück“ s. 3, 17. und 12, 31. — *ἀλλὰ - - ζῶν*] „sondern ist (durch seinen Glauben und Gehorsam) dem Unglück (das ihm nemlich beim entgegengesetzten Verhalten bevorstand) bereits entgangen, und zur Glückseligkeit gelanget“. *θανάτος* und *ζῶν* sind einander opponirt.

25. *ὡν ἐσὶν*] Denn Christus weckte schon bei seinen Lebzeiten hier auf Erden verschiedene Tode auf. — *ὅτε - - ζῆσονται*] Sinn „wo die Todten auf meinen Befehl wieder aufleben sollen“. vgl. Mark. 5, 41. Luk. 7, 14. Joh. 11, 43.

26. *Ὡσπερ - - ἔχειν ἐν αὐτῷ.*] „So wie nun mein Vater die Kraft zu beleben hat, so hat er diese allbelebende Kraft auch mir seinem Sohne, mitgetheilt“.

27. *Καὶ ἐξέσταν - - ἀνθρώπων*

ἐσὶ.] „Er hat mir auch die Macht übergeben, sogar Gerichte (Weltgericht) zu halten, eben darum, weil ich Messias (I. 8, 20.) bin“.

28. 29. *Μη θαυμάζετε τῆτο.*] „Wundert euch nicht darüber;“ daß ich nemlich B. 25. gesagt, es werden Tode wieder auferstehen. — *ὅτι ἔρχεται - - ἐκπορεύσονται*] „denn es wird eine Zeit kommen, wo alle die, so in den Gräbern liegen, auf meinen Befehl lebendig herausgehen werden“. — *οἱ τὰ ἀγαθὰ - - κρισέως.*] „diejenigen nemlich, die Gutes gethan haben (die Frommen), werden eine Auferstehung zur Seligkeit (auf die eine Seligkeit folgen wird), die aber Böses gethan haben (die Gottlosen), eine Auferstehung zu ihrem Unglück (auf die Unglück folgen wird) halten“.

30. *Ὁ δύναμαι - - εἶδεν.*] „Ich darf also nichts nach meinen eignen Einfällen thun“ s. B. 19. — *καθὼς ἰκέω, κρινῶ.*] „sondern wie ichs (von meinem Vater) höre“ d. i. „wie mir mein Vater vorschreibt, zu urtheilen und zu richten, so thue ichs“. — *καὶ ἡ - - ἐστίν.*] „daher ist auch mein Urtheil gerecht und unpartheisch“. — *ὅτι ἐ - - πατρός.*] „Ich suche also nicht meinem Gutdünken, sondern dem Willen meines

meines Gottes, der mich gesandte, zu folgen“.

31. 32. Ἐγὼ ἐγώ - - περὶ ἐμοῦ.] „Wenn ich also ein Zeugniß von mir ablegte, so wäre dies Zeugniß nicht so wahr und gewiß (als es jetzt ist, denn) es ist ein Anderer (nämlich Gott), der für mich Zeugniß giebt (nämlich durch die Wunder, die ich unter seinem Beistand verrichte)“. — καὶ οὐδὲ - - περὶ ἐμοῦ] „und ich weiß, daß sein Zeugniß, das er für mich giebt, glaubwürdig ist“.

33. Ὑμεῖς - - ἀληθεῖα.] „Selbst Johannes, zu dem ihr (meinetwegen, vgl. 1, 19.) geschickt, hat der Wahrheit gemäß ein Zeugniß (von mir) abgelegt“.

34. Ἐγὼ δε - - λαμβάνω.] „Doch ich brauche nicht erst von irgend einem Menschen ein Zeugniß anzunehmen“. — ἀλλὰ - - σὸς θητε.] „sondern ich sage dies (was B. 33, steht) blos zu eurem Besten (damit ihr mir nämlich um desto eher Beifall geben sollt, und dadurch glücklich werdet)“.

35. Ἐκεῖνος - - Φαρισαίων.] „Er (der Johannes) war zwar ein nem brennenden und leuchtenden Lichte ähnlich“ d. i. „Er war zwar ein helldenkender, aufklärender Lehrer“. — ὑμεῖς δε - -

Φωτὶ αὐτοῦ.] „allein ihr wolltet euch nur über dieses Licht (über diesen Lehrer s. 1, 4.) auf einige (d. i. auf kurze, vgl. 2 Kor. 7, 8. Gal. 2, 5.) Zeit freuen“. Sinn „Ihr freuet euch über die angenehmen Aussichten, die euch Johannes vom Messias machte: doch diese Freude dauerte nicht lange; denn nun, da ich, der Messias, komme, werfst ihr mich“.

Man kann den 34 und 35 B. als Parenthese annehmen: denn der 36 B. bezieht sich auf den 33 B.

36. Ἐγὼ - - Ἰωάννης.] „Ich habe noch ein wichtigeres Zeugniß für mich, als das ist, das Johannes für mich gab“. — τα γὰρ - - αὐτὰ.] „nämlich die Thaten (die Wunder), die mir der Vater zu verrichten aufgetragen (befohlen) hat“. — αὐτὰ - - ἀπεσταλμῆ] „diese Thaten, die ich verrichte, zeugen von mir, daß ich wirklich von Gott hin gesandt worden“.

37. Καὶ ὁ - - περὶ ἐμοῦ.] „So zeugt denn also dieser mein Vater, der mich gesandt, von mir“. — ἵστε Φωνήν - - ἑωράκατε.] „dessen Stimme ihr nie gehört, dessen Gesicht ihr nie gesehen“ d. h. „den ihr nicht so genau kennt, wie ich“.

38. Καὶ τοῦ - - ἡμῶν.] „dessen Lehre

Lehre und Unterricht ihr gleichwohl bei euch nicht verbleiben — nicht hafien laßt“. — *ὅτι - πισυετε.*] „denn ihr gebt ja (mir) seinem Gesandten keinen Beifall“.

39. *Ἐρευνάτε τὰς γραφὰς.*] A. imperativ. „studiret die heiligen Schriften“. B. „Ihr studirt die heiligen Schriften“. — *ὅτι - ἔχετε.*] „weil ihr glaubt, in und durch dieselben (durch deren Befolgung) die ewige Glückseligkeit zu erhalten“. — *καὶ ἔκειναι - παρὶ ἐμοῦ.*] „und eben diese sind es, die von mir zeugen“.

40. *Καὶ εἰ - ἔχετε.*] „Und dessen obgeachtet wollt ihr nicht in der Absicht zu mir kommen, daß ihr (durch mich) die ewige Glückseligkeit erhieltet“ d. i. „ihr wollt meine Glückseligkeitslehre nicht anhören und befolgen“ vgl. 6, 35., wo das *ἔρχομαι πρὸς με* so viel ist, als das drauf folgende *πισυεων εἰς ἐμοῦ*.

41. *Δόξαν - λαμβανῶ.*] „(Das sage ich aber nicht darum, weil ich dafür bei Menschen Ehre und Lob erhalte“.

42. *Ἀλλ' - ἑαυτοῖς.*] „sondern weil ich von euch weiß, daß ihr keine Liebe zu Gott habt“.

43. *Ἐγὼ - λαμβανετε με.*]

„Denn ich bin im Namen (auf Befehl, 1. 7, 22.) meines Vaters zu euch gekommen, und dennoch nehmt ihr mich nicht an (verwerft meine Lehre s. 1, 12.)“. — *ἐν - ἐν τῷ ὀνόματι τῷ ἰδίῳ*] *ἔππον. τῷ ὀνόματι τῷ πατρὸς* „wenn aber ein anderer (als ich) käme aus eigenem Antriebe — ohne Befehl dazu von Gott zu haben“. — *ἐκείνου ληψέσθε*] „den würdet ihr lieber annehmen, als mich — diesem Betrüger würdet ihr lieber folgen, als mir (weil er euch zu gefallen lehren würde)“.

44. *Πῶς - πισυεσαι.*] „Doch wie könnt ihr (mir) Beifall geben“. — *δοξάν - λαμβανούτε*] statt des futur. „da ihr nur Ehre und Lob bei andern zu erhalten sucht“. — *καὶ τὴν - ζητεῖτε;*] „hingegen nach des einzigen wahren Gottes Beifall und Ehre nichts fragt“?

45. *Μη - πατέρα.*] „Glaubt aber ja nicht, daß ich euch darum (weil ihr mir aus Ehrgeiz und Stolz euren Beifall versagt) bei Gott, meinem Vater, verklagen (bei Gott misfällig, also unglücklich machen) werde“. — *ἐστὶν ὁ - ἐλπικότες*] „euer Ankläger ist der Moses, auf den ihr eure ganze Hoffnung setzt“ d. i. „schon die mosaische Lehre, durch die ihr euer Glück zu machen

ehen hofft, wird euch straffällig machen (weil ihr derselben nicht Glauben beimeßt, vgl. das Folgende)“.

46. Μωση] d. i. γραμμασι Μωσεως.

Das 6 Kapitel.

1. Μετα - - Τιβεριδος] „Ei- nige Zeit drauf gieng Jesus von da jenseit des galiläischen Sees, welcher sonst auch der tiberiatische See heißt“ I. 13, 1. Tiberias war eine Stadt in Galiläa an jenem See gelegen. Herodes Antipas, ihr Erbauer, hatte sie zu Ehren des Tiberius so genannt; Joseph. jüd. Alterth. 18, 3.

2. σημεια] I. 12, 38.

3. Ανηλθς δε εις το ορος] I. 16, 29. Luk. 9, 10. redet von einer wüsten Gegend, welche Gegenden im Orient meist bergig sind. Daher könnte man auch hier übersetzen „begab sich auf das Gebirgigte“.

4. πασχα] I. 26, 2. Wahrscheinlich enthält dieser Vers die Ursache, warum damals so viel Volk zusammen kam.

6. πειραζων αυτον] „um ihn in Absicht seines Zutrauens auf die Probe zu stellen“.

7. θηναριων] I. 18, 28. — βραχυ τι] sc. μερος „etwas weniges“.

8. εις] I. 8, 19.

9. το οψαριον] erklärt Euidas durch το ιχθυδιον.

10. κατ' αριθμον] „der Anzahl nach“.

11. ευχαρισησας] I. 15, 36. — διεδωκς) οσον ηθελον] „gab ihnen, so viel sie verlangten“.

13. κοφινας] I. 14, 20.

14. σημειον] I. 12, 38. — Οτι] steht pleon. — ο ερχομενος] I. 11, 3.

15. αρπαζειν] wie rapere beim Tacitus in hist. 1, 26. 27. schnell mit fortnehmen, mit sich fortreißen. — ανεχωρησε - - μονος] „so gieng er allein (von jenem Berge, vgl. B. 3.) wieder auf einen gewissen Berg“.

16. θαλασσαν] I. 13, 1.

17. Και - - Καπερναουμ] „Sie stiegen ins Schiff, um jenseit des Sees nach Kapernaum zu kommen“.

18. Η θαλασσα διηγειρετο] „Der See schwoll auf — es entstanden hohe Wellen“.

19. Εηλακοτες εν] sc. ναων II. 6, 48. „Da sie nun fortgerudert — fortgeschifft waren“. — ως - - τριακοντα] d. i. „ohngefähr eine Stunde — eine halbe Meile weit“. — εαδιος ist eben das, was εαδιον ist, III. 24, 13. — περιπατευτα επι της θαλασσης] I. 14, 26. In welcher Stelle auch die Ursache angegeben

ben

ben wird, warum sie sich fürchten.

21. Ἡδελον - - ὑπηγον], „Sie wollten ihn gern ins Schiff aufnehmen (welches sie auch nach Matth. 14, 32. gethan haben), und bald nachher war das Schiff an dem Lande, wo sie es hin führten“.

22. ειδων - - ει μη], „welches wußte, daß kein ander Fahrzeug da gewesen war, als“.

23. Ist eine Parenthese, worin Johannes erzählt, woher das Volk die Schiffe zum Ueberfahren bekommen.

25. ποτε ὡδε γεγονας;] statt παραγεγονας „wann bist du hier gekommen“?

26. εχ ὅτι ειδετε σημεια] „nicht, weil ihr Wunder gesehen habt“ Man denke hinzu „und dadurch von meiner göttlichen Gesandtschaft überzeugt worden seyd“. — ἀλλ' - - χορτασθητε.] „sondern weil ich euch auf eine wunderbare Weise gespeist habe (welches eure Neugierde zu mehreren Wundern erregt hat“.

27. Ἐργαζεσθε μη (sc. μονον) την - - δωσει] A. „verschafft euch nicht so wohl die vergängliche Nahrung, sondern vielmehr solche Nahrung, die bis in die ewige Glückseligkeit (I. 7, 14.) fortbauert, welche euch der Mes-

siach (I. 8, 20.) geben will“. Jesus versteht darunter seine Lehre, die er im 4 Kapitel schon mit Wasser verglichen hatte. B. Oder man kann aus dem, was diese Leute darauf sagen, schließen, daß sie unter βρωσιμ μενεσων verstanden haben ἔργα τῆ θεου. — τῆτον - - θεου] „denn diesen hat Gott, der Vater, nun (als göttlichen Gesandten durch das Wunder) bestätigt — legitimirt“.

28. εργαζεσθαι τα εργα τῆ θεου] „göttliche — Gott wohlgefällige Handlungen thun“.

29. Τετο - - εις (τῆτον) ὁν - - ἐκινεωσ.] „Das ist eine Gott wohlgefällige Handlung, wenn ihr dem Beifall und Zutrauen schenkt, welchen er gesandt hat“.

30. Τι ὁν - - εργαζη;] „Was thust du nun für ein Wunder (I. 12, 38.), das wir mit ansehen, und um dessentwillen wir dir unsern Beifall und Zutrauen schenken können; Was thust du, was bewirkst du“?

31. Οἱ πατερες - - Φαγειν] Die Juden wollen sagen: „Du hast zwar durch jene wunderbare Speisung der 5000 einen Beweis von göttlicher Gesandtschaft gegeben: darum bist du aber kein größerer Gesandter Gottes, als Moses, der unsern

Bot-

Vorfahren 40 Jahre lang in wüsten Gegenden Manna (oder sogenanntes Himmelsbrod) verschafft hat“. — καὶ ὡς ἐστὶ γεγραμμένον] nemlich 2 Mos. 16, 13. 14. Pf. 78, 24 — ἄρτον — ἔδωκεν] sc. Θεός.

32. Εἶπεν — ἔγραυε.] „Drauf versetzte Jesus: Moses hat euch noch nicht das rechte Himmelsbrod gegeben“. — ἀλλ' — ἀληθινόν.] „sondern mein Vater giebt euch jetzt (durch mich und in meiner Lehre) das rechte wahre Himmelsbrod“.

33. Ὁ γὰρ — κοσμῷ.] „Denn dieses göttliche Brod ist der (vgl. B. 42.), welcher vom Himmel (von Gott, I. 21, 25.) herabkommt (gesandt wird), und der Welt (den Menschen in der Welt, s. I, 10.) Glückseligkeit (I. 7, 14.) giebt“. Diese letzten Worte verstanden die Juden gar nicht: sie sagten daher auf Veranlassung der zu Ende des 32 Verses stehenden Worte

34. παντοῦτε — τετον] „gieb uns stets solch Brod (die rechte, wahre Speise)“.

35. Εἶπε — ζωῆς.] „Jesus antwortete ihnen hierauf: Ich bin der Urheber (s. I, I. B.) dieses Brodes — dieser Speise (d. i. der Lehre), welche Leben (Glückseligkeit) giebt“ vgl. B. 34. — ὁ ἐρχόμενος πρὸς με]

„wer zu mir kommt“, ist eben so viel, als ὁ πίσειναι εἰς ἐμε „wer mir glaubt“. — εἰ μὴ πίνασι — εἰ μὴ διψήσῃ πωποτε] „den wird nie hungern — den wird nie dürsten“ d. i. „der wird völlig befriedigt — völlig glücklich“ vgl. 4, 14.

36. Ἄλλ' — πίσειτε.] „Ich hab's euch schon (s. B. B. 26.) gesagt, daß, ohngeachtet ihr mich (oft handeln) sehet, ihr mir darum doch nicht Beifall gebt“.

37. Πάν ὁ δίδωσι μοι ὁ πατήρ.] Statt des futur. „Indessen was mir mein Vater geben will“ d. i. welche mein Vater zu meinen Schülern bestimmt hat“. — πρὸς ἐμε ἦξει.] „das wird doch zu mir kommen“ d. i. „die werden mir doch Beifall geben“ oder „meine Schüler werden“ vgl. B. 35. — καὶ τὸν — ἐξω.) „und einen solchen, der zu mir kommt, werde ich nicht zurückstoßen — einen solchen Menschen, er sey Jude oder Heide, werde ich nicht abweisen, vielmehr gern annehmen“.

38. „Und das ist meine Pflicht“. — Ὅτι κατὰ βέλγηκα — πέμψαντός μου.] „Denn ich bin nicht darum von Gott geschickt worden (s. B. 33.), daß ich nur meinen eignen Willen, sondern

den

den Willen dessen thut, der mich gesandt hat“.

39. Τὸ το δε -- πατρος,] „Der Wille aber meines Vaters, der mich gesandt hat, ist“ — *ἵνα μη ἀπολεσω* (sc. *τι*) *ἐξ αὐτου,*] „daß ich nichts von dem, was er mir (zum Unterricht) gegeben“ d. i. „keinen meiner Schüler verloren gehen — unglücklich (s. 3, 16.) werden lasse“ — *ἀλλὰ - ἡμερα,*] „sondern daß ich es am letzten Tage (am allgemeinen Weltgerichtstage, vgl. 5, 27 u.) wieder auferwecke“ nemlich zum Genuß der vollen Glückseligkeit, vgl. das Folgende.

40. Τὸ το δε -- πεμφαντος μς,] „Denn auch dies ist der Wille dessen, der mich gesandt hat“ — *ἵνα πας - ἡμερα,*] „daß jeder, der seinen Sohn gesehen und bemerkt, und darum ihm seinen Beifall geschenkt hat, die ewige Glückseligkeit (I. 7, 14.) haben, und daß ich ihn am letzten Gerichtstage wieder erwecken soll“.

41. Ἐγογγυζον] „hielten sich auf“ — *περι αὐτου, οτι,*] A. „über ihn, daß er“ B. darüber, daß er“; da ist *αὐτου* das neutr. — *Ἐγω εἰμι - ἔρανε,*] vgl. B. 33. und 35.

44. Οὐδεις - ἐλκυση αὐτον,] „Niemand kann mein Schüler

werden (s. B. 35.), wenn ihn nicht der Vater, welcher mich gesandt hat, dazu hingeleitet — gleichsam hingezogen hat“ d. i. „wenn ihm nicht Gott Gelegenheit gegeben hat, von meiner göttlichen Würde (etwa durch Wunder) belehrt und überzeugt zu werden“. Diesen Sinn beständigen 1) die Stellen Jerem. 31, 3. und Sprüchw. 7, 22., wo *ἡψω* auch heißt „durch Vorstellungen zu etwas hincziehen — über etwas belehren, und dadurch zu etwas bewegen“; 2) der in B. 45. folgende angewandte Beweis, welcher aus Es. 54, 13. genommen ist, und dem Sinne nach auch in Jerem. 31, 34. liegt.

45. Καὶ ἐσονται -- Ἰεου,] „Alle werden von Gott belehrt werden. — *Πας ἐν - προς με,*] „Jeder, der etwas von Gott hören und lernen will, der wird gewiß mein Schüler (s. B. 35.)“ — *ἀκροασι καὶ μαδων,*] steht statt des futur.

46. Οὐχ -- ἔωρακεν,] „Ich meine damit nicht, daß nun jemand (von diesen meinen Schülern) eine anschauliche Kenntniß von Gott bekäme (s. 1, 18.)“ — *εἰ μη - πατερα,*] „Nein, nur der bei Gott war, (Jesus) hat von dem Vater eine solche anschau-

schauliche, vollständige Kennt-
niß“, vgl. I, 18.

47. Ἀμην - ὁ] „Dessen ohne
geachtet verfichere ich euch aufs
heiligste; wer“ f. 3, 15. 16.

48. Ἐγω - ζωης.] „Denn
ich bin der Urheber der Lehre,
welche zur Glückseligkeit fñhret“.
f. B. 35.

50. Οὗτος ἐστιν - καταβαι-
νων.] „Die Speise, welche vom
Himmel kommt, ist von der
Art“.— ἰνα - ἀποθανῆ.] „daß,
wer davon genießt, nicht stirbt“.
Sinn „Meine Lehre, welche von
Gott kommt, ist von der Be-
schaffenheit, daß, wer davon
Gebrauch macht (f. B. 51.) —
sie im Leben anwendet, nicht un-
glücklich wird“. — ἀποθανεῖν
wird opponirt dem ἔχειν ζωὴν
αἰωνίον in B. 47.

51. Ἐγω εἰμι ὁ ἄρτος] vgl.
und f. B. 35. „Ich bin der Ur-
heber dieser Speise“. — ζων]
statt ζωοποιων, wie im Hebräi-
schen Kal statt Hiphil oft steht
„welche leben“ d. i. „Glückse-
ligkeit giebt“. — ὁ ἐν - κατα-
βας] „und vom Himmel (von
Gott, f. B. 33.) herab kommt“.
— ἐν τις - αἰωνα.] Eben dies
steht deutlicher in B. 47. ὁ πι-
σεων εἰς ἐμε, ἔχει ζωὴν αἰ-
ωνίον; „Wenn jemand von dieser
Speise genießt“ d. i. von dieser
meiner Lehre Gebrauch macht,

so wird er auf ewig glücklich“.
— καὶ ὁ ἄρτος - ζωης.] Sinn
„Und diese Lehre, die ich euch
vortrage, ist zugleich die Lehre
(welche) von meinem Leibe (han-
delt), den ich zum Heil der Men-
schen in der Welt hingebe —
aufopfere“. — σαρχ] statt σωμα:
denn die LXX gebrauchen jenes
I Mos. 17, 11. und dieses 3
Mos. 15, 2. für 7 וצב. Hier
ist σαρχ die Lehre von der Auf-
opferung des Leibes Jesu, wel-
che Paulus I Kor. 1, 17. του
σαρκου τοῦ Χριστου und B. 18. του
λογου τοῦ σαρκου nennt.

52. μαχασσθαι] streiten, dispu-
tiren. Es steht bei den LXX für
277 I Mos. 26, 20. und für
773 2 Mos. 21, 22.

53. εἰν μὴ - ἐν ἑαυτοῖς]
Sinn „Wenn ihr die Lehre, wel-
che von der Aufopferung des
Leibes des Messias (I. 8, 20.)
und von der Vergießung seines
Blutes handelt, nicht benützt:
so habt ihr für euch keine Glück-
seligkeit“. — ἐν ist das ἕ des
dativi, und ἑαυτοῖς ist der dativ.
commodi „zu eurem Besten“.

54. Ὁ τρωγων - αἰωνίον.]
Sinn „Wer aber von der Leh-
re, welche von der Aufopfe-
rung meines Leibes und von der
Vergießung meines Blutes han-
delt, Gebrauch macht, der er-
hält ewige Glückseligkeit“. —

και εγω -- ημερα.] „und den werde ich am letzten Welttage wieder erwecken.“

55. Η γαρ -- εστι ποσις.] „Und diese Lehre von der Aufopferung meines Leibes und Vergießung meines Blutes ist eine treffliche Lehre (gleichsam die rechte Speise und Trank)“.

56. Ο τραγων -- εν αυτω.] „Wer sie gebraucht, der bleibt mit“ oder „bei mir, und ich bei ihm“ d. i. wir bleiben in steter Verbindung (als Lehrer und Schüler) mit einander“.

57. Καθως -- πατερα.] Es ist hier eine enallage, darum muß man übersetzen „So wie der Vater, der mich gesandt hat, es ist, der belebt und beglückt, so belebe und beglücke ich auch durch Hülfe des Vaters“. Ζων steht statt ζωοποιων, s. B. 51. — και ο τραγων -- δι' εμε.] „und also wird jeder, der mich genießt“ d. i. „mich als Lehrer benutzt, durch mich glücklich werden“.

58. Ουτος εστιν -- του αλωα.] Vgl. B. 50. „Das ist das rechte Himmelsbrod. Wer davon genießt, der wird ewig (glücklich) leben. Also nicht wie eure Vorfahren, die auch Himmelsbrod (aber von anderer Art) aßen, sterben“.

60. Σκληρος -- ο λογος.]

„Das ist eine verkehrte — aberne Rede“ nemlich was Jesus B. 51-58. gesagt hatte. Die LXX gebrauchen das σκληρος Sprüchw. 28, 18. für ἡδονη, und Es. 28, 2. für ἡδονη; darum steht auch hier im Johannes noch dabei — τις -- ακουει;] „Wer mag ihn denn (noch länger, ohne Verdruß) anhören“?

61. οι μαθηται αυτου] Sind hier überhaupt seine Anhänger, seine Begleiter: denn was von ihnen B. 66. gesagt wird, paßt nicht auf die Apostel. — Τατο υμας σκανδαλιζει;] vos offendit? „Verursacht das schon (was ich bisher gesagt) bei euch Anstoß“? Man setze hinzu „Wie vielmehr dann“.

62. Εαν -- προτερον;] „Wann ihr den Messias (i. 8, 20.) dahin auffahren sehen werdet, wo er vordem war“ nemlich gen Himmel. Die Juden glaubten, der Messias würde ein irdisches Reich errichten, und darüber als König lange auf der Erde regieren.

63. Το πνευμα] wird nachher durch τα ρηματα α εγω λαλω υμων näher bestimmt „die (christliche) Lehre“ vgl. 2 Kor. 3, 6. — εστι το ζωοποιον] „ist, die euch glücklich macht“. — η σαρχ -- εστιν] „mein Leib (wenn

ihr ihn auch genießen könntet) würde nichts zu eurem Glücke beitragen“. — τα ρηματα - - υμιν.] „nur die Lehren, die ich euch vortrage“. — πνευμα εστι και ζω εστιν.] Steht per hendiadyn statt πνευμα ζωοποιου εστιν „die sind so eine Lehre, welche beglückt“.

64. 'Αλλ' - - πισευσατω.] „Es giebt aber einige unter euch, die mir nicht mehr Beifall und Zutrauen schenken wollen“. — εε αρχης] gleich von der Zeit an, wo sie anfiengen, Jesu Schüler zu werden. — ο παραδωσαν αυτου] sc. εις χειρας ανθρωπων, vgl. Matth. 17, 22. „sein Verräther“ nemlich Judas.

65. Ε. Β. 44. εαν μη - - πατρος μω.] „wenn es ihm nicht von meinem Vater zugegeben — gestattet würde“. III. 1, 75.

66. Εν τετε] sc. χρονω. — απηλθον εις τα οπισω] sc. οντα μερη „verließen ihn — folgten ihm nicht mehr als ihrem Lehrer nach“.

67. υπαγειν] „weggehen — verlassen“.

68. προς τινα (sc. διδασκαλον) απελευσομεθα;] „zu welchem Lehrer (außer dir) sollten wir uns denn wenden“? — ρηματα - - εχεις] „denn du hast ja Leh-

ren (die) zur ewigen Glückseligkeit (führen)“:

69. Χριστος] I. 1, 16, und Ε. 14. I. die Zusätze dazu. — ζωοτοσ] I. 16, 16.

70. Ουκ εγω - - εξελεξαμην] I. 20, 16. „Habe ich euch Zwölfe nicht aufrichtig geliebt“. — και εε - - διαβολοσ εστιν;] I. 4, 1. B. „und doch ist einer unter euch mein Feind“.

71. Ισκαριωτης] I. 10, 4.

Das 7 Kapitel.

1. Και περιπατει - - Γαλιλαια.) „Auch nachher gieng Jesus noch in Galiläa umher — hielt sich Jesus noch eine Zeit lang in Galiläa auf“. Ueber Galiläa herrschte Herodes Antipas, als Leutarch (I. 2, 22.). Dieser bekümmerte sich nicht viel um Jesum. Er war also da sicherer, als in Judäa, wo ihm besonders die Mitglieder des Synhedriums zu Jerusalem nach dem Leben trachteten. — οι Ισδακιοι] Vornehmlich die Mitglieder des Synhedriums, vgl. B. 25. 26.

2. η σκηνοπηγια] „das Laubhüttenfest“, an welchem die Juden Hütten oder Zelte (σκηνωσ) aufschlugen (πηγνυσι), um sich da besonders an die göttliche Erhaltung ihrer Vorfahren, die 40 Jahre lang in der Wüsten unter Zelten gewohnt hatten, dankbar

dankebar zu erinnern. Es fiel in den Anfang unsers Oktobers, und dauerte acht Tage. Joseph. jüd. Alterth. 3; 10, 4. und 3 Mos. 23, 34-43.

3. ἀδελφοί αὐτοῦ I. 12, 46. — ἐντευθεν) Nämlich aus Galiläa, welches bei den Juden in keinem guten Rufe stand, I. 2, 23. — οἱ μαθηταί) Die Anhänger Jesu, die in Judäa lebten. — τα ἔργα) Besonders die Wunder.

4. Οὐδεὶς - - ποιεῖ) „Denn niemand thut etwas an einem verborgenen — unbekanntem Orte“. — καὶ ζητεῖ - - εὐρακί.) „und sucht auch zugleich (dadurch) öffentlich bekannt zu seyn“. — εἰ ταῦτα ποιεῖς) „da du nun solche Thaten thun kannst“. — Φανερωσον - - κόσμῳ) „so zeige dich (damit) doch der Welt“.

Die Anverwandten Jesu glauben nämlich mit den übrigen Juden, der Messias müßte sich durch wichtige Thaten, die er besonders an vollreichen Dertzen verrichtete, bekannt machen. Daher riefen sie Jesu, das Laubhüttenfest zu dieser Absicht zu benutzen, damit er sich als Messias kenntlich machte, welches sie noch nicht recht glaubten.

5. Οὐδὲς - - εἰς αὐτόν.) „Denn keine Anverwandten waren

noch nicht recht überzeugt, daß er der Messias wäre“.

6. Ὁ καιρὸς - - παρῆν) „Es ist noch keine bequeme Zeit für mich — Es ist für mich noch nicht rathsam“; nämlich aufs Fest nach Jerusalem zu gehen, weil er da nicht sicher war. — ὁ δὲ - - ἔτοιμος.) „aber eure bequeme Zeit ist allemal da — für euch ist allemal bequeme Zeit — ihr könnt dahin gehen, wann ihr wollt“.

7. Οὐ - - ἕμας) „Denn die Menschen in der Welt (das Publikum) können euch wohl nicht hassen“. — ἐμε δε - - ποιηρά εἶμι.) „aber mich hassen sie darum, weil ich von ihnen öffentlich bezeugt habe, daß ihre Handlungen böse sind (vgl. 3, 19. 20.).

8. Ὑμεῖς - - ταυτην) „Ihr könnt also immerhin aufs Fest gehen“. — ἐγὼ - - ταυτην.) „ich aber gehe noch nicht aufs Fest“. — ὅτι - - πεπληρωται.) eben das was B. 6. παρῆν) „denn die für mich bequeme Zeit ist noch nicht völlig da“.

9. ἐμείνεν ἐν τῇ Γαλιλαίᾳ.) nämlich noch einige Tage, vgl. B. 10. 14.

10. ἢ φανερώσῃ, ἀλλ' ὡς ἐν κρυπτῷ) „nicht öffentlich (mit andern Karawanen) sondern

gleichsam im Verborgenen (un-
erkannt, ohne Aufsehen zu ma-
chen)“.

12. γογγυσμος] „heimliches
Nachfragen“, vgl. B. 13.

13. Οὐδεις — παρησια —
αὐτς.] „Denn niemand getrau-
te sich öffentlich von ihm zu
sprechen“. — δια — Ἰσδαιων.]
„weil man sich vor dem hohen
Rathe fürchtete“, der Jesu
auslawerte.

15. γραμματα] die jüdische
Theologie, welche besonders in
Erklärung des alten Testamen-
tes bestand.

16. Ἡ ἐμη — πνευματος με.]
„Die Lehre, die ich vortrage, ist
nicht von mir erfunden, sondern
es ist die Lehre des, der mich ge-
sandt hat“, also eine göttliche
Lehre.

17. Εαν τις — λαλω] „Wer
nun Gottes Willen befolgen
will, der wird (auch meine Leh-
re, worin Gottes Wille enthal-
ten ist, befolgen, und daraus)
erkennen, ob meine Lehre wirk-
lich von Gott ist, oder ob ich
sie aus mir selbst genommen“.

18. Ὁ ἀφ' — ζητει] „Wer
blos aus sich selbst lehret“ d. i.
„Wer seine, von ihm selbst er-
fundene, Lehre vorträgt, der
sucht auch blos nur seine eigene
Ehre zu befördern“. — ὁ δε —
ἐν ἐσω.] „wer aber (wie ich)

die Ehre desjenigen, der ihn
gesandt hat, zu befördern sucht,
der ist wahrhaftig — glaub-
würdig (vgl. 5, 31.), und bei
dem findet kein Betrug statt“.
ἀδμια gebrauchen die LXX für
ἡμετερος Hof. 12, 17. und für
ἡμετερος Pf. 52, 3. und 119, 29.
69. 104.

19. Οὐ Μωσης — ἀποκτι-
ναι;] Dies bezieht sich auf den
Anfang des 17. Verses, und
zwar auf folgende Art: „Keiner
von euch befolgt aber das Ge-
setz, das euch Gott durch Mo-
sen gegeben; wie könntet ihr
wohl sonst mich zu tödten su-
chen“? vgl. 5, 16.

20. Δαιμονιον ἐχεις] I. II,
18. B.

21. ἐν ἔργον] „ein Wunder“
nemlich was 5, 2—16. erzählt
wird. — και κουντες θαυμαζετε
δια ταυτο.] So interpungirt schon
Theophylakt „ihr wundert euch
darüber“.

22. Μωσης — πατερων.]
„Aber Moses hat ja die Be-
schneidung euch anbefohlen (s.
3, 27.), nicht als etwas, das
von ihm, sondern von euren
Vorfahren herkam“. — και ἐν
— ἀνθρωπων.] „und (wenn der
achte Tag nach der Geburt an
einem Sabbath fällt) so be-
schneidet ihr das Kind am
Sabbath“.

23. *Εἰ περιτομῆν* - *Μωσαῖως*.] „Wenn nun ein Mensch am Sabbath die Beschneidung erhalten kann, ohne daß dadurch das mosaische Gesetz (vom Sabbath) aufgehoben wird (I. 5, 27.)“. — *ἐμοὶ — σαββατῶ;*] „wie könnt ihr über mich aufgebracht seyn, daß ich den ganzen Menschen am Sabbath gesund gemacht? — Da ihr euch kein Bedenken macht, wenn die Beschneidung am Sabbath noch eine Kur ersoderte, dieselbe an eben dem Sabbath noch zu veranstalten“.

24. *Μη — ὄψιν*.] „Urtheilet doch nicht bloß nach dem äußern Schein (es scheint freilich meine Kur geschwindig zu seyn)“. — *ἀλλὰ — κρινατε*.] „sondern fället ein richtiges Urtheil“.

25. *ζητεῖτε*] sc. *οἱ ἀρχόντες*.

26. *Καὶ ἴδε — λεγῶσι*] sc. *οἱ ἀρχόντες* „Und nun lehrt er doch öffentlich (im Tempel, vgl. B. 28.), und man sagt ihm doch nichts darüber“ d. i. „man untersagts ihm doch nicht“. — *μηποτε — Χριστός*] I 1, 16. „ob denn die Heisiger des hohen Raths etwan gar mögen eingesehen haben, daß er der Messias ist“?

27. *Ἄλλα — ἐστίν*.] „Alein wir wissen ja, von welchen Ael-

tern er abstammt“. Das ποτεν muß man auf diese Art erklären: denn B. 42. sagen die Juden: sie wüßten aus der Schrift, daß der Messias aus Bethlehem kommen müsse. Aus dieser Stelle hier läßt sich schließen, daß die Juden geglaubt haben, man würde bei der Ankunft des Messias nicht wissen, wer seine Aeltern wären.

28. *Ἐκραξεν — λεγων*.] „Mit lauter Stimme lehrte Jesus im Tempel folgendes“. — *Καμῆ — εἰμι*.] „Ihr wollt mich zwar kennen, und wissen, woher ich stamme“. — *καὶ ἀπ' ἐμαυτοῦ — οἰδατε*.] „aber ich bin nicht aus eigenem Antrieb gekommen, sondern der wahrhaftige (Gott) ist, der mich gesandt hat (der ist also mein Vater), den ihr aber nicht kenner“.

29. *ὅτι παρ' αὐτοῦ εἰμι*] Statt des imperfect. „denn ich war bei ihm“, nemlich bei Gott.

30. *ἢ ἄρα*] I. 26, 18. Die Zeit, wo er nach Gottes Rathschlusse in die Hände seiner Feinde gerathen sollte.

31. *ἐπιστεύσαν εἰς αὐτόν*] „haten zu ihm (als einem göttlichen Gesandten) Zutrauen“.

32. *γογγυζόντες*] s. B. 12.

33. *αὐτοῖς*] fehlt in den besten Handschr. und in einigen Ueber-

Uebersetzungen und Kirchenvätern.

34. και οτι εμι εγω] „wo ich alsdann bin“ d. i. „wo ich seyn werde“.

35. οτι ημεις — αυτον;] „daß wir ihn nicht finden sollten — nicht finden könnten“. So übersetzt der Syrer. — εις την διασποραν των Ελληνων] Anstatt εις τις διασπαρμυνης των Ελληνων „zu den unter die Heiden zerstreuten Juden“, vgl. Joseph. vom jüd. Krieg. 8, 3. Die LXX gebrauchen διασπορα für das adject. τῆς, 5 Mos. 30, 4. Nehem. 1, 9.

36. Τις — ον ειπε] „Was will er damit sagen“.

37. Έν — εορτης] d. i. an dem achten Tage des Laubhüttenfestes, welcher für den feierlichsten bei den Juden gehalten wurde, und wo, wie an den übrigen Tagen dieses Festes, ein Priester ein Gefäß mit Wasser aus dem Brunnen Siloa auf den Brandopferaltar brachte, und daselbst ausgoß. Von dieser Zeremonie nimmt Jesus wahrscheinlich Gelegenheit, das, was nachfolgt, zu sagen. — εκραζε, λεγων.] „sagte laut folgendes“. Έαν τις — πινητω.] Wie Es. 55, 1., und beim Cic. Plane. 5. das sitiens virtutis. „Wer Unterricht verlangt, der

komme zu mir, und genieße ihn“, vgl. 6, 37.

38. Ο πινητων εις εμε] Nominat. absolut. „Was den anlangt, der sich mir anvertraut“. — και πως — ζωντος.] „aus dessen Herzen werden, wie die Schrift (Es. 58, 11.) sagt, Ströme von Quellwasser fließen“ d. i. „der wird vielen Andern Unterricht in der beglückenden Lehre (s. 4, 10. 14.) geben können“. κοιλια gebrauchen die LXX für τῆς 1 Mos. 41, 21. 2 Mos. 29, 13. 21. und für τῶν Ps. 22, 15. und 71, 6., wofür sie sonst καρδια setzen, nemlich für jenes Ps. 5, 10. 52, 5. und 94, 19., und für dieses Ps. 40, 9. und Klaglied. 2, 11.

39. Τετο — πνευματος] „Das sagte er aber von der Gotteskraft“ III. 1, 35. nemlich zu lehren, welche die Apostel besonders bei der Ausgießung des heiligen Geistes erzielten. Diese Erklärung erfordert der Zusammenhang. — ε εμελλον — εις αυτον.] „welche einige von denen, die ihm Glauben und Vertrauen schenken, erhalten sollten“. — επω — αγιον] Der Codex Vaticanus setzt hier noch διδομενον hinzu, welches Wort auch einige Uebersetzungen und Kirchenväter bei dieser Stelle mit ausdrücken.

„Denn

„Denn damals war ihnen der heilige Geist (d. i. die göttlichen Geistesgaben) noch nicht mitgetheilt“. — *οτι — εδοξασθη.*) „weil Jesus noch nicht zu Ehren gelangt war“. Dies geschah bei seiner Himmelfahrt. *δοξαζειν* kommt bei den LXX für 777 Klaglied. 5, 12. Dan. 4, 34. 37., und für *תָּוַב* Esra 8, 36. Es. 52, 13. vor. Dies letzte Wort übersetzen sie Esth. 9, 3. durch *τιμων*.

40. *ο προφητης*) ist vielleicht der Elias, oder ein anderer Prophet, den die Juden noch vor der Ankunft des Messias erwarteten, vgl. 1, 21.

42. *σπερματος*) I. 22, 24.

43. *σχισμα*) Trennung, Verschiedenheit der Meinungen und Urtheile.

45. *αγειν*) gefangen führen.

46. *Ουδεποτε — ανθρωπος.*) „Noch nie hat ein Mensch (jemand) so gelehrt, wie dieser Mann!“ Sie wollen sagen „Einen so großen Lehrer konnten wir doch unmöglich gefangen führen“.

47. *Μη και υμεις πεπλανησθε;*) „Habt ihr euch nicht auch von ihm verführen lassen“?

48. *Μη τις — Φαρισαιων;*) Sie wollen sagen: „Keiner von den Weisigern des Synhedriums, oder von den Pharisäern (die

doch gewiß einen Propheten beurtheilen können) hat Jesu Vertrauen und Beifall gewährt“.

49. *Αλλ' ο — εισι.*) „Nur das Volk, das die heilige Schrift nicht recht versteht, diese sind die verwünschenswürdigen Menschen“.

50. *εξ αυτων*) nemlich *των αρχουτων*, vgl. 3, 1.

51. *Μη ο νομος — τι ποιει;*) „Verurtheilt denn unser Gesetz jemanden, wenn man ihn nicht vorher gehört hat, und weiß, was er thut“? d. i. „Es ist ja unserm Gesetz zuwider, einen Menschen ohne Verhör zu verdammen, und zu bestrafen“.

52. *Μη — ει;*) „Bist du auch ein Galiläer“? d. h. A. „Bist du auch so einfältig (wie jenes Volk I. 2, 23.)“? B. „Bist du auch ein Anhänger Jesu aus Galiläa“? dessen Schüler vielleicht alle Galiläer waren, vgl. Mark. 14, 70. — *ερευνησον*) Dafür liest Chrysost. in homil. 51. *ερωτησον*, und erklärt es durch „*μαδε, τετο γαρ εστιν ερωτησον*“.

Das 8 Kapitel.

Die Geschichte vom 1 bis 11 Vers haben die meisten Handschr. einige alte Uebersetzungen, und einige Kirchenväter: allein in den besten Handschr. (z. B.

in der Alexandrinischen und Vatikaniſchen), in der Itala und in den beiden Syriſchen Uebersetzungen fehlt ſie; auch die meiſten Kirchenväter der drey erſten Jahrhunderte (z. B. Origenes), auch Chryſoſt. und Theophylakt übergehen ſie ganz mit Stillſchweigen. Ueberdem iſt die Schreibart in dieſer Stelle von der übrigen des Johannes ſehr verſchieden. Wenn demnach die Stelle vom 53 Vers des 7 Kapitels bis zum 11 Vers dieſes Kapitels unächte iſt: ſo wird dadurch der Zuſammenhang im Texte nicht geſtört. Man nehme nur an, daß der Evangelist die Urtheile der Juden über Jeſum in die Rede Jeſu, die er im 40 Vers abgebrochen, einſchaltete.

1. το ὄρος των Ἐλαιῶν) I. 21, 1.

2. Ὁρδης) ſe. γενομενος.

3. εἶπαντες — μετω) „ſtellten ſie öffentlich auf“.

4. αὐτή — μοιχευομένη) „Dies Weib iſt als Ehebrecherin auf der That ſelbſt angezogen worden“: εἶπαντο Φαριſαῖοι iſt zuſammengeſetzt aus ἐπι, αὐτος, und Φαριſαῖοι) der Diebſtahl, 2) per ſynecd. jede böſe That.

5. Ἐν δε — λιθοβολεῖσθαι) Moſes hat im 3 Buch 20, 10. und im 5 Buch 22, 22. nur

überhaupt befohlen, eine ſolche Perſon zu tödten.

6. Τετο — αὐτον) Sie dachten nemlich: wenn er „Ja“ ſagte, ſo wollten ſie ihn bei den Römern verklagen, weil er ſich alſodann ihr Recht über Leben und Tod angemacht hätte: ſagte er aber „Nein“, ſo wollten ſie ihn beim Volke verdächtig machen, weil er dadurch dem Moſes widerſprach, und das Laſter zu begünſtigen ſchien. — ἵνα ἐχῶσι (ſc. αἰτιῶν τε) κατηγορεῖν αὐτα. — κατα κνίφας) „bücte ſich nieder“. — ἐγράψεν εἰς την γην) „mahlte in den Staub auf der Erde“. Hier ſegen etliche dreißig Handſchr. hinzu „μη πρόσποιμενος“, woraus erhellet, daß Jeſus durch ſein hier beſchriebenes Benehmen anzeigen wollte, es gehe ihn die Frage nichts an.

7. Ὁ ἀναμαρτητος — βαλετω.) „Derjenige unter euch, der keinen Fehler hat — der ganz ohne Sünde iſt, werfe auf ſie den erſten Stein“. Jeſus will ſagen, „Wollt ihr andere ſtreng beſtrafen: ſo müßt ihr ſelbſt ohne Fehler ſeyn. Da ihr aber dies nicht ſeyd: ſo denket zuerſt auf eure eigene Beſſerung. Dann, wann ihr dies gethan, könnt ihr andere mit mehrerm Rechte wegen ihrer Vergehungen

gen bestrafen“. Jesus billiget also damit das Verbrechen dieses Weibes nicht.

9. ἀπισταντες.] Nach diesem Worte setzen einige wenige Handschr. hinzu και υπο της συνειδησεως ελεγχομενοι. So auch nach — απο των πρεσβυτερων] εως των εσχατων. — εζηργοντο — εσχατων] „von den Vornehmsten bis zu den Geringssten hiengen sie an einer nach dem andern“ nemlich weg zu gehen. — εν μεσω] Wahrscheinlich ist zu suppliren των μαθητων oder των αποσολων.

10. Η γυνη] Steht anstatt des vocat. — εδεις σε κατειργεν;] „hat dich niemand weiter zur Steinigung verdammt“?

12. Παλι - λεγων] „Ferner sprach Jesus zu ihnen“, nemlich zu denen, zu welchen er jene Worte in 7. 37. 38. gesagt hatte. — το φως της υμιν] s. I. 4. und III. 2. 32. „der Aufklärer — Lehrer der Menschen in der Welt“. — ο ακολουθων της ζωης.] „mein Nachfolger — mein Anhänger wird nicht in Unwissenheit und Elend (III. 2. 79.) leben (II. 7. 5.), sondern eine beglückende (I. 7. 14.) Erkenntnis haben“.

14. Καυ εγω - μαρτυρια μου] „Wenn ich auch ein Zeugniß von mir ablegte — von mir etz

was rühmliches behauptete: so wäre doch mein Zeugniß wahr und glaubwürdig“: αληθης wie 5. 31. — οτι αλλα - υπαγω] „denn ich weiß, wer mich gesandt hat, und zu wem ich wieder zurückkehre“ d. i. „ich weiß, daß ich ein göttlicher Gesandter bin“. — υμεις δε - υπαγω.] „Dies wißt ihr aber nicht“.

15. Τυεις - κρινετε] „Ihr urtheilet nur nach dem Aeußerlichen“ d. i. „Ihr verwerft mich wegen meiner Niedrigkeit: κατα την σαρια ist eben das, was 7. 24. κατ' οψιν ist. — εγω - εδεια.] „ich aber beurtheile und richte niemanden darnach“.

16. Και εαν - εσιν] „Wenn ich denn aber einmal ein Urtheil fälle: so ist dies mein Urtheil gewiß wahr und richtig“: — οτι μονος - πατηρ.] „denn ich bin es nicht allein (der so urtheilet), sondern zugleich mein Vater, der mich gesandt hat (urtheilt so)“.

17. Και εν - αληθης εσιν.] d. i. „Und das Zeugniß zweyer ist ja nach eurem Gesetz (5 Mos. 17. 6. und 19. 15.) glaubwürdig“.

18. Εγω - εμαυτω] „Nun bin ichs aber, der von mir selbst ein Zeugniß ablegt“. — και μαρτυρει - πατηρ.] „und dann noch mein Vater, der auch von mit

mir Zeugniß giebt“; nemlich durch das, was durch mich und mit mir geschieht.

19. *εἰ ἐμε - ἠδεῖτε ἀν.*] „wenn ihr mich (als göttlichen Gesandten) kenntet: so würdet ihr auch meinen Vater kennen, so würdet ihr wissen, daß Gott mein Vater ist“.

20. *ἐν τῷ γαζοφυλακίῳ*] „an dem Gotteskasten“ oder „an der Schatzkammer“, welche sich im Vorhofe der israelitischen Weiber befand, und wo sich immer viel Menschen einfanden. — *ὅτι ἐπε - - αὐτε.*] s. 7, 30.

21. *ὑπαγω*] vgl. 7, 33. 34. — *ζητήσετε με*] „ihr werdet mich dann (vergebens) auffuchen (um von mir etwas zu lernen)“. — *καὶ ἐν - ἀποθανεῖσθε*] A. „und so werdet ihr in eurer Bosheit dahin sterben“ d. i. „ihr werdet euren Unglauben gegen mich, die Verwerfung meiner Person und meiner Lehre (*ἀπιστίαν*, vgl. B. 24.) bis an euren Tod behalten“. B. Die meisten Erklärer nehmen *ἐν* für *propter*, und *ἀποθνήσκεισθε* uneigentlich für „unglücklich werden“. — *ὅπου - ἐλθεῖν.*] d. i. „Ihr könnt wegen eures Unglaubens zu der Glückseligkeit bei meinem Vater, die ich erhalten werde, niemals gelangen“.

23. *Ἦμεῖς* (sc. *τινες*) *ἐκ τῶν*

κατῶ (sc. *ὀντων*) *ἐσε*] ist eben das, was *ὑμεῖς ἐκ τῆ κοσμοῦ τῆ τῆ ἐσε* ist. „ihr seyd einige von denen, die hier auf Erden leben — ihr gehört zu diesen Weltmenschen“, nemlich zu den ungläubigen Juden, s. 1, 10. — *ἐγω ἐκ - - τῆτῆ.*] „ich aber gehöre nicht zu dieser Welt (sondern zu den höhern, himmlischen Wesen)“ d. i. „ich denke nicht, so wie ihr, bloß aufs irdische; sondern ich denke, so wie die im Himmel, weit edler“. vgl. 3, 31. und 15, 19.

24. *ὅτι ἐγω εἰμι*] „daß ich der bin (für den ich mich immer ausgegeben habe, nemlich der Messias)“.

25. *κατὰ τὴν ἀρχὴν, ὅτι* (von *ὄσις*) *καὶ* (pleon.) *λαλῶ ὑμῖν.*] „was ich euch schon seit dem Anfange (meines Lehramtes) gesagt habe (das bin ich auch)“.

26. *Πολλὰ - - κρινεῖν*] „Ich hätte noch viel über euch (euer Verhalten gegen mich) zu sagen und zu urtheilen“. — *ἀλλ' ὁ - ἐστὶ.*] „allein (vor jetzt will ich nichts darüber sagen, sondern nur so viel) der, der mich gesandt hat, ist wahrhaftig (verdient also Glauben, wenn ich ihn auch nicht verdiente)“. — *παγὰ - κοσμον.*] „und was ich von ihm gehört habe, das sage ich

ich zur ganzen Welt“ d. i. „öf-
fentlich“, *εις* kommt bei den
LXX statt $\gamma\upsilon\alpha$ vor, z. B. 1 Mos.
37, 22. 36.

27. *Οὐκ* - - *ελεγεν.*] „Sie
merkten noch nicht, daß er zu
ihnen von seinem Vater sprach“.

28. *Όταν* - - *εἰμι*] „Wann
ihr mich (an das Kreuz) werdet
erhöhet (hinaufgehungen) ha-
ben (vgl. 3. 14.), dann werdet
ihr wohl einsehen, daß ich der
wirklich war, für den ich mich
ausgab“ nemlich der Messias,
s. B. 24. — *και ἀπ'* - - *ἐδεν*]
„und daß ich jetzt nichts eigen-
mächtig thue“.

29. *Και ὁ* - - *πατηρ*] „Daher
ist auch (Gott) der mich gesandt
hat, mit mir (d. i. hilft mir),
und verläßt mich gewiß nicht“.
— *ὅτι ἐγω* - - *παντοτε.*] „weil
ich in allem nach seinem Willen
thue“.

30. *ἐπιστευαν εἰς αὐτον*] „faß-
ten Zutrauen zu ihm“, nahmen
folglich seine Lehre mit Beifall
an.

31. *Έαν* - - *ἐμω,*] „Wenn ihr
bei meiner Lehre verbleiben —
meiner Lehre immer folgen wer-
det, so“.

32. *Και γνωσεσθε* - - *εἰμας.*]
„Und so werdet ihr die Wahr-
heit erst recht erkennen, und die-
se Wahrheit (diese meine wahre
Lehre) wird euch frei (von Sün-

den, vgl. B. 34.) machen“. Die
Juden hofften durch den Mes-
sias Befreiung von der römi-
schen Oberherrschaft. Jesus
suchte ihnen auf eine wichtigere
Freiheit Hoffnung zu machen:
allein sie verstanden ihn nicht,
sondern glaubten, Jesus hielte
sie für Sklaven, welches sie als
Abrahams Nachkommen nie-
mals gewesen wären“.

33. *Σπέρμα*] „Nachkommen“
I. 22, 24.

34. *πας* - - *ἀμαρτιας.*] „jeder
Lasterhafte ist ein Sklave des
Lasters“.

35. *Ό δε* - - *αιωνα.*] III. 1,
33. Sinn „Denk nicht, daß ich
als Abrahams Nachkommen
auch darum beständig mit Gott
in einer für euch vorteilhaften
Verbindung stehen müßt; nein
ihr seyd Sklaven (der Lasterhaf-
tigkeit). Und ihr wißt, daß ein
Sklave nicht allemal für immer
im Hause seines Herrn bleibt,
wohl aber sein Sohn (wie ich
bin). Gott kann euch also ver-
stoßen, er braucht euch nicht für
immer für seine Lieblinge zu er-
kennen, und als solche zu be-
handeln. Ich aber, sein Sohn,
bleibe für immer sein Liebling“.

36. *Έαν* - - *ἐσοσθε.*] „Wenn
euch nun der Sohn (ich) in
Freiheit (von Sünden durch
meine Lehre) setzet, dann seyd
ihr

ihr wirklich frei (also Lieblinge eures Herrn, Gottes)“.

37. Οἶδα - ἀποκτείναι.] „Ich weiß wohl, daß ihr Abrahams Nachkommen seyd, aber (ihr seyd ihm in eurem Betragen gar nicht ähnlich, vgl. B. 40. denn) ihr sucht mich zu tödten“. — ὅτι - - χωρεῖ ἐν ὑμῖν.] Dies erklärt Nonnus εἰ γὰρ ἔμος ποτε μύθος εἰς ὑμετέραν φρενα δυνεῖ. „Denn meine Lehre hat unter euch keinen guten Fortgang (sonst würdet ihr doch nicht so aufgebracht gegen mich seyn)“.

38. Ἐγώ - - λαλώ,] „Ich sage euch das, was ich bei meinem Vater gesehen (und gehört, vgl. B. 40. d. i. von Gott gelernt) habe“. — καὶ ὑμεῖς - - ποιεῖτε.] „Ihr aber thut das, was ihr bei eurem Vater (nach B. 44. dem Teufel) gesehen habt“ d. i. „Ihr ahmt dem Teufel nach, der auch die Menschen unglücklich zu machen sucht“.

39. Ἐἵ τεκνα - - ἐποιεῖτε ἀν’] „Wenn ihr (ächte) Nachkommen des Abraham wäret“ d. i. „wenn ihr dem Abraham ähnlich wäret, so würdet ihr ihm in seinen Handlungen nachahmen“. τεκνον kommt bei den LXX Ps. 119, 13. für תַּרְגָּמָן vor.

41. Εἶπον ἐν - - τῶν θεῶν.] „Sie antworteten ihm hierauf: Wir sind ja keine unächten Nach-

kommen (Herkinder) des Abraham, und (außerdem) wir haben ja (mit dir) einen Vater, Gott“.

42. Εἰ ὁ θεός - - ἀν’ ἐμῶν] „Wäre Gott euer Vater — wäret ihr Gottes Kinder“ d. i. Gott in Gesinnungen ähnlich: so würdet ihr mich lieben“. — ἐγώ γὰρ - - ἦνω] vgl. 16, 27. 28. 30. und 17, 8. „denn ich bin von Gott ausgesandt worden, und als ein solcher komme ich“. — εἶδε γὰρ - - ἀπεστείλε.] „mithin komme ich nicht eigenmächtig, sondern Gott schickt mich“.

43. Διατί - - τοῦ ἐμοῦ.] „Warum ihr aber meine Lehre nicht erkennt? (das kommt daher) weil ihr (vermöge eurer Gesinnungen gegen mich) meinen Vortrag nicht einmal anhören könnt (und wölst II. 6. 4.)“. λαλίᾳ steht bei den LXX Ps. 19, 4. für ῥῶν.

44. Ὑμεῖς - - εἴτε] Ist oppon. dem εἶναι ἐν τῷ θεῷ. „Ihr seyd Teufelskinder“ d. i. „dem Teufel ähnlich“. — καὶ τὰς - - ποιεῖν.] „Darum wölst ihr auch so gern die Wünsche eures Vaters (nämlich den Menschen zu schaden) befriedigen“. — ἐκείνος - - ἀρχῆς] sc. κτιστῆρος vgl. Matth. 9, 4. mit Mark. 10. 6. „Dieser war vom Anfange der Welt

Welt an ein Menschenmörder“; denn er verleihete nach der Meinung der Juden vgl. Weish. 2, 24., die ersten Aeltern durch Betrug zu einer Sünde, auf die der Tod erfolgte, vgl. 1 Mos. 3. — και εν - εσημεν] ἀληθεια ist dem ψευδος oppon. „und er beharret nie bei der Wahrhaftigkeit“ d. i. „hintergeht die Menschen gern: weil sich bei ihm keine Wahrhaftigkeit findet“. — όταν - λαλει] „wenn er denn nun Unwahrheit sagt, so spricht er nach seinem eigenthümlichen Charakter“. τα ιδιω ist eben das, was το ιδιωμα ist. — ότι ψευδης - αυτη] (c. ψευδης „denn er ist ein Lügner und der Vater (Urheber) der Unwahrheit“.

46. Τις - αμαρτιας;] „Wer kann mich eines Irthums überführen“? αμαρτια ist oppon. dem ἀληθεια.

47. Ο αυ - αυου] „Wer Gottes Kind (Gott ähnlich, vgl. B. 44.) ist, der höret (und befolgt. I. 2, 9.) Gottes Lehren“.

48. Ου καλωσ λεγομεν ημεις] „Sagen wir (unter uns) nicht mit Recht“. — ότι Σαμαρειτης εσ] „du seyst ein Samariter“ d. i. „ein Keger und unser Feind“: denn die Juden glaubten, die Samariter hätten nicht die rechte Lehre, und darum

hätten sie die Samariter, und diese aus dem nemlichen Grunde wieder jene. I. 10, 5. — και δαιμονου εχεις;] „und seyst rased“? I. 11, 18.

49. τιμω τον πατερα μου] „ich suche die Verehrung meines Vaters zu befördern“. — και υμεις ατιμαζετε με] „ihr aber entehret mich (und folglich auch meinen Vater, vgl. 5, 23.)“.

50. Εγω - κριων] „Ich bin also nicht für meine Ehre und Ruhm besorgt: es ist aber jemand (nemlich Gott), der dafür sorgt, und strafet (s. 3, 17. nemlich diejenigen, die mich entehren)“.

51. εαν τις - αλωνα.] I. 6, 13. und III. 2, 26. Eigentlich und wie es die Juden verstanden „wer meine Lehre beobachtet, der wird niemals den Tod erfahren“. Jesus meinte es so „wer meine Lehre beobachtet, der wird niemals Unglückseligkeit (s. 5, 24.) empfinden“ vgl. Ezech. 18, 4. 21. 28. Diese litoteis drückt Jesus 5, 24. affirmative deutlicher aus.

52. δαιμονιον εχεις] s. B. 48. γενειν θανατου] kann nach der Erklärung der Juden nichts anderes seyn, als das vorhergehende θανατειν θανατου, „sterben“.

54. Εαν εγω - εδαν εσει] „Wenn ich mich selbst und allein

lein anpriefe, so wäre dieser mein Ruhm so viel, als nichts — vergeblich — von seiner Bedeutung“. — εἶπεν δὲ - - με] „aber so ist's mein Vater, der mich anpreift (durch seine mir verliehene Kraft, Wunder zu thun)“. — ὁν - - ὑμῶν ἐστίν.] „eben der Vater, von dem ihr sagt, daß er euer (d. i. gnädiger) Gott sey“.

55. Καὶ ἐν - - οἶδα αὐτόν.] „Den ihr aber noch nicht recht kenne, den ich aber kenne“. — τοῦ λόγου αὐτοῦ τῆρῶ] „ich befolge seinen Befehl“. λόγος kommt bei den LXX Nicht. 2, 17. für ἡχῆ vor.

56. Ἀβραάμ - - τὴν ἐμὴν] I. 2, 1. „Abraham, euer Stammvater, freuete sich darüber, daß er meine Zeit (d. i. die Zeit, wo ich jetzt lebe) voraus sehen konnte“. εἶδεν simpl. pro compof., wie denn auch die LXX das ἡχῆ, welches sie sonst gewöhnlich durch εἶδεν geben, 1 Mos. 37, 18. durch προεἶδεν übersetzen. — καὶ εἶδε, καὶ ἔχηρη.] „ja er sahe sie im voraus“ d. i. „er stellte sie sich im Geiste vor, und freuete sich darüber“.

58. πρῶν - - ἐγὼ εἶμι.] Statt des perfect. „ehe Abraham geboren ward, bin ich schon gewesen“.

59. λίθους) „Steine“, welche

damals zur Verschönerung des Tempels gebraucht wurden, und daher bei dem Tempel hingelegt waren. — ἐκρυβῆ] Wie dies geschehen, setzt der Evangelist gleich hinzu — διελθῶν - - ἑταῶς.) „er verbarg sich in den dicksten Haufen, drängte sich durch denselben durch, und so entkam er“. Doch fehlen diese Worte in den ältesten griechischen Handschr. und in der Vulgata.

Das 9 Kapitel.

1. Καὶ παραγῶν - - ἐκ γενετης.) „Da er nun so entkommen war, sahe er einen Menschen, der von seiner Geburt an blind war“.

2. Παββι) I. 23, 7. — τις ἡμαρτεν, ἢ ἑτος) s. I. 9, 2. bei ἀμαρτια. Die Juden glaubten, ein Kind könne schon im Mutterleibe sündigen vgl. Berstein in seiner Ausgabe des N. T. zu dieser Stelle. und Lightfoot in horis hebr. T. II. p. 539.

3. ἀλλ' (sc. τοφλος ἐγεννηθη) ἢνα φανερωθῆ - - ἐν αὐτῷ.) „das mit an ihm und durch ihn Gottes Werke und Veranstaltungen (nemlich die nachfolgende wunderbare Heilung dieses Menschen als eine Bestätigung der göttlichen Gesandtschaft Jesu) bekannt würden“.

4. Εὐε

4. *Εως δει - - ημερα εστιν*] I. 2, 1. „Und dies sind eben die Werke desjenigen, der mich gesandt hat, welche ich ausführen muß, so lange noch (für mich) Zeit ist“ d. i. „so lange ich noch in dieser Welt lebe“ vgl. B. 5. — *ερχεται - - εργαζομαι*] „es kommt die traurige Zeit (des Todes), wo niemand etwas verrichten kann“.

5. *Όταν εν - - τη κοσμου*] f. 1, 7. „So lange ich in der Welt lebe, bin ich Lehrer der Menschen in der Welt“.

6. Dies hier angegebene Symbol der Heilung des Blindgeborenen wählte Jesus wahrscheinlich deswegen, um zu beweisen, daß er jedes auch sonst unwirksame Mittel zur Heilung anwenden könne, und also dadurch seine Wunderwerke desto mehr vom Verdachte zu befreien, und dann, daß eine wirklich wohlthätige Handlung am Sabbath erlaubt sey.

7. *Σιλωαμ*] von *ηδω, αποσελλομαι*, III. 13, 4. Aus dem Wasserbehältnisse dieses Quells wurde durch Kanäle das Wasser in die ganze tiefer liegende Stadt Jerusalem umher geleitet. Der Blinde sollte mit diesem Wasser die über seine Augen gestrichene Masse wieder weg waschen.

8. *τυφλος*] Dafür haben einige Handschr. *προσπιης*.

10. *Πως - - οφθαλμοι*] „Wie haben deine Augen die Sehkraft bekommen“?

13. *προς τας Φαρισαις*] „vor das Synedrium“, das größtentheils aus Pharisäern bestand.

16. *Ουτος - - ε τηρει*] „Dieser Mensch kann nicht von Gott (gesandt) seyn, denn er hält ja den Sabbath nicht (so, wie es in unsern Verordnungen anbefohlen ist)“ — *πως - - ποιειν*] „wie könnte aber ein solcher Mensch, als ein Betrüger (f. 8, 46.) solche Wunder (I. 12, 38. und S. 142. die Zusätze dazu) thun“?

17. *Αεγασι τω τυφλω παλιν*] „Sie fragten den Menschen, der vorher blind gewesen war ferner. — *προφητης*] „ein göttlicher Gesandter“.

18. *εως (τη χρονω) οτς ερωνησαν*] „bis daß sie hatten rufen lassen“.

21. *αυτος ηλικιω εν χει*] „er hat ja Alter (d. i. Jahre genug) — er ist ja alt genug“. — *αυτος - - λαλησει*] „er wird schon selbst für sich reden“.

22. *ηδη - - γενηται*] „Denn die Juden (nemlich das Synedrium) hatten bereits beschloffen, wenn jemand ihn (Jesus) für den Messias (*Χριστον* I. 1,

16.) öffentlich erklären würde, der sollte aus der Synagoge (mithin von allem öffentlichen Gottesdienste und von allem gemeinschaftlichen Umgange) ausgeschlossen seyn“.

24. Δος δοξαν τω Θεω.] War bei den Juden eine Art von Beschwörungsformel, vgl. Jos 7, 19. 1 Sam. 6, 5. „Erzeige Gott (durch dein aufrichtiges Geständniß) die Ehre“ d. i. „gestehe die Wahrheit, und beweise dadurch, daß du Gott verehrest“. — ἀμαρτωλος] „ein Betrüger“, der sich fälschlich für einen göttlichen Gesandten ausgibt, wie B. 16.

26. και εν ακουσατε] „aber ihr gebt mir kein Gehör — keinen Beifall“.

29. Τετον - - εστιν.] „Wir wissen nicht, wer ihn (Jesum) gesandt hat“.

30. Εν γαρ τετω (sc. μερει, vgl. 2 Kor. 3, 10.) - - εστιν] „Darin ist (für mich) etwas wunderbares“. — οτι υμεις - - οφθαλμοις.] „daß ihr nicht wißt, woher er (von wem er gesandt) ist, da er mir mein Gesicht hergestellt hat“.

31. Οιδαμεν - - εν ακουει] „Wir wissen ja, daß Gott keine Betrüger erhört (folglich sie nicht mit seinem Beistand unterstützt)“ — αλλ' - - ακουει.] „son-

dern nur seinen wahren Verehrer der seinen Willen befolgt“. Der Blindgewesene will sagen: „Da Gott keinem Betrüger die Kraft Wunder zu thun, verleiht, auch wenn er ihn darum bittet: so muß Jesus, der an mir ein Wunder verrichtet hat, kein Betrüger, sondern ein rechtschaffner Mann, ein Gesandter Gottes seyn“.

32. Ήκ - - ηκουσθη] III. 16, 8. a. „Von Alters her ist es nicht erhört worden“.

33. παρα θεου] sc. απεσταλμενος, wie B. 16. — εδεν] „nichts dergleichen“.

34. Εν - - ολος] „Du bist ein ganzer geborner Böfewicht“. Die Juden warfen ihm vielleicht damit seine ehemalige Blindheit vor, die sie nach ihrer Meinung für eine Sündenstrafe hielten, vgl. B. 2. — εξεβουλου αυτον εζω.] „thaten ihn in den Bann“ vgl. B. 22.

35. Συ - - θεος;] „Du hast also Glauben und Zutrauen zu dem Sohne Gottes“ d. i. „zu dem Messias“? III. 1, 32.

36. Απεκριθη - - ειπε:] „Er antwortete, und fragte“. — Τις εστι - - αυτος;] „Welcher ist es denn, Herr? (sag mirs doch), damit ich recht Zutrauen zu ihm haben und zeigen kann“.

37. Ειπε - - Ιησους:] „Jesus erwie-

erwiederte darauf: — και εω-
ραμας - - εστιν.] „Den du nicht
nur (seit einigen Minuten, da
ich mit dir rede) gesehen son-
dern der auch jetzt mit dir redet,
der ist's“. Nämlich der Messias.
και — και steht hier wie das
latein. et — et.

38 Ο δε -- κυρις.] „Darauf
sagte er: Ich erkenne dich, Herr,
für den Messias“. — προσευ-
χησεν αυτω.] I. 2, 2.

39 Εις κριμα - - ηλθου.] „Ich
bin zur richtigen Beurtheilung
und Vergeltung in diese Welt
gekommen“. — ινα οι μη βλε-
ποντες] B. 40. steht τυφλοι,
welches die Pharisäer uneigent-
lich nehmen: also „damit dieje-
nigen, welche unwissend sind“.
— βλεπωσι] „sehen lernen“ d.
i. „unterrichtet und weise wer-
den“. — και οι βλεποντες] „und
diejenigen, welche schon sehen“
d. i. „welche sich schon für gut
unterrichtet und weise halten“.
— τυφλοι γενωνται.] „blind“
d. i. „unwissend seyn und blei-
ben“.

41. Ει τυφλοι ητε] „Wäret
ihr wirklich ganz unwissend“ d.
i. „kenntet ihr mich und meine
Lehre gar nicht“. — εν -- αμαρ-
τιαν] „so bekämt ihr keine Sün-
denstrafe“ s. I. 19. d. i. „keine
Strafe wegen eures Unglau-
bens“ s. 8, 21. — ου δε - -

μειν.] „da ihr aber sagt, ihr
hättet Einsichten genug: nun
bleibt die Strafe auf euch“ d.
i. „nun werdet ihr bestraft, daß
ihr euch keine bessern Einsichten
von mir verschaffen wollt“.

Das 10 Kapitel.

Jesús fährt nun fort, den
Pharisäern zu zeigen, daß sie
keine rechtschaffnen Lehrer sind,
und daß seine wahren Anhän-
ger, ob sie schon von ihnen in
den Bann gethan würden doch
darum nicht unglücklich wür-
den. Dies zeigt er in Gleich-
nissen, wo er sich selbst nach
dem 7 Vers mit einer Thüre
vergleicht, die zu einem Schaaf-
stalle führt. Seine Schaafe
werden also wohl seine Schüler
und Anhänger seyn, und der
Schaafstall wird die christliche
Kirche anzeigen. Die Hirten je-
ner Schaafe sind alsdann die
ächten Religionslehrer. Diesen
stehen entgegen die Diebe und
Mörder; das sind die falschen
Lehrer, welche nicht, wie es im
ersten Vers heißt, zur rechten
Thüre in den Schaafstall ein-
gehen. d. i. welche nicht durch
den Unterricht Jesu zum Lehr-
amte der Menschen gelangen
wollen, sondern auf unerlaubte
Art. Ein solcher Mensch wür-
de eben so schädlich seyn, als
ein

ein Dieb und ein Straßensräuber.

2. Ο δε - - προβατων.] Sinn „Wer aber durch meine Belehrungen sich zu einem Lehrer der Kirche geschickt gemacht hat, der ist ein ächter Lehrer der Menschen, die Belehrung suchen“.

3. Τετω ο θυρωρος ανοιξει.] Man muß hier, da es eine Allegorie ist, nicht in jedem bildlichen Ausdrucke eine eigentliche und besondere Idee suchen; folglich auch nicht fragen, wer der θυρωρος ist. Der Sinn ist wahrscheinlich: „Einem solchen Lehrer wird auch das Recht (nemlich Lehrer der Kirche zu seyn) zugestanden“ — και τα - - ανοιξει.] d. i. „die Lehrlinge — die Glieder der Kirche hören auf seine Reden“ — και τα ιδια (s. I, 10.)

- - ονομα] „er ruft seine Schaafe beim Namen“ d. h. „er kennt seine Schaafe“. Die Alten hatten die Gewohnheit, den Thieren, besonders den Schaafen, Namen zu geben, s. Wetsteins N. T. T. I. p. 908. — και ελαλει αυτα.] „und führt sie aus (auf die Wälder)“ d. h. „und sorgt für ihr Bestes“.

4. Και οταν - - πορευεται.] „Und wann er sie austreibt (oder herausführt, wie Matth. 9, 38.): so geht er vor ihnen her (oder zeigt ihnen den Weg)“

d. i. „der Lehrer giebt seinen Schülern Unterricht und Beispiel“. — και τα - - αυτα.] d. i. „und diese folgen ihm, weil sie einmal seine Lehre (als gut) kennen“.

5. Αλλοτριω - - απολεθησωσι.] „Einem fremden (falschen) Lehrer folgen sie nicht“.

6. παροιμια] III. 4, 23. hier wegen des Inhalts des Vorhergehenden „eine allegorische Rede — eine Allegorie“. — ενεινοι - - αυτοις.] „sie verstanden aber nicht, was er ihnen damit sagen wollte“.

7. οτι εγω - - προβατων.] „ich bin die Thüre für die Schaafe“ d. i. „ich bin derjenige Lehrer, durch dessen Unterricht man ein würdiges Glied der Kirche werden kann“.

8. Παντες οσοι προεμε ηλθον] A. „(Fast) alle diejenigen (Lehrer), welche vor mir gekommen sind — eher als ich aufgetreten sind“. Jesus meint wahrscheinlich die Pharisäer, die besonders vor dem Antritte seines Lehramtes in Irthum und Sünde geführt hatten, und gegen die Jesus vom Anfange dieses Kapitels an und anderwärts sehr oft eifert. B. „Alle die, welche mir zuvor kamen“. Dies waren ebenfalls die Pharisäer, welche zu verhindern suchten, daß Jesus

fuß für den Messias erkannt würde, vgl. 9, 22. Doch sehen die Worte *προ εως* in vielen griechischen Handschr., in verschiedenen alten Uebersetzungen, als der Itala und Vulgata und in einigen Kirchenvätern; es hat sie aber auch wieder ein großer Theil der griechischen Handschr., alten Uebersetzungen und Kirchenväter. — *κλεπται εισι και λησαι.*] „haben sich wie Diebe und Mörder gegen euch betragen — waren gewinnfüchtige — für euch schädliche Menschen“.

9. *Εγω ειμι - - σωθησεται.*] „Ich bin unter der Thüre zu verstehen; wer durch mich (durch meinen Unterricht) in die wahre Kirchengesellschaft kommt, der wird glücklich seyn“ — *και εισελουσεται και εξελουσεται.*] Ist ein Hebraismus, vgl. 5 Mos. 28, 6. „wird (bei mir) aus und eingehen“ d. i. „wird mein Freund — mein Liebling seyn“ — *και νομην ευρησει.*] „und Waide“ d. i. „Nahrung für den Geist — immer mehr Belehrung zur Glückseligkeit finden“.

10. *Ο κλεπτης - - απολεση.*] Sinn „Ein falscher Lehrer tritt nur in der Absicht als Lehrer auf, um die Menschen seines Vortheils wegen zu verführen, und unglücklich zu machen“.

11. *Εγω - - εχωσω.*] „Ich

aber bin dazu gekommen, daß sie (meine Anhänger) Glückseligkeit (1. 7, 14.) und zwar Ueberfluß daran haben mögen“.

12. *Εγω - - ο καλος.*] „Ich bin nun der gute Hirte (von dem er im 2. 3. 4. Verse geredet hat)“ d. h. „ich gleiche jenem guten Hirten“. — *ο ποιμην - - προβατων.*] *qui spiritum l. vitam deponit* „denn ein solcher guter Hirte läßt sein Leben (1. 2, 20.) für die Schaaf“ d. i. „der zum Besten seiner Anhänger auch sogar sein Leben aufopfert“. — *μισθατος*] „ein Miethhirte“ d. i. einer, der nur für einen gewissen Lohn eine fremde Heerde waidet; dem es also mehr um diesen Lohn, als um das Beste der Heerde zu thun ist. Hier wird verstanden ein Lehrer, der nicht für das Wohl seiner Zuhörer sorgt. Es ist also eben das, was das vorhergehende *κλεπτης* und *λησης* ist. — *και εν αν ποιμην*] „der also so viel als kein Hirte“, — *ε εν - - ιδια*] „der nicht Eigenthümer der Heerde ist“. — *ο λυκος αρπαζει αυτα, και σκορπιζει τα προβατα.*] „der Wolf zerreiße alsdann, oder zerstreuet die Schaaf“ d. i. „die Gefahr bringt die Zuhörer entweder in gängliches Verderben, oder wenigstens

stens zum Abfall von der Religion“.

13. Ὁ δε - προβατων.] Sinn „Dann überläßt er sie der Gefahr und dem Elende, darum weil er ein Lehrer ist, der für das Wohl seiner Anvertrauten nicht zärtlich genug besorgt ist; er sorgt also nicht weiter für sie“.

14. γνωσων] „lieben“ I. 7, 23. Es ist das γγ, von dem N. Salmoh bei 1 Mos. 18, 19. sagt, daß es den Begriff von הנבך bei sich führe. — και - εμα] sc. προβατα „ich liebe die Meinigen“. — και γνωσονται απο των εμων] „und werde wie der von ihnen geliebt“.

15. Καθως - πατερω.] „wie mich mein Vater liebt, und ich ihn liebe“. — και την - προβατων.] „daher werde ich auch mein Leben für die Meinigen aufopfern“.

16. Και αλλα - εις ποιμην.] Sinn „Ich habe noch andere Verehrer (nämlich Heiden), welche nicht von dieser (nämlich der jüdischen) Religionsgesellschaft sind. Auch die muß ich (durch meine Apostel) unterrichten lassen: und sie werden meinen Unterricht annehmen; und so wird dann (aus Juden und Heiden) eine Kirche werden, die mich für ihr Haupt halten wird“.

17. ινα] „doch so, daß“.

18. Ουδεις - - εξεσταν εχω] „Niemand kann mir mein Leben nehmen, sondern ich werde es freiwillig aufopfern: denn es steht bei mir“. — εντολη] mandatum „Auftrag“. Die LXX gebrauchen es sehr in Ps. 119. § B. B. 4. 15. 40. zur Uebersetzung des דבריך.

19. σχισμα] „Verschiedenheit der Meinungen — Dissput“.

20. δαιμονιον εχει] I. II, 18. B.

21. Άλλοι - - δαιμονιομεναι] „Anderer dagegen sagten: Diese sind doch keine Reden für einen Wahnsinnigen“. — μη δαιμονιο - - ανοιγει;] „und außerdem kann wohl ein Wahnsinniger Blinden das Gesicht geben“? δαιμονιον steht statt δαιμονιομενος, vgl. Matth. 12, 22. mit Luk. II, 14.

22. εγκαινια] erklärt Suidas „εορτη, κατ' ην εγκαινουργηθη τι“; bei den LXX kommt es vor für הכנה Est. 6, 16. 17. „Kirchweihfest“; ein vom Judas Makkabäus verordnetes Fest, zum Andenken des vom syrischen König Antiochus Epiphanes zerstörten jüdischen Tempels und Gottesdienstes, vgl. 1 Makkab. 4, 59. und Joseph. jüd. Alterth. 12, 7. Es fiel im Monat Sisleu, oder in unserm December. — χειμων] Damit geben die

LXX das Dw ; Hiob 37, 6. Efr. 10, 13. Weil nun damals gerade schlechte Witterung, eine Regenzeit war: so gieng Jesus in der Gallerie Salomons herum, welches ein Spaziergang auf der Ostseite des Tempels war, wo sich die jüdischen Lehrer oft einfanden, vgl. Joseph. vom jüd. Kriege 5, 5. 1. und dessen jüd. Alterthüm. 20, 9. 7.

24. $\text{ἕως} - \alphaἰρέσις$;] „Wie lange täuschest du uns“? d. i. „Wie lange willst du uns in Ungewißheit lassen, ob du der Messias bist, oder nicht“? — $\psiυχῶν$] steht pleon. I. 2, 20. S. 141. Zusätze dazu. $\alphaἰρεῖν$ wird für $\alphaπαιτεῖν$, und beide von den LXX für דריש gebraucht, jenes Es. 26, 14. Jer. 22, 27. und 37, 9. dieses 1 Mos. 3, 13. und Es. 36, 14. — παρηγορία] „mit deutlichen Worten“.

25. $\tauὰ ἔργα - ὀνοματι$ (I. 7, 22.) — περι ἑμῶν .] Eben das hat Jesus weitläufiger 5, 36. gesagt.

28. $\deltaὲ μη - αἰῶνα$] I. 6, 13. „sollen nie umkommen“ d. i. „unglücklich werden“. — $\text{καὶ ἕχ} - \muῶν$.] „und niemand soll sie mir entreißen“. Jesus zielt vielleicht auf das, was 9, 22. steht. — $\chiεῖρ$] II, 6, 2.

29. $\text{Ὁ πατήρ} - \text{πάντων ἔστι}$] „Mein Vater, der sie mir gege-

ben (der mir meine Verehrer zu geführt hat, vgl. 6, 37.) ist mächtiger als alle (meine Feinde)“. — $\text{καὶ ἕδεις} - \text{πατρός μου}$.] „also kann sie ihm niemand entreißen“.

30. $\text{Ἐγὼ καὶ ὁ πατήρ ἐν ἑσ} - \muῶν$.] A. Da gleich vorher von der Nacht die Rede war, wo Jesus sagt, er und sein Vater könnten beide seine Verehrer schützen und beglücken; und da jene Worte den Grund zu dieser Behauptung zu enthalten scheinen: so mußte man sie mit dem Chrysostomus erklären „Ich und der Vater sind eins — sind mit einander verbunden“ d. i. „haben einerley Macht“. B. Andere wollen lieber wegen 1 Kor. 8, 3. und Joh. 17, 11. erklären „Ich und der Vater haben einerley Willen, einerley Absichten“. — Die Juden erinnerten sich hiebei, da er so oft von Gott, als seinem Vater sprach, daß er sich manchmal Gottes Sohn genannt hatte, und wollten ihn darum (vgl. B. 36.) steinigen.

32. $\text{Ἀπειριθῆ} - \text{ἐν τῷ πατρὶ} - \muῶν$] sc. ὄντα .] Jesus sagte ihnen: ich habe euch viele Wohlthaten (vgl. Matth. 26, 10. nemlich Wunder und Unterrichte) erzeigt (vgl. B. 37. mit Matth. 16, 1.), die von meinem Vater kamen“ d. i. „die durch meines Vaters

Vaters Beistand und nach seinem Willen geschahen“ B. 37. heißen sie *ἔργα τῆ πατρὸς*. — *λίσσασθε με;*] Wegen II, 18. „wollt ihr mich steinigen“?

34. *νομός*] Ist hier das alte Testament: denn die drauf folgende Stelle steht Ps 82, 5., wo Gott die Obrigkeiten *θεοὶ* nennt.

35. *ἐκείνοις*] Nämlich die Richter, Obrigkeiten. So versteht dies Wort Theodoret und Euidas; denn beide erklären es durch *τῶν Ἰουδαίων ἀρχόντων*. — *πρὸς ἑσέ — ἐγένετο*] „an die die Anrede von Gott geschah“. — *λυθῆναι*] I, 5, 17. „ungültig gemacht — für falsch erklärt werden“.

36. *Ὁν — ἠγάπησεν*] „Den der Vater ausgesondert — besonders ausgewählt hat“; *ἀγαπᾶσθαι* kommt bei den LXX auch für *ἠγάπησεν*. s. B. I Mos. 25, II. 4 Mos. 6, 12. Amos 2, 12.

37. *ἔργα τῆ πατρὸς*) s. B. 32. — *μη πισύετε μοι*) „so möchtet ihr mir immerhin keinen Glauben beimessen“.

38. *κάν ἐμοί — πισύεσθε*) „so gebt mir doch wegen meiner Werke euren Beifall, wenn ihr ihn meinen Worten nicht geben könnt“. — *ὅτι ἐν — ἐν αὐτῷ*) *ἐν* gebrauchen die LXX auch für *ἐν*. 5 Mos. 10, 9. Predig. I,

16. „daß ich bei und mit dem Vater, und er hinwiederum bei mir ist“ oder „daß wir mit einander genau verbunden sind“; nämlich in Ansehung der Lieblichkeit im Thun und Handeln. B. 30. hatte Jesus dafür gesagt *ἐν ἑσμεν*.

40. *ὅπῃ — βαπτίζαν*) Johannes taufte nämlich zuerst bei Bethabara (vgl. I, 28.), hernach zu Ainon (vgl. 3, 23)

41. *σημεῖον*) I, 12, 38. — *περι τῆς*) Nämlich *Ἰησοῦ*.

42. *Καὶ ἐπίστευσαν — αὐτόν*) „Dadurch wurden viele bewogen, Jesu Beifall zu geben — ihn für den Messias zu halten“.

Das II Kapitel.

I. *ἀπο Βηθανίας*) I, 21, I. — *ἐκ τῆς κωμῆς Μαρίας καὶ Μαρθᾶς*) „Der Flecken wird hier darum so genannt, weil Maria und Martha daselbst wohnten.

2. *ἡ ἀλειψασα τοῦ νοσίου*) „die Jesum (nachher vgl. 12, 13.) salbte“. — *μυρω*) I, 26, 7.

3. *λεγοῦσαι*) „ließen ihm sagen“.

4. *ἐν δει πρὸς θάνατον*) „ist nicht tödlich“ d. h. wegen der folgenden Geschichte „ist nicht so beschaffen, daß er euch durch den Tod ganz und gar entrisen wird“. — *ἀλλ' ὑπὲρ — δι αὐτῆς*) „sondern die Krankheit ist zur Ehre Gottes da, damit nämlich“ (ich)

(ich) Gottessohn durch dieselbe (durch die Heilung derselben) Ehre erhalte“.

6. ἐν ᾧ ἦν τοῦτα] Nämlich in Bethabara, s. 10, 40. bei πρωτων. Jesus gieng wahrscheinlich deswegen nicht sogleich zum Lazarus, daß derselbe erst sterben möchte, und er alsdann nach der Absicht Gottes ein desto größeres Wunder verrichten könnte.

7. Ἀγωμεν (sc. ἑαυτες) εἰς τὴν Ἰερουσαλὴμ παλιν.] „wir wollen wieder nach Judäa (und zwar wegen des Folgenden, nach Bethanien) gehen“.

8. Παῖβι] I. 23, 5. — νυν] „eben nur — vor kurzem“: es bezieht sich nämlich auf 10, 31.

10. ὅτι τὸ φῶς (sc. τὸ κοσμος) ἐκ ἐστὶν ἐν αὐτῷ (sc. κοσμῷ) „denn das Sonnenlicht (welches die Welt bescheinet) ist nicht mehr auf der Erde (auf dem Theile nämlich, wo der Wandelnde sich befindet) sichtbar“.

Der Sinn des 9 und 10 Verses ist A. „Wer recht handelt, dem pflegt nichts widriges zu begegnen: ihr dürft euch daher nicht fürchten; denn wir haben nichts begangen, das den Tod verdiente“. B. „So wie ein Sehender bei Tage an nichts leichte stößt: so steht dem, der bei mir (denn ich bin ihm ein Licht) sich befindet, keine Gefahr

eines Unfalls bevor“. C. Einige nehmen den Tag, wie 9, 4, 5. für die Zeit vor dem Leiden Jesu, und die Nacht für die Zeit während und nach seinem Leiden. Demnach meinte Jesus: „Ihr werdet vor meiner Leidenszeit nicht beunruhiget und geplagt werden“. Diese Erklärungen führt Theophylakt bei dieser Stelle an.

13. κοιμησις τὸ ὑπνὸς ist unterschieden von κοιμησις τὸ θάνατος, jenes bedeutet den natürlichen Schlaf, dieses den Todesschlaf, den Tod.

15. χαίρω δι ὑμᾶς — ἐκεῖ] „ich freue mich, daß ich nicht dort (bei dem Lazarus) gewesen bin, um euretwillen, damit ihr mehr (s. 2, 11.) Zutrauen zu mir bekommt“. „Denn“ sagt Theophylakt „Jesus würde den Lazarus sonst gewiß gesund gemacht haben: aber dann wäre ihm die Gelegenheit entgangen, den Jüngern recht augenscheinlich zu beweisen, daß er der Messias sey“.

16. Θωμᾶς, ὁ λεγόμενος διδυμος] „Thomas, welcher Name so viel heißt, als Zwilling“. Die LXX gebrauchen dies letzte Wort zur Uebersetzung von τῷμα im hohen Lied 4, 5. 1 Mos. 38, 7. — Ἀγωμεν — αὐτας.] Thomas will sagen:

D 5

„Wir

„Wir wollen mit Jesu gehen, und sollten wir ihn auch bis in den Tod begleiten“. Denn er und seine Mitschüler wußten, daß man ihrem Lehrer nach dem Leben trachtete, vgl. B. 8.

17. ἔχειν sc. ἑαυτον, sich besitzen, seyn.

18. ἀπο σαδιων] III. 24, 13. — δεκαπεντε] I. 21, 1.

19. προς τας περι Μαρθαν και Μαρριαν] Ist eine bei den Griechen nicht ungewöhnliche Umschreibung statt προς την Μαρθαν και Μαρριαν.

20. Μαρια — ἐκαθεζετο.] „Maria aber blieb zu Hause (sitzen)“: vermuthlich weil viel Fremde bei ihr waren.

21. Κυρις - - ἐρσθυμησ.] Dies ist kein Vorwurf, sondern Ausdruck des Vertrauens zu Jesu. Daher setzt sie auch hinzu

22. Ἄλλα — ὁ θεος.] „Doch auch jetzt noch, dies weiß ich, wird dir Gott deine Bitte (wenn du ihn nemlich um die Erweckung meines Bruders von den Todten bitten willst) gewähren“.

23. Λεγει — ἀδελφος σου.] „Jesus sagte ihr hierauf, ihr Bruder sollte wieder auferstehen“.

24. Λεγει — ἡμερα.] „Darauf versetzte sie: das wüßte sie schon, daß er am jüngsten Tage auferstehen würde“. Nun den-

ke man hinzu „Allein so bleibt er mir doch auf dieser Welt bis an jenen Tag entrisßen“.

25. Ἐγω — ἡ ζωη] „Ich bin der Urheber der Auferstehung und des (damit verbundenen) Lebens „vgl. 5 Mos. 30, 20. 1 Kor. I, 30. d. i. „Ich bin, der die Todten auferweckt und belebt“. — ὁ πισευων — ζησεται] Ist ein ὄψυμαρον. „Wer mir Beifall und Vertrauen schenkt, wird, ob er schon stirbt, doch glücklich fortleben“.

26. Και — αλωνικ.] I. 6, 13. „Daher wird jeder, der hier lebt und mir Beifall giebt, nicht auf ewig sterben — nicht für immer todt bleiben“. vgl. 6. 39. 40. und 8, 51.

27. ὁ Χριστος] I. I, 16. — ὁ υιος τε θεου] III. I, 32.

28. λαθρα] Damit es die Juden, welche damals bei ihr waren, nicht merken, und mit ihr zu Jesu gehen möchten, von dem sie vielleicht nicht wußte, ob er diesmal gern bei jenen seyn wollte.

30. εις την κωμην] Nemlich nach Bethanien.

33. ἐνσβριμησατο τω πνευματι] „wurde in seinem Geiste — in seiner Seele unwillig“; vielleicht über das wenige Zutrauen der Maria, oder über die schlechten Gesinnungen der Juden,

den, welche sie im 37 B. zeigen. Die Bedeutung jenes verbi kann das davon abgeleitete *εμβριμημα* bestätigen, welches die LXX Klaglied. 2. 6. für *עוּג*, Unwille, gebrauchen. — *εταραξεν εαυτον*] „betrübte sich“. Theophylakt sagt bey Hebr. 12, 11. „*ο λυπημενος ταραττεται*“. Die LXX drücken mit diesem Worte sehr häufig, z. B. Ps. 18. 8. und 77, 17., das *עוּג* aus, welches sie Es. 32, 11. und Ezech. 16, 43. durch *λυπεισθαι* geben; auch kommt es bei ihnen Esth. 4, 4. Ps. 55, 5. und Ezech. 30, 16. für *עוּג*, und Es. 8, 12. für *עוּג* vor.

37. *ο ανοιξας — τυφλος*] Vgl. 9, 6. 7.

38. *εμβριμωμενος*] s. B. 33.

39. *τεταρταιος γαρ εσι*] „denn er liegt schon vier Tage in der Grabhöhle.“

40. *την δοξαν τε θεου*] Hier namentlich „die Allmacht Gottes“, welche sich nach der Voraussagung Jesu (vgl. B. 23.) durch die Auferweckung des Lazarus zeigen würde.

41. *τον λιθου* sc. *τε μνημειου*. — *ε - κειμενος*) Diese Worte fehlen in einigen Handschr. und in den meisten alten Uebersetzungen.

44. *δεδεμενος (κατα) τας ποδας*, — *περισδετο*.) Die Mor-

genländer umwickelten ihre Todten mit leinenen Binden von Fuß an bis an den Kopf; die Stirn umwanden sie mit einem Schweisftuch. Von *κειρια* sagt das Etymol. M. „*σημαινει τα σχοινια τα ενταφια, η κειρια σημαινει το σχοινιον το δασμενον την κλινην*“. — *οψις*) gebrauchen die LXX für *πυξ*, Jerem. 3, 3. — *συδαριω*) III. 19, 20. — *Λυσατε αυτου*) „Bindet ihm die Binden ab“.

47. *συνεδριον*) I. 5, 22.

48. *Εαν αφωμεν — και το εθνος*.) „Wenn wir ihn so (hingehen) lassen, und wenn (fast) alle (Juden) ihm Beifall geben werden: so werden dann die Römer (die aus dem Anhange Jesu leicht eine Rebellion vermuthen könnten) kommen, und unser Ort (Jerusalem) und unser ganzes Volk zerstören“.

B. 51. und 52. enthält eine Bemerkung des Evangelisten.

51. *Τετο δε — τε εθνος*.) Sinn „Das sagte er aber nicht ganz von sich selbst (sondern auf göttliche Anleitung); sondern als ein diesjähriger hoher Priester (welche man für Propheten hielt, vgl. den Philo de creat. princ. p. 728, und die vor dem Babylonischen Exil auch gewisssaget hatten) weissagte er diesmal auch (wiewohl ohne sein Wissen

Wissen und Willen), weil Jesus wirklich für das Volk sterben sollte und wollte“.

52. Καὶ ἐξ — εἰς ἐν.) „Doch nicht bloß für das (jüdische) Volk; sondern um die (übrigen) zerstreuten Gottesverehrer (I. 11, 19. d. i. die Heiden) in eins (in eine Gesellschaft mit den Juden) zu bringen“. vgl. 10, 16. und 7, 35.

54. Ἰησοῦς ἐν — τῆς ἐρήμου.) „Jesus gieng nun nicht mehr so frei und öffentlich unter den Juden umher; sondern er gieng von da (wo er jetzt war) weg, in eine Gegend, die nahe bei einer Wüste war“. Es war vermuthlich die Wüste bei Jericho, wo wirklich ein Ephraim lag, vgl. 2 Sam. 13, 23. Lukas erzählt auch im 19 Kapitel, daß Jesus von Jericho nach Jerusalem zu seinem Leiden gegangen sei: sonach stimmen beide Evangelisten in Bestimmung des Orts überein. — διετριβε) s. 3, 22.

55. ἐκ τῆς χωρᾶς) „auch aus dieser Gegend“, wo nemlich damals Jesus war. — ἵνα ἀγνισθῶσιν ἑαυτοὺς) Diese Reinigung bestand darin, daß diejenigen, welche sich verunreiniget, s. B. einen Todten angerührt hatten, vor dem Feste ein Opfer brachten, fasteten, beketen u. vgl. 2 Chron. 30, 17. 18. Dadurch

bereitete man sich auf das Passahfest vor.

Das 12 Kapitel.

1. πρὸ ἐξ ἡμερῶν τῶν πασχα.) In Anstatt ἐξ ἡμερῶν τῶν πασχα. Diese Konstruktion kommt bei den LXX Amos 1, 1. und 4, 17. 2 Makk. 15, 37. vor.

2. Ἐποίησαν — ἐκεῖ,) „man stellte ihm zu Ehren ein Gastmahl daselbst an“. Dies geschah in dem Hause Simons, vgl. Matth. 26, 6. Mark. 14, 3. — δηλονοί) I. 8, 15. — ἀνακειμενων) I. 9, 10.

3. λίτρα) erklärt Suidas durch σαθρος, libra. Es machte noch nicht 32 Loth aus. Man kann es jetzt nicht mehr genau bestimmen. — ναρθῶν πιεζινης) II. 14, 3. und I. 26, 7.

4. Ἰσδακ Σιμωνος) sc. υἱος. — Ἰσκαριωτης) I. 10, 4.

5. θηναριων) I. 18, 28.

6. γλωσσοκομοι) erklärt Hesych ἐν ᾧ οἱ αὐλεται ἀπειθεσαν τὰς γλωσσιδας; und per synecd. θηκη, σωρος ἔυλινη των λειψων. Also „die Kasse, welche das Geld in sich hielt, das von Jesu Freunden eingekommen war, vgl. Luk. 8, 3. — ἐβασαζεν) auferebat „entwendete“. Die LXX gebrauchen dies verbum für ἕληψ Ruth. 2, 16.

7. Ἄφες

7. Ἀφες αὐτῆν] sc. ποισιν. — ἐνταφιασμε] I. 26, 12.

13. βαίτα των Φοινικων] Das Etymol. M. sagt „βαίον σημαίνει τον κλαδον της Φοινικος“, und Hesych „βαϊα, ραβδος Φοινικος. και βαιων“. „ein Palmzweig“; mithin steht των Φοινικων übersflüssig. — Ἰσωννα - - κυρια] I. 21, 9.

14. I. 21, 4, 5.

16. Ταυτα δε εν - - γεγραμμενα.] Diese Worte kann man als eine Bemerkung des Evangelisten in Parenthese setzen, und das ταυτα auf die hier kurz zuvor erzählte und in der Stelle des Zacharias ange deutete Begebenheit ziehen. — ἐδοξασθη] Diese Erhebung zu größerer Ehre geschah durch die Auferstehung und Himmelfahrt Jesu. — και ταυτα εποιησαν αὐτω.] Der plural. bezieht sich auf das B. 12. stehende ὄχλος, welches als ein nomen collectivum, wie B. 9., mit dem plural. verbunden ist. „so that man ihm — so behandelte man ihn“.

17. Ἐμαρτύρει ὁ ὄχλος] III. 4, 22. „Das Volk lobte ihn“. — ὅτις τον - - εν νεκρων.] „darum, weil er den Lazarus durch einen bloßen Zuruf lebendig gemacht“.

18. σημειον] I. 12, 38.

19. Θεωρεϊτα - - κηλθεν.]

„Nun seht ihrs ja, daß ihr (mit euren Edikten gegen Jesum) nichts ausgerichtet habe: die ganze Welt (d. i. fast jedermann) lauft ihm nach (will sein Schüler werden)“.

20. Ἕλληνες] Da es nicht wahrscheinlich ist, daß Griechen und Heiden nach Jerusalem giengen, um das Ostersfest mit den Juden zu feiern: so mögen wohl die Ἕλληνες hier Leute bedeuten, die ehemals Heiden, und nun aus dem Heidenthum ins Judenthum übergetreten waren; also Profeliten aus dem Heidenthum, welche Apostelgesch. 17, 4. Ἕλληνες σεβομενοι genannt werden. Es ist dies nichts ungewöhnliches im neuen Testament und im gemeinen Leben, daß man Menschen in ihrem neuen Zustande noch immer so benennt, wie sie in ihrem alten beschaffen waren, s. 9, 17., wo τυφλος einen bedeutet, der vorher blind gewesen, so wie Matth. 26, 6. λεπρος einen, der aussätzig gewesen. — προσκυνησωσιν] I. 2, 2. Dies Wort bezeichnet hier die Berrichtung des ganzen Gottesdienstes.

21. Θελουμεν τον Ἰησων ιδειν] „wir wollten — wünschten Jesum zu besuchen“ d. i. „zu sehen und zu sprechen“: ιδειν scheint das lateinische visere zu seyn.

23. Ἐλη-

23. Ἐληλυθῆναι - - ἀνθρώπων.] I. 8, 13, I. 8, 20. „Es ist nun die Zeit gekommen, wo der Messias wird zu Ehren gelangen“ d. i. „wo durch meine Auferstehung und Himmelfahrt und durch die Ausbreitung meiner Religion die hohe Würde, die ich als Messias habe, mehr bekannt werden wird“. Jesus will damit nichts anders sagen, als „Ich habe jetzt nicht Zeit zu Privatunterredungen; das, was nach meinem Leiden, und also nächstens in Ansehung meiner geschehen wird, dies kann sie von mir belehren“.

24. εἰν μη - - καρπὸν φέρει.] „wenn das Weizenkorn, das in die Erde gefallen ist, nicht erstirbt, so bleibt es für sich allein d. i. „ohne Frucht: wenn es aber erstirbt, so bringt es viel Frucht“. Der Sinn dieses Gleichnisses, welches ein Fragment einer Rede Jesu seyn mag, ist „Ich muß erst leiden, ehe ich zu Ehren gelangen kann“.

25. Ὁ Φίλων - - αὐτὴν.] Vgl. Matth. 10, 39. „Wer sein Leben (mehr, als mich und meine Religion) liebt, der wird die Glückseligkeit verlieren: wer aber sein (irdisches) Leben nicht (so hoch, als meine Lehre) achtet, der wird es zur ewigen Glückseligkeit erhalten“.

26. εἰν ἐμοὶ - - ἀκολουθεῖτω.] „wer mir (bei der Ausbreitung meiner Religion) dienen will, der folge mir (meinem Beispiele) nach“ d. h. hier „der dulde eben so wie ich (dann wird er auch mit mir Belohnung zu erwarten haben)“: — καὶ ὅπως - - ὁ πατήρ.] „denn wo ich seyn werde, da soll mein Diener auch seyn; und wer mir dienet, den wird mein Vater ehren“ d. i. „belohnen“ species pro gen.

27. Νῦν ἡ ψυχή μου ταρασσεται.] I. 2, 20. und Zusätze S. 141. IV. 11, 33. „Nun bin ich bestürzt — betrübt“. — καὶ τί - - ταύτης.] I. 26, 18. „soll ich sagen: Vater, befreie mich von diesem Leiden“. — ἀλλὰ - - ταύτην.] „doch deswegen bin ich ja gekommen, nemlich zu diesem Leiden“.

28. Πάτερ, δοξάσῃ σε το ὄνομα.] I. 6, 9. „Vater, verherrliche dich“ d. i. „mache dich durch mich herrlich — verehrungswürdig (bei den Menschen, hauptsächlich durch die Ausbreitung meiner Lehre)“. — Ἦλθον ἐν - - παλιν δοξάσω.] „Darauf antwortete eine Stimme vom Himmel: dies habe ich nicht nur bisher gethan, sondern ich werde es auch künftig thun“.

29. Ὁ ἐν ὄχλῳ - - λελαλήκων.] „Das Volk, welches in der Ferne stand, hielt es für einen Donner;

Donner; die aber näher waren, für eine Stimme eines Engels“.

30. Ἀπεκριθῆ - - δι' ὕψους.] „Jesus sagte: diese Stimme wäre nicht feinetwegen, sondern ihrerwegen gekommen (damit sie noch aufmerksamer auf ihn, als einen göttlichen Gesandten gemacht würden)“.

31. Νῦν κρισίς ἐστὶ τῆς κοσμοῦ τούτου.] „In dem gegenwärtigen Zeitraume kommt die Strafe — die Rache über die jetzige Welt“ d. i. „die Ungläubigen werden nunmehr zu ihrer Beschämung und zu ihrer Strafe erfahren, daß sie die Ausbreitung meiner Lehre nicht hindern können“. vgl. 16, 33. — κρισίς] s. 5, 24. Es steht bei den LXX Sprüchw. 6, 34. für ὄψος. — κοσμοῦ] s. 1, 10. — νῦν ὁ ἄρχων - - ἐξῶ] „nun wird der Regent dieser jetzigen Welt (d. i. nach der Meinung der Juden, der Satan, dessen Willen die ungläubigen Juden befolgten, vgl. 8, 44., und der in dem N. T. als 2 Kor. 4, 4 Eph. 6, 4. mehrmals so genannt wird) vertrieben werden“ folglich seiner Herrschaft beraubt werden, vgl. Luk. 10, 18. Der Sinn ist, „Nun wird die seithe- rige Macht der Gottlosigkeit und der Unwissenheit (durch welche der Teufel die Menschen beherrscht, vgl. Eph. 2, 2. ic.,

und welche selbster die Ausbreitung der Religion Jesu gehindert) geschwächt werden (nemlich durch die stärkere Ausbreitung der christlichen Religion)“. Dieser Sinn kann aus dem hieher gehörigen Beispiele Apostelg. 26, 18. einigermaßen bestätigt werden.

32. Καὶ ἐν - - θανάτῳ.] „Denn wann ich werde (durchs Kreuz) von der Erde erhoben worden seyn, dann werde ich allerley Leute (durch meine Lehre) an mich ziehen (zu meinen Anhängern und Unterthanen machen)“.

33. Τούτο] Nemlich ἐν ἰψώθῳ ἐκ τῆς γῆς. — σημαινῶν] „um im voraus anzudeuten“.

34. ἐκ τῆς νόμῳ] Wahrscheinlich aus 2 Sam. 7, 13. Ps. 89, 30. — μένειν] bleiben, fortleben. — εἰς τὸν αἰῶνα] 1. 6, 14. — ἰψώθῳ] Weil es dem μένειν opponirt wird: so sieht man daraus, daß es die Zuhörer vom Sterben müssen verstanden haben, und daß Jesus vorher statt des Wortes ἔγω, welches Johannes setzt, den Ausdruck ὁ υἱὸς τῆς ἀνθρώπου, wie er sonst zu sagen pflegte, auch hier müsse gebraucht haben. Daher fragen sie auch: „Wer ist denn der υἱὸς τῆς ἀνθρώπου“?

35. Ἰε-

35. Jesus redet von sich. *Φως*] s. 1, 7. — *περιπατεῖτε - καταλαβή,*] „lebet so, daß euch, so lange ihr das Licht (d. i. mich, den Lehrer) noch habt, nicht die Finsterniß (die Unwissenheit) überfalle.“ — *περιπατεῖτε*] II. 7, 5. Es wird B. 36. durch *πισεῦετε εἰς το Φως* erklärt. — *οσιτια*] I. 4, 16. — *καὶ ὁ περιπατῶν - ὑπαγεῖ.*] „Denn wer in Finsterniß geht, der weiß nicht, wo er hin gehet.“ Der Sinn dieses B. ist „Gebraucht meinen Unterricht, da ihr ihn noch haben könnet: damit euch nicht diese Gelegenheit zur Erkenntniß entzogen werde, und ihr nun dann wider euer Vermuthen in Unwissenheit verharren müßt; aber ein Unwissender ist höchst unglücklich.“

36. *Ἔως το Φως - γενησθε.*] Sinn „So lange ihr also noch meinen Unterricht genießen könnet: so gebt ihm nur auch Beifall; damit ihr Freunde von dieser Erkenntniß (meine Schüler) werdet.“ — *ὡς Φωτός*] I. 9, 15. und 12, 27.

37. *ἔκρυβη ἀπ' αὐτῶν.*] „ließ sich weiter nicht mehr von ihnen sehen.“

38. *Ἰνα - πληρωθῆ.*] „Hier traf also das, was der Prophet Esaias (53, 1.) sagt, ein.“ — *ἔκρυβη*] ἠγνώσθη, das, was man

hört, die Lehre, der Unterricht. — *βραχίων*] III. 1, 51. — *καὶ ὁ - ἀπεκαλιφθη;*] „Wer bemerkt die Macht Gottes?“ die sich in den Wundern Jesu zeigte.

39. *Διὰ ταῦτο - ὅτι,*] „Sie konnten aber darum nicht (Jesus) Beifall geben, weil.“ — *παλι εἶπεν Ἡσκιᾶς*] Nämlich 6, 10. Diese Worte sind als Paraphrase anzusehen.

40. *Τετυφλωκεν - ὁφθαλμοῦς,*] sc. ὁ λαός, als nomen collectiv. „es seine Augen verblendet.“ — *καὶ πεπωρωκεν - καρδίας*] II. 6, 52. „und das Herz verhärtet hat.“ — *ἵνα μὴ - αὐτὰς.*] „daß sie also nicht sehen, und ihre Seelen nicht eins sehen, sie sich also nicht bessern können, und ich (nämlich Gott) ihnen nicht werde helfen können.“ I. 13, 14. 15. Der Sinn dieser aus dem Gedächtniß angeführten Stelle ist „Sie mögen nun einmal die Wahrheit, die meine Lehre enthält, nicht erkennen: sie können daher sich nicht bessern.“

41. *ὅτε εἶδε τὴν δόξαν αὐτοῦ,*] s. 1, 14. „da er die Herrlichkeit desselben (des Messias) sah.“

42. *Ὅμως μὲν τοι,*] „Wiewohl doch.“ — *ἀρχόντες*] III. 12, 59. — *ἀποστολικῶν*] s. 9, 22.

43. *Ἠγάπησαν - - Ἰεσ.*] „Denn

„Denn sie schätzten die Ehre bei Menschen höher, als den Beifall Gottes“.

44. ἴησος -- πεμφαντα με.]

„Jesus hatte (oft) laut gesagt: wer mir glaubt, glaubt nicht sowohl mir, als vielmehr dem, der mich gesandt hat“.

45. ἴωρευν] „sehen“ steht beim Johannes 6, 46. statt „kennen“.

46. C. 8, 12.

47. ἐγω εἰ κρινω αὐτον] „ich verdamme ihn eigentlich nicht — mache ihn nicht unglücklich“ s. 3, 17. κριναιν wird opponirt dem σωζειν, beglücken.

49. μοι εντολην εδωκε] mandatum „hat mir aufgetragen“.

50. οτι η -- εστιν.] „daß das, was er mir aufgetragen hat“ d. i. „die Lehre, die er vorzutragen mir befohlen hat, die Ursache — das Mittel zur ewigen Glückseligkeit ist“ d. i. „daß ewige Glückseligkeit der Zweck von seinem Auftrage ist“.

Das 13 Kapitel.

1. Προ -- πωσχα.] „Den Tag vor dem Osterfeste“ I. 26, 2. — ειδως -- ωρα,] I. 8, 13. „da Jesus zwar wohl wußte, daß die Zeit heran käme“. — ινα -- πατερα.] „wo er aus dieser Welt zu seinem Vater zurückkehren sollte“. Dies geht

auf Jesu Tod, Auferstehung und Himmelfahrt. — αγαπησας -- εις τελος -- αωτες] I. 12,

20. „aber dennoch diejenigen, die hier in der Welt ihm angehört hatten, und die er seither geliebt hatte, noch immerfort eben so liebte“:

2. Και δειπνε -- παραω,]

„und da eine Abendmahlzeit gehalten wurde, nachdem schon der teuflische (sehr böse) Gedanke ins Herz (I. 6, 21.) des Judas, Simons Sohn, aus Karioth gebürtig (I. 10, 4.), gekommen war (vgl. III. 22, 3.), daß er Jesum verrathen wollte“.

3. 4. Ειδως -- εαυτον,] stand Jesus, ob er gleich wußte, daß ihm der Vater Alles (die ganze Welt) in seine Gewalt (III. 1, 66.) geben würde, daß er von Gott abgeschickt sey und bald wieder zu ihm zurückkehren würde (s. B. 1.), von der Mahlzeit auf, legte sein Oberkleid (I. 5, 40. plural. statt singul.) ab, nahm ein Handtuch (lintheum), und schützte es um sich“.

5. Ειτα βαλλει -- ματητων,] „sodann goß er Wasser in ein Waschbecken, und fing nun an, seinen Schülern die Füße zu waschen“. Es war im Orient, wo man statt Schuhen nur Sohlen an den bloßen Füßen trug,

trug, eigentlich die Verrichtung der niedrigsten Sklaven, den Gästen, besonders den Reisenden, die Füße zu waschen: darum fiel diese Handlung Jesu dem Petrus auf.

7. Ὁ ἐγὼ ποίω] „Was ich hiemit thue, und ausübe“, nemlich die Tugend der Demuth. „Was ich durchs Fußwaschen anzeigen will“. — γνώση - - ταυτα.] Vgl. B. 12. 15.

8. Οὐ μὴ - - εἰς τον αἰωνα.] III. 1, 33. „nämlich mehr (Wir sagen auch dafür „in alle Ewigkeit nicht“) sollst du mir die Füße waschen“. — Ἐαν μὴ - - μὴ ἐμ., Wenn ich dich (wegen deiner anhaltenden Widersetzlichkeit) nicht werde waschen können: so hast du keine Gemeinschaft mehr mit mir“ d. i. „so hebst du eben dadurch (durch deine Widersetzlichkeit) unsere beiderseitige Verbindung und Freundschaft auf“. μερος] wie Offenb. 20, 6.

9. Petrus wird dadurch gerührt, und verlangt nun von Jesu, daß er ihm nicht nur die Füße, sondern auch die Hände und das Haupt waschen möchte.

10. Ὁ λελεμενος - - ελος] „Wer sich zu waschen (nemlich an Haupt und Händen) pflegt, der hat ja (zur Reinlichkeit) weiter nichts nöthig, als sich

noch die Füße zu waschen, dann ist er ganz rein“. — και υμεις καδαροι εσε.] „Folglich send ihr auch rein“ Im eigentlichen Sinne. — ἀλλ' εχει παντας] sc. καδαροι εσε „doch nicht alle“. Im metaphorischen Sinne, wo καδαρος wie B. 11. „fehlerfrei — tugendhaft“ heißt. Denn die LXX übersetzen damit 2 Chron. 3, 5. 8. בַּט, 1 Mos. 20, 5. 6. בַּה, Hiob 33, 3. רַשָׁי, und 1 Mos. 24, 8. und 44, 10. קָרָב.

12. και ελαβε (statt ανελαβε) τα ιματια αυτε,] „und nahm sein Oberkleid wieder um“. — αναπτωων] αναπιπτειν ist eben das, was ανακισθαι ist, I. 9, 10. — Γνωσκετε, (δια) τι πεποιμηκα υμιν;] „Wißt ihr nun, warum ich euch das (das Fußwaschen) gethan habe? (Ihr sollt es erfahren)“.

13. Υμεις - ο κυριος] Der nominat. steht statt des vocat. „Ihr ruft mir oft zu — redet mich oft an. Lehrer, Herr!“

14. και υμεις - ποδας] species pro genere „ihr müßt einander jeden Dienst, und wäre es auch der geringste und verächtlichste, leisten“.

16. εν εσι - - πεμφαντος αυτου.] „So wie der Sklav vor seinem Herrn keinen Vorzug hat so hat auch der Gesandte (Apostel) vor dem, der ihn gesandt

sandt hat, keinen Vorzug; sondern er ist unter ihm: ihr seht also, wie sehr ich mich durch diese Sklavenverrichtung gegen euch erniedriget habe“.

17. *Εἰ ταῦτα οἰδατε,*] „Wenn ihr das nun einseheth (wie demüthig ich mich gegen euch bewiesen habe)“ — *μακαριοὶ — αὐτά,*] „so seyd ihr glücklich, wenn ihr das Nemliche auch thut — wenn ihr euch auch so demüthig betragt, wie ich mich jetzt betragen habe“.

18. *Ὁὐ περὶ — λεγῶ,*] A. „Ich kann es nicht von euch allein sagen“; nemlich „daß ihr durch die Nachahmung meines Beispiels glücklich werdet“. B. Einige Ausleger ziehen dies auf den 10 B., und umschreiben es also „Was ich vorher gesagt habe, daß Unreine unter euch wären, das behaupte ich keineswegs von euch allen“. — *ἐγὼ οἶδα ὅτι ἐλεξαμην*] „denn ich kenne (euch), die ich ehedem (zu meinen Begleitern und künftigen Religionslehrern) erwählt habe“ — *ἀλλ’ (ὁ. τὸ το γέγονεν) ἵνα — πληρωθῆ,*] Ps. 41, 10. Sinn „mir begegnet fast das nemliche, was einst, nach dem Zeugnisse der Schrift, dem David von seinen Feinden (besonders vom Ahitophel) wider-

fuhr“. — *Ὁ τρωγῶν — αὐτε,*] „Der in meinen Diensten ist (vgl. Nehem. 5, 14. 18. Est. 4, 14.), der hebt seinen Fuß gegen mich auf, um mich zu treten“ d. i. „der ist mein Verfolger — mein Feind“. Dies sagt Jesus offenbar vom Judas.

19. *Ἄπ’ ἀρτί — εἰμι,*] „Ich sage euch dies jetzt im voraus, ehe es noch geschieht, damit ihr alsdann, wenn es geschieht, fortfahret zu glauben (s. 2. 11.), daß ich der sey (für den ich mich ausgegeben, der Messias, der alle seine Schicksale voraus weiß, vgl. 8, 24.)“.

20. Verbindung „Verlasse mich also nicht: denn“ — *ἀμνη — πεμφαντα μὲ,*] „ich versichere euch, wer jemanden den ich etwa senden möchte, auf- und annimmt, den werde ich so ansehen und behandeln (belohnen), als ob er mir und mithin auch meinem Vater selbst gethan hätte“. *λαμβάνειν* kommt einmal bei den LXX Jerem. 31, 4. für $\eta \gamma \gamma$ vor.

21. *ἐταραχθῆ τῷ πνευματί,*] „wurde in seiner Seele betrübt“ nemlich darüber, daß Judas so unempfindlich bei allen Vorstellungen seines Lehrers blieb. *ταρασσῶ* kommt bei den LXX für $\eta \eta \eta$ Esth. 4, 4. Ps. 55, 5. $\text{E} 2$ Ezech.

Esch. 30, 16. und für γγγ
[Es. 8, 12. vor — ἐμαρτυρησέ]
„sagte frei heraus“.

22. ἀπορεῖσθαι] zweifelhaft,
ungewiß seyn; wie Apostelgleich.
20, 20.

23. Ἦν δε - Ἰησοῦ,] „Es lag
einer von seinen Jüngern bei
Tische zunächst neben Jesu“. —
ἀνακειμένος] I. 9, 10. — ἐν τῷ
κολπῷ] III. 6, 38. und 16, 22.
— ὃν ἠγάπησα ὁ Ἰησοῦς] „den
Jesum vorzüglich liebte“: d. i.
Johannes, vgl. Joh. 21, 20.
24.

24. πυνθεῖσθαι] „er sollte doch
nachfragen“.

25. Ἐπιπεσῶν -- αὐτῷ,] „Je-
ner (der Johannes) legte sich
also mehr nach der Brust Jesu
— rückte Jesu näher, und frag-
te ihn“; nemlich leise, vgl. B.
28.

26. Ἀποκρινεται -- ἐπίδωσω.]
„Darauf antwortete Jesu
(ebenfalls heimlich): Derjenige
ist's, dem ich jetzt einen (einzel-
nen) Bissen (in eine flüssige
Speise) eingetauchtes Brod ge-
ben werde“.

27. τότε - - σατανᾶς.] III.
22, 3. d. i. „nun bestätigte er,
vermöge seiner teuflischen Ge-
sinnung, seinen bösen Vorsatz“.
[. B. 2. — Ὁ ποιεῖς, ποιῆσον
ταχίον.] „Was du thun willst,

das magst du meinertwegen im-
mer bald thun“.

28. Τετο δε - - αὐτῷ,] Nema-
lich außer dem Johannes.

29. γλωσσοκομοῦ] f. 12, 6.

31. Νυν - - ἐν αὐτῷ,] „Nun
wird der Messias (I. 8, 20. C.)
bald, und Gott durch (III. 2,
27.) denselben“ d. i., durch das,
was in Rücksicht seiner gesche-
hen wird, verherrlichter“ d. i.
„den Menschen als herrlich,
groß und verehrungswürdig
bekannt werden“.

32. Εἰ ὁ Θεός - - αὐτοῦ.]
„Wenn aber Gott durch ihn
verherrlicht wird: so wird ihn
Gott (durch sich) selbst wieder
verherrlichen, und zwar plötzlich
verherrlichen“.

33. κατὰ μικρὸν] sc. χρόνον.
— και καθως - - Ἰουδαίους,] „und
so, wie ich ehemals zu den Juden
gesagt habe“, vgl. 8, 21.

34. και ὑμῖν λεγω ἄρτι.] „so
sage ich auch jetzt zu euch“. και
steht statt εἰως. — Jesu giebt
nun hier seinen Jüngern ein
Gebot, das wohl darum neu
heißt, weil er ihnen vorher zwar
die allgemeine Menschenliebe,
aber noch nicht die besondere
Bruderliebe, wenigstens nicht
aus dem Grunde und auf die
Art, wie hier, empfohlen hatte.
Dieser Grund und diese Art
liegt

liegt in den Worten καθως ηγαπησα υμας] „so wie ich euch geliebet habe“. — ινα και - - αλληλητες.] „so liebt ihr auch euch unter einander“.

36. υσερον] „späterhin“ I. 21, 9.

37. την ψυχην - - θησω.] s. 10, 11.

38. ε μη - - με τρις] I. 25, 34.

Das 14 Kapitel.

I. Kai ειπε τοις μαθηταις αυτου.] Diese Worte fehlen in den besten Handschr. und Uebersetzungen. — Μη - - καρδια] I. 2, 20. und Zusage S. 141. IV. 11, 33. „Seyd nicht bestürzt — betrübt euch nicht“. — πισευετε εις - - εμε πισευετε.] „vertrauet Gott und mir“.

2. Εν τη - - πολλαι εσιν] „In meines Vaters Pallaste (im Himmel, welchen sich die Juden als den Pallast Gottes und als die Wohnungen der Seligen dachten, vgl. Luk. 22, 30.) sind viele Wohnungen“. — ει δε - - υμιν] „Wäre es nicht also, so würde ich es euch frei sagen (und euch keine leere Hoffnung machen)“. — πορευομαι ετοιμασαι τοπον υμιν.] „Ich gehe aber gewiß voraus, um euch daselbst eine Stelle zu bereiten“.

3. Kai εαν - - υμεις ητε.] Sinn „Wenn ich nun werde gen Himmel gefahren, und eine Zeit lang von euch getrennt seyn: so sollt ihr mir nachkommen, und an meiner Glückseligkeit Theil nehmen“.

4. Kai οπως - - οιδατε.] „Ihr wißt (aus meinen Belehrungen), wo ich hingehc“, nemlich zu meinem Vater, vgl. B. 2. — και την οδον οιδατε.] „ihr wißt auch den Weg“. A. Einige ziehen οδος auf Jesum, der durch den Tod (dies wäre demnach οδος) zu seiner Glückseligkeit einging. B. Andere ziehen es auf die Jünger, und dann müßte man es erklären „Ihr wißt, wie ihr es machen müßt, um dereinst an meiner Glückseligkeit Theil zu nehmen“. οδος wäre dann die Belehrung Jesu über die Mittel, glücklich zu werden, seine Religion. Thomas verstand diesen Ausdruck eigentlich; drum war er ihm dunkel.

6. Εγω ειμι - - η ζωη.] s. I, I. B. „Ich bin der Urheber des Weges, der Wahrheit und der Glückseligkeit“ d. i. „Ich bin derjenige, durch den man zur wahren Religion, und durch dieselbe zur Glückseligkeit kommen kann“. — Ουδεις - - δε εμιν.] „Niemand kommt dahin, wo mein Vater ist (vgl. B. 2.)“

b. i. „Niemand gelangt zur Glückseligkeit, außer durch mich (und meine Religion)“.

7. *Εἰ γινώσκετε - ἐγνώκειτε αὐν*) „Wenn ihr mich (und meine Bestimmung recht) kenntet; so kenntet ihr auch meinen Vater (die Absicht meines Vaters bei der Sendung des Messias)“: — *καὶ ἀπ' - αὐτοῦ.*) „doch ihr werdet in kurzem (gleichsam von jetzt an, vgl. Matth. 26, 64.) zu einer anschaulichen (sehr deutlichen) Kenntniß von ihm (und seinen Absichten mit mir) gelangen“. Dies geschah nach Jesu Tode.

8. Philippus hatte das *ὄραν* B. 7. von einer besondern Erscheinung Gottes verstanden. — *καὶ ἀρνεῖ ἡμῖν.*) „das soll für uns genug seyn — weiter ver-langen wir nichts“.

9. *ὁ ἐώρακως - του πατερν*) „wer mich kennt, der kennt auch meinen Vater“ d. i. „wer mich für einen göttlichen Gesandten hält, und also meine Lehre annimmt, der bekommt dadurch richtigere Begriffe von Gott“ vgl. 6, 46.

10. *ὅτι ἐγώ - ἐμοὶ ἐστὶ;*) s. 10, 38. — *τα ῥηματα - εἰ λαλῶ.*) „die Reden — die Lehren, die ich vortrage, sind nicht meine eigenen Erfindungen“, vgl. 7, 18. — *ὁ θεὸς - τα ἐργα.*) „sonst

bern alles, was ich thue (folglich auch alles, was ich lehre), bewirkt Gott in mir, der mit mir in steter Verbindung steht“ d. i. „mich immer unterstützt“.

11. *διὰ τα - μοι.*) „glaubt mir doch um meiner Handlungen willen — um desjenigen willen, was ich thue (nämlich um meiner Lehre und Wunder willen)“.

12. *ὁ πιστευων - ποιησει*) „Wer (unter euch: denn Jesus spricht hier und im Folgenden zu den Aposteln) mir (auch fernherin, s. 2, 11.) trauet und glaubt, der wird nicht nur das, was ich thue; thun, sondern noch wichtigere Dinge“ d. i. „der wird noch schwerere Lehren vortragen, und Wunder verrichten, die einen größern Erfolg haben werden, als die meinigen“. — *ὅτι ἐγώ - πορευομαι.*) d. i. „Denn, weil ich zum Vater gehe, kann ich nicht mehr unmittelbar die Ausbreitung meiner Lehre bewirken“.

13. *ἐν τῷ ὀνοματι μου*) I. 7, 22. „als meine Bevollmächtigten“, vgl. Joh. 10, 25. mit 5, 36. — *δοξασθη*) s. 12, 28.

16. *παρκαλητος*) ist das lateinische advocatus „Einer, der jemanden mit seinem Rathe und Belehrungen unterstützt“. In Corderii catena patrum wird es richtig

richtig durch διδασκαλος erklärt: denn es kommt her von παρακαλεῖν, welches Apostelg. 13, 15. 2 Tim. 4, 3. 1 Thess. 2, 3. „lehren“ heißt. — ἵνα μὲν ἁ - αἰῶνα) d. i. „damit er euch für immer (lebenslang, vgl. Job. 8, 35.) unterstütze“.

17. το πνευμα της ἀληθείας) A. „der Geist der Wahrheit“ d. i. „derjenige Geist, welcher die Jünger in der wahren Religion noch mehr belehren sollte“, vgl. 16, 13. — B. Es steht statt το πνευμα ἀληθινον „der untrügliche — wahrheitsliebende Geist“. — C. „der höhere Grad von Einsicht in die wahre Religion“: Geist wäre da eben das, was Geist Gottes ist. — ὁ - λα - βειν, „den die Nichtchristen (s. 1, 10) nicht erhalten können“. — ὅτι - - γνωσκει αὐτό) „weil sie ihn weder sehen, noch kennen mögen“ d. i. „weil sie ihn gar nicht haben mögen“. — ὑμεῖς δε - - ὑμῖν ἐσται. „ihr aber werdet ihn (bald besser) kennen lernen; denn er bleibt bei euch, und wird (stets) unter euch seyn“. Die Vulgata übersetzt γνωσικε - τε mit noscētis.

18. Οὐκ ἀφῆσω -- προς ὑμας.) „Ich werde euch nicht als Waisen (d. i. ohne Unterricht und Unterstützung, immer) zurücklassen; ich werde wieder zu euch

kommen“. Dies geschah nach seiner Auferstehung.

19. Ἐτι μικροῦ) sc. μερος χρό - νε ἐστὶ „In kurzem“. — και ὁ - - θαυρετε με) „werden mich die Ungläubigen (s. 1, 10.) nicht mehr sehen, ihr aber werdet mich sehen“ nemlich nach seiner Auferstehung. — ὅτι ἐγώ - - ζῆ - σεσθε.) „daß ich wirklich lebe; und auch ihr werdet fortleben“ d. i. „am Leben bleiben — nicht mit hingerichtet werden“. vgl. 4, 50.

20. Ἐν ἐκείνῃ τῇ ἡμέρᾳ) I. 2, 1. „In dieser Zeit — dann“. — γνωσεσθε - - ἐν ὑμῖν.) „werdet ihrs recht einsehen lernen, daß ich und der Vater mit einander in Verbindung gestanden“ d. i. „daß ich von Gott gesandt, und von ihm unterstützt worden bin — und ihr mit mir, oder ich mit euch“ d. i. „daß ihr von mir als meine ehemaligen Schüler unterstützt werdet“.

21. Ὁ ἐχων - - ἐκαιος,) „Wer meine Gebote (innen, oder gefast) hat, der“. ἐχειν steht bei den LXX für ἤρξεν 1 Mos. 38, 23. Hof. 13, 11. und für ἦρξεν Hiob 10, 13. — ἐμφανισω αὐτῷ ἐμῶτον.) „ich werde mich ihm (durch Erscheinung nach meiner Auferstehung und durch Unterricht, noch mehr) bekannt machen“.

22. Ἰσθας) III. 6, 16. — τι γεγονεν - - τω κοσμῳ;) „wie kommts, daß du dich nur uns, nicht aber den Nichtchristen (s. 1, 10. bekannt machen willst“?

23. Απεκριθη - -) Jesus will sagen „den Ungläubigen liegt nichts an meiner Offenbarung, denn sie haben keine Liebe zu mir; denn wer ic.“ — προς αυτου ελευσομαδα (ist ein im gemeinen Leben nicht ungewöhnlicher Pleonasma) και μογην παρ αυτω ποιησομεν.) A. „ich und der Vater werden bei ihm Wohnung machen (verbleiben)“ d. i. „wir werden ihn nie ohne Beistand lassen, sondern ihn durch nähere Belehrung unterstützen“.

B. „ich und mein Freund werden zu ihm (zu Gott) kommen und bei ihm bleiben“ d. i. „eine dauerhafte Glückseligkeit genießen“.

26. παρακλητος) f. B. 16. — εν τω ονοματι μου) III. 10, 17. „nach meinem Willen“ d. i. „weil ich ihn darum gebeten habe“, vgl. B. 16. — παντα) „alles, was zur christlichen Religion gehört“ vgl. 16. 13. und 1 Joh. 2, 20.

27. Ειρηνην — υμιν) „Glück (I. 7. 14.) lasse ich euch zurück; und ich gebe euch dies mein Glück (gewiß einmal)“; — καιτως — διδωμι υμιν.) „doch

kein solches Glück gebe ich euch, wie es die Welt giebt“ d. i. „kein irdisches Glück“. — μη — δειλιατω.) „Seid also nicht betrübt und furchtsam (daß ich euch verlassen werde)“.

28. ει αγαπατε με) „wenn ihr mich mehr, als euren Vortheil lieb hättet“. — οτι — μου εστι.) A. „denn mein Vater hat mir zu befehlen“. B. „denn mein Vater kann euch mehr Gutes — mehr Beistand erzeigen, als ich, der ich nur Messias bin“.

29. ινα πισυσητε.) „daß ihr fortsetzet mich für den Messias zu halten“. f. 2, 11.

30. Ερχεται — εδεν.) d. i. „die gegen mich feindselig gesinnten Ungläubigen (s. 1, 10.) werden nun bald (wider mich mit ihren Nachstellungen) kommen; sie werden mir aber nichts anhaben“ d. i. „sie werden mir und der Ausbreitung meiner Lehre nicht schaden können“.

31. Ἄλλ' (sc. τατο γεγονεν) ινα — ποιω.) „Sondern, daß die Ungläubigen (s. 1, 10.) einsehen mögen; daß ich gern aus Liebe zu meinem Vater thue, was mir derselbe aufgetragen hat“. — Εγειρεσθε, ἀγωμεν εντευθεν.) „Laßt uns aufstehen (nemlich von der Mahlzeit) und
von

von hier weggehen (nemlich nach dem Delberg zu)“.

Das 15 Kapitel.

Die in diesem Kapitel enthaltene Rede Jesu an seine Jünger scheint durch das letzte Abendmahl veranlaßt worden zu seyn; denn mit Beendigung derselben fing sich das Leiden Jesu an, vgl. Joh. 13, 1.: folglich hat sie Jesus nicht erst nach seinem Ausgange aus Jerusalem gehalten.

1. Ἐγώ - γεωργός ἐσίν.] „Ich bin der rechte Weinstock, und mein Vater der Weingärtner“. Der Sinn dieses Bildes, wozu der Wein bei der Abendtafel die Veranlassung mochte gegeben haben, ist „Ich muß, gleich einem fruchtbaren Weinstocke, viel Früchte tragen — viele gute Lehren vortragen, für deren Ausbreitung mein Vater selbst besorgt ist“.

2. Παν κλημα - καρπον φερον.] Sinn „Jeden meiner Anhänger, der nicht thut, was meine Lehre befiehlt, wird er (Gott) von den Belohnungen der Christen ausschließen: je den aber, der Gutes thut, wird er (in der Erkenntniß meiner Lehre) noch zu verbessern suchen, daß er noch mehr Gutes

thun kann“. καταιρεῖν, beschneiden, ausspüßen.

3. Ἡδη ὑμεῖς - ὑμῶν.) „Ihrend nun schon (von Unwissenheit befreiet, und) rein, und zwar durch meine Lehre, die ich euch vorgetragen“.

4. Μεινате - ἐν ὑμῶν.] „Seyd nur treu in dem Bekenntniß und in der Befolgung meiner Lehre (vgl. B. 7.): ich werde euch treulich bei der Ausbreitung derselben unterstützen“. — Καθως - ἐν ἐμοὶ μεινῆτε.] Sinn „Bleibt ihr mir nicht treu: so könnet ihr auch nicht so viel Gutes stiften, als ihr bei beharrlicher Treue stiften könnt“.

5. Ἐγώ εἰμι - ποιῶν ἕθεν.] Sinn „Bleibt ihr mit mir so genau, wie ein Weinstock mit den Neben verbunden; so könnt ihr viel Gutes ausrichten: seyd ihr aber getrennt von mir — habt ihr meine Lehren verlassen: so könnt ihr nichts in Absicht der Ausbreitung meiner Lehre thun“.

6. Ἐαν μὴ - κείσται.] Diese Bilder sagen nichts weiter, als „Wer von euch meiner Lehre nicht treu bleibt, der hört auf, Gott zu gefallen, und wird also unglücklich“. — συναγασθῶν] sc. οἱ ἀνθρώποι. αὐτὰ] sc. κληματα.

7. Ἐαν μεινῆτε - ὑμῶν μενη.] „Wenn ihr bei mir verbleibt

bleibt und meine Lehren bei euch bleiben“ oder „wenn ihr bei meiner Lehre verbleibt“. — *ὁ εἰς ὑμῶν*] „so möget ihr bitten, was ihr (in Absicht dieser Lehre) verlangt, ihr werdet's erhalten“.

8. *Ἐν τῷ - μαθηταί.*] Sinn „Dadurch wird mein Vater herrlich (verehrerungswürdig bei den Menschen), wenn ihr recht viel Gutes (durch Befolgung meiner Lehre) thut; und so seyd ihr meine rechten Schüler“. — *ὡς*] steht statt *ὅτι*, wie B. 13.

9. *Μεῖωτα ἐν τῇ ἀγάπῃ τῇ ἐμῇ.*] „Erhaltet euch nur in meiner Liebe“.

10. *Ἐὰν τὰς - ἀγάπῃ μὲν*] „Wenn ihr aber meine Befehle befolgt, so beharret ihr auch in der Liebe gegen mich“.

11. *Ταῦτα - πληρωθῆ.*] „Dies (bisherige) habe ich darum gesagt, damit die Freude an mir (die Freude, die ihr an mir habt) bei euch verbleibe, und noch vollkommner (größer) werde“.

12. Zusammenhang „Wollet ihr eure Freude noch vergrößern: so befolgt mein Gebot“. — *Αὕτη - ἀγάπησα ὑμῶν.*] „Dieses mein Gebot bestehet darin, daß ihr euch unter einander

eben so liebet, wie ich euch bisher geliebet habe“.

13. *Μεῖζονα - Φίλων αὐτῶν.*] „Keine größere Liebe kann jemand haben (und beweisen), als wenn er für seine Freunde sein Leben aufopfert“. f. 10, 12.

15. *Οὐκ ἐτι - ὁ κυριος*] „Wie nannte (und behandelte ich euch als) Knechte; denn ein Knecht weiß (gewöhnlich) nicht, warum sein Herr etwas thut“. *ἐπι*] steht bei den LXX oft für *ἐν*, s. B. 2 Mos. 5, 7. und 9, 28.

16. *Οὐκ - ὑμῶν.*] „Ihr habt nicht mich (zu eurem Freund) erwählt, sondern ich habe euch (zu meinen Freunden) erwählt“. — *καὶ ἐθῆρα - μὲν*] „und ich habe euch dazu bestimmt und geschickt gemacht, daß ihr (in ferne Länder) hingehen, und (durch die Ausbreitung meiner Lehre) Gutes stiften könnt, und daß auch euer gestiftetes Gute (dauerhaft) bleiben kann“. Durch *τιθῆμι* geben die LXX Hiob 29, 7. das *יִבְרַח*. — *ἐν τῷ ὀνοματί μὲν*] f. 14, 13.

17. *Ταῦτα - ἀλλήλους.*] „Das sage ich euch darum, damit ihr euch unter einander liebet“. — *ἐντελλομαι*] steht bei den LXX Jos. 11, 9. für *יִצַח*, und Es. 4, 12. für *יִצַח*.

18. *Εἰ - μεμισσημεν.*] „Wenn die

die

die Ungläubigen (f. I, 10.) euch hassen: so bedenket, daß sie mich eher, als euch gehasset haben“. *πρωτον*] steht statt *προτερον*.

19. *ΕΙ ΕΚ - - ΤΟ ΙΔΙΟΝ ΕΦΙΛΕΙ*] „Wenn ihr aus der Gesellschaft jener Ungläubigen“ d. i. „wenn ihr eben so ungläubig wäret: so würden sie euch, wie ihr Eigenthum“ oder „wie solche, die zu ihnen gehören, lieben“. — *εξελεξαμην - - κοσμε*] „habe euch aus der Menge der Ungläubigen (zu meinen Freunden) auserlesen“.

20. *ΛΟΓΟΣ*] „Belehrung — Erinnerung“ vgl. I. 10, 24. — *ΕΙ ΤΟΥ - - ΤΗΡΗΣΑΙΝ*] „hätten sie meine Lehre angenommen, und befolgten sie selbige: so würden sie auch alsdann die ewige annehmen und befolgen“.

21. *ΔΙΑ ΤΟ ΟΝΟΜΑ ΜΕ*] I. 10, 22. — *ΟΤΙ ΕΝ - - ΜΕ*] „weil sie den, der mich gesandt hat, nicht recht kennen (und lieben I. 7, 23)“.

22. *ΕΙ ΜΗ - - ΕΙΧΟΝ*] „Wäre ich nicht (zu ihnen) gekommen, hätte ich sie nicht belehrt; so hätten sie sich nicht (so durch ihren Unglauben) versündigt“: — *ΥΝ ΔΕ - - ΑΥΤΩΝ*] „so aber haben sie keinen Vorwand (zur Entschuldigung) für ihre Sünde (für die Sünde ihres Unglaubens, vgl. 16, 9)“.

24. *ΕΡΡΑ*] „Wunder“; denn

auf diese paßt das drauf folgende *οραν*.

25. *ΑΛΛ*] sc. *ΤΑΤΟ ΓΕΓΟΝΕΝ*. — *ΕΝ ΤΩ ΝΟΜΩ ΑΥΤΩΝ*] „im alten Testament“; nemlich Ps. 69, 5, welche Stelle vom David handelt. — *ΩΡΕΩΝ*] „ohne Grund — ohne hinlängliche Ursache“: es steht bei den LXX Ps. 35, 19. I Sam. 19, 5. für *ΩΠ*.

26. Zusammenhang „Das sey genug gesagt“. — *ΟΤΑΝ ΕΛΘΗ - - ΠΕΡΙ ΕΜΕ*] „Was ihr zu wissen (noch) nöthig habt, wird euch der göttliche Lehrer der Wahrheit (schon) sagen, den ich euch von dem Vater (erbeten, vgl. 14, 16.) senden werde: der also von dem Vater gesandt wird, dieser wird euch belehren (vgl. 14, 16.) über mich“. *ΕΚΠΟΡΕΥΣΘΑΙ*] gebrauchen die LXX Jos. 15, 18. für *ΑΠ*. — *ΚΑΙ ΥΜΕΙΣ - - ΕΣΕ*] „aber auch ihr selbst werdet von mir (wer ich nemlich gewesen, was ich gethan etc.) lehren, denn ihr seyd vom Anfange (meines Lehramtes) bei mir gewesen“.

Das 16 Kapitel.

I. *ΤΑΥΤΑ - - ΣΚΑΝΔΑΛΙΣΘΗΣ*] „Das (was er nemlich vorher von den Verfolgungen gesagt) habe ich deswegen gesagt, damit ihr nicht; von mir abtrünnig werdet



werden möchte“. I. 13, 21.

2. ἀποσυναγωγῆς] s. 9, 22. — ἄλλ' - τῷ θεῷ.] „Ja, es wird eine Zeit kommen, wo jeder, der euch umbringt, sich einbilden wird, er thäte Gott damit einen Dienst“. προσφέρειν wird eigentlich von Opfern gebraucht.

3. Καὶ ταῦτα - - ἵδε ἐμε.] „Dies wird man daher thun, weil man keine richtigen Begriffe von Gott und von mir hat“.

4. Ταῦτα δὲ - - ἤμην.] „Was ich euch von euren künftigen Leiden gesagt, das habe ich euch darum nicht gleich anfänglich (beim Anfange meines Lehramtes) gesagt, weil ich noch bei euch war“. Jesus will sagen „Bisher verfolgten meine Feinde mich nur allein: nun aber werden sie euch, als meine Anhänger verfolgen; denn“

5. Νῦν δε - - πεμφαντα με) „nun gehe ich zu dem, der mich gesandt hat“. καὶ εἰς — ὑπαρξίς;) Da Petrus schon vorher (vgl. 13, 36.) Jesus gefragt hatte „Wo gehest du hin“? und da die Jünger nicht hätten fragen können, wenn Jesus das, was hier steht, in einem fort gesprochen hätte: so folgt, daß Jesus vor diesen Worten einige Minuten innen gehalten, und

dann erst seinen Jüngern den Vorwurf gemacht, daß sie ihre dunkeln Begriffe von seinem Hingange zum Vater durch Fragen an ihn nicht aufzuklären suchten.

8. ἀλεγεῖ — κρισεως.) „der wird denn einige von den Ungläubigen (s. 1, 10.) überführen von ihrer Sünde (Im folgenden B. wirbs erklärt durch „daß sie mir nicht geglaubt haben“), und von meiner Rechtschaffenheit (I. 1, 19. Daher setzt Jesus B. 10. hinzu, „daß ich nun zu Gott, meinem Vater, getrost gegangen bin, und ihr mich also nicht mehr sehet“), und endlich aus der Verurtheilung (nemlich wie es B. 11. heißt, „daß die Ungläubigen mit ihren satanischen Verfolgungen gegen mich nichts ausgerichtet, gleichsam den Prozeß verloren haben“).“

11. ὁ ἀρχῶν τῆ κοσμοῦ τῆς) s. 12, 31.

12. βασάζειν) „fassen — bezaufen“. In dieser Bedeutung kommt das „tragen“ in jüdischen Schriften vor, s. Schötgens Hor. hebr. S. 396.

13. ἐκείνος) sc. παρακλητος. — ὁδηγεῖ — ἀληθεῖαν) „wird euch in der gesaumten wahren Lehre unterrichten“, vgl. 14, 26. — εἰ γὰρ — λαλήσει) „denn er wird

wird nicht so etwas für sich (Einfälle, Hirngespinnste, vgl. 14. 26.) sagen; sondern er wird, so wie der, der von Einem gesandt ist, nur das sagt, was er von jenem gehört hat, nur das sagen — euch nur das lehren, was er (bei Gott) gehört hat“. Sinn „Das, was er euch lehren wird, wird mit meiner göttlichen Lehre genau übereinstimmen“. — και τα - υμιν] „und er wird künftige Begebenheiten entdecken“.

14. *Ἐκτιστος* - - υμιν.] „Er wird meine Ehre verherrlichen, indem er euch solche Lehren geben wird, von denen man glauben sollte, er hätte sie von dem Meinigen (aus meiner Lehre) genommen“ d. i. „indem er ganz meiner Lehre gemäß euch unterrichten wird“. Chrysof. erklärt es durch „συνωδα τοις ἐμοις ἐρεῖ“.

15. Παντα ὅσα - - ἀγγελαι υμιν.] Jesus will sagen „Daß ich gesagt habe: Er wird meiner Lehre gemäß lehren; das ist eben das, als wenn ich gesagt hätte: Er wird die Lehren meines Vaters euch verkündigen; denn alle die Lehren, die ich vertragen habe (ἐμα), sind eben diejenigen, welche mein Vater hat“.

16. Μικρον] sc. διαστημα χρο-

νος ἐστι „Nach weniger Zeit“. — εἰ θεωρησῃτε με] „seht ihr mich nicht mehr (denn ich sterbe)“. — και παλιμ μικρον] „aber wenige Zeit darauf“, nemlich nach seiner Auferstehung. — και ὁψεσθε με] „sehet ihr mich wieder“. Man denke hinzu μικρον „aber nur auf kurze Zeit“. — ὅτι - - πατερα.] „denn ich gehe zum Vater“.

17. Εἶπον ἐν] sc. τινος.

20. Ὅτι κλαυσατε - - γενησεται.] „Ihr werdet wehklagen und weinen (nemlich über meinen Tod), aber die Ungläubigen (s. 1, 10.) werden sich (darüber) freuen: ihr werdet trauern, aber eure Traurigkeit soll zur Freude werden (nemlich wenn ihr mich nach meiner Auferstehung wieder sehen werdet)“.

21. Zusammenhang „Es wird euch gehen, wie einem Weibe, das gebären will“. η ἡρα αυτης] „ihre Geburtsstunde“.

22. καιλιμ δε ὁφομαι υμας] „aber ich werde euch schon wieder sehen“, nemlich nach seiner Auferstehung.

23. και ἐν - - εδεν.] „Und zu der Zeit (alsdann) werdet ihr mir keine Fragen (nemlich solche, wie sie jetzt an ihn gethan hatten, vorlegen“. Denn nach Jesu Auferstehung hatten sie



nun schon bessere Begriffe von seiner Bestimmung.

24. ἐν τῷ ὄνοματι μου] s. 14, 13. — Ἐως ἄρτι. - - μου] „Bisher habt ihr Gott um nichts als Bevollmächtigte von mir (also nichts in Absicht der Ausbreitung meiner Religion) gebeten.“ — αἰτεῖτε - - πεπληρωμένη.] „aber (künftig) bittet (nur in dieser Absicht), ihr werdet es gewiß so erhalten, daß eure Freude darüber ganz vollkommen (sehr groß) seyn wird.“

25. Ταῦτα - - ὑμῶν] s. 10, 6. „Dies habe ich euch seither nur in Gleichnissen“ d. i. „dunkel gelehrt.“ — ἀλλ' - - ἀναγγελω ὑμῶν.] „doch es kommt die Zeit, wo ich dies nicht mehr thun werde, sondern wo ich deutlich das, was meinen Vater betrifft, euch verkündigen werde.“ Nach seiner Auferstehung belehrte nemlich Jesus seine Jünger noch deutlicher über die Absicht seines Vaters bei seiner Sendung, vgl. Apostelg. 1, 3. — παρησια] ist dem ἐν παροιμιαις opposirt. — τα) περι τῶ πατρος.

26. Ἐν ἐκείνῃ - - αἰτήσεσθε.] „Und dann werdet ihr als meine Bevollmächtigten (in Absicht meiner Lehre) getroßt bitten dürfen.“ — και εἰ - - ὑμῶν] „Ich brauche euch nicht erst zu sagen,

daß ich eurentwegen den Vater bitten werde.“

27. Αὐτος - - ὑμας] „Doch der Vater liebt euch ohnehin schon.“

29. S. B. 25. Dieser Vers bezieht sich auf B. 16. und 28.

30. Νυν οἰδαμεν - - ἐρωτα.] „Nun (da du unsere Gedanken schon gewußt hast, ehe wir sie dir noch entdeckten, vgl. B. 19.) wissen wir, daß du alles weißt, und nicht durch Fragen die Gedanken der Menschen zu erfahren brauchst. — Ἐν τῶ — ἐξηλθεσ.] „Darum glauben wir, daß du von Gott gesandt bist.“

31. Ἄρτι πισευατε.] „Jetzt glaubt ihr das wohl“:

32. Ἰδὲ - - ἀφῆτε.] „allein es kommt einmal eine Zeit, ja sie ist fast schon da, wo (diese eure jetzige Ueberzeugung wird schwankend werden, denn) jeder wird zu seinem Eigenthum (in seine Wohnung, in seine Vaterstadt) zerstreuet werden (vgl. Matth. 25, 56.) und mich allein lassen.“ — και εἰ — ἐμὲ εἰς.] „Wiewohl ich auch dann nicht allein (verlassen) bin: denn mein Vater unterstützt mich ja“.

33. Ταῦτα — ἐχετε.] „Dies habe ich euch deswegen gesagt, daß ihr durch mich Veruhigung bekommt“ d. i. „daß ihr, durch
mein

mein Beispiel erweckt, Friede und Ruhe in eure künftighin oft bekümmerten Seelen bekommt“. — *Ἐν τῷ — ἐχετε.*] „Denn unter den Ungläubigen werdet ihr Leiden (zu erdulden) haben“. — *ἀλλὰ — κόσμου.*] „aber seyd gutes Muths: (ihr wißt ja dann, daß) ich habe die Ungläubigen besiegt (ihre Absichten vereitelt)“.

Das 17 Kapitel.

1. *ἡ ἄρα*] „die Leidenszeit“ I. 26, 18. — *δοξασον — δοξαση σε.*] s. 12, 27. 28. „mache mich (durch die Ausbreitung meiner Lehre, bei den Menschen) verehrungswürdig; damit ich, dein Sohn, dich (durch meine Lehre, bei den Menschen) wieder verehrungswürdig machen kann“.

2. *Καθως — αλωνιον.*] „Denn (wie Apokstiel. 7. 47.) du hast ja mir die Herrschaft über alle Menschen (I. 19, 5.) gegeben, damit ich allen, die du mir (zu Schülern) gegeben, die ewige Glückseligkeit (I. 7, 14.) gebe“. *παν]* ist der nominat. absolut. und steht statt *πας* oder *παντες* „was alle anlangt“.

3. *Αὐτη δε — {ωη]* S. 12, 50. und 3, 19. „Dies ist der Grund — der Weg zur ewigen Glückseligkeit“. — *ἵνα γνωστωσι — Χριστου.*] I. 1, 16. A. „daß

sie dich, den einzigen wahren Gott, und Jesum Christum, den du gesandt hast, erkennen“. — „daß sie erkennen, du seyst der einzige wahre Gott, und der, den du gesandt hast, Jesus, sey der Messias“. Bei dieser Erklärung wird also nach *σε* und nach *Ἰησου* supplirt *αὐτου*.

4. *Ἐγω σε — γησ]* „Ich habe dich (bei den Menschen) auf Erden verehrungswürdig zu machen gesucht“. — *το εργον — ποιησω]* „indem ich das Werk (die Ausbreitung deiner Lehre), das du mir aufgetragen hast, vollbracht habe“.

5. *Και νυν — παρα σοι.*] „Und nun verschaffe mir die Ehre bei dir (im Himmel) wieder, die Ehre, welche ich schon vor dem Daseyn der Welt bei dir hatte“ vgl. I, 14.

6. *Ἐφανερωσα — κοσμου]* „Bekannt habe ich dich (I. 1, 21.) gemacht bei den Menschen, die du mir aus den Ungläubigen (zu Schülern) gegeben hast“. — *σοι ησαν* A. „sie gehörten vorher dir zu — zu deinem ausgewählten Volke (zu den Juden)“. B. „sie gehörten schon vorher zu deinen treuen Verehrern“. — *και εμοι αυτες δεδωκες*] „und nun hast du sie mir (zu Schülern) gegeben“.

7. *παντα,*

7. πάντα, ὅσα δέδωκας μοι) „alle die Lehren, die du mir gegeben — gelehrt hast“ I. II, 27.

8. δέδωκα αὐτοῖς) „habe ich ihnen wieder gegeben — wieder gelehrt“ vgl. die folgenden Worte.

9. εἰ περὶ — σοὶ εἶμι) „Ich bitte ja nicht für jene Ungläubigen, sondern für die, welche du mir (zu Schülern) gegeben; denn sie sind ja auch die Deiner — deine Verehrer“.

10. Καὶ τὰ ἐμὰ — σα ἐμὰ) „Denn alles, was mein ist, ist auch dein“ d. i. „meine Verehrer sind auch zugleich deine Verehrer; und so auch im Gegentheil“. — καὶ δεδοξασμαι ἐν αὐτοῖς.) „Durch diese werde ich aber verehrungswürdig (indem sie meine Lehre ausbreiten)“.

11. Καὶ ἐν ἑτὶ — ἐρχομαι.) „Ich werde nun bald nicht mehr in der Welt seyn: aber sie bleiben in der Welt, wann ich zu dir wieder zurück komme“. — Πάτερ ἄγιε) „Verehrungswürdiger Vater“ vgl. Es. 6, 9, 43, 4. — ἐν τῷ ὀνόματι σου) A. „durch deinen (mächtigen) Willen“ III. 10, 17. B. Statt des drauf folgenden εἰς lesen einige Handschriften ω. „bei deiner Lehre, durch“ oder „für welche“. — εἰς δέδωκας μοι) Nach der ge-

wöhnlichen Lesart, ist zu übersetzen „die du mir darum (zu Schülern) gegeben hast“. — ἰνα — ἡμεῖς.) A. „daß sie mit mir eben so über die Lehre dächten, wie ich und du“. B. „daß sie mit mir (durch die Lehre) vereinigt (Freunde) würden, wie ichs mit dir bin“. C. „daß sie mit mir, eben so wie du und ich, an der Ausbreitung der Lehre arbeiten möchten“.

12. καὶ εἰς — ἀπωλείας,] „keiner von ihnen ist verunglückt (mir abtrünnig geworden), als jenes verunglückte (abtrünnige) Kind (nämlich Judas)“. — ἰνα ἡ γραφὴ πληρωθῆ.) „und so wurde die (oben 13, 18. angeführte Stelle der) Schrift wieder erfüllt“.

13. ἰνα ἐχωσὶ — ἐν αὐτοῖς.] f. 15, 11.

14. Ἐγὼ — λόγον σου,] f. B. 7. — καὶ ὁ κόσμος — κόσμος.] „und darum hassen sie die Ungläubigen, weil sie eben so wenig als ich es mit ihnen halten“.

15. Οὐκ ἐρωτῶ — ποιηρῶ.] „Ich bitte nicht, daß du sie von den Ungläubigen ganz (durch den Tod) entfernen möchtest; sondern daß du sie vor dem Bösen (vor dem Abfalle von mir, vgl. Luk. 22, 31.) bewahren möchtest“.

17. Ἀγιάσου αὐτοῦ] Val. 2 Mos. 13, 2. und 19, 1. „Widme sie zu deinem Dienste“ d. i. „Mache sie zu Religionslehrern“. — ἐν τῇ ἀληθείᾳ σου] III. 2, 27. „durch deine Wahrheit (deine Lehren)“. — ὁ λόγος - - ἐστίν.] „deine Lehre ist lauter Wahrheit“.

19. Καὶ ὅπερ - - ἐν ἀληθείᾳ] „Ich habe mich deinem Dienste für sie (zu ihrem Besten) gewidmet; damit auch sie durch die wahre Religion zu deinem Dienste (zu Religionslehrern) bestimmt werden“.

20. διὰ τὰ λόγους αὐτῶν] „durch ihren Unterricht“.

21. Ἰνα πάντες ἐν ὧσι] „daß sie alle eines Sinnes — mir alle getren sind“ s. B. II. — καὶ ὡς - - ἐν σοὶ] s. 14, 10. — ὁ κόσμος] „die Ungläubigen“ s. I, 10.

22. Καὶ ἐγὼ - - αὐτοῖς.] „Und ich will ihnen die Ehre (Glückseligkeit), welche du mir ehedem gegeben hattest, auch geben“ vgl. Luk. 22, 29 Joh. 12, 26. δέδωκα] steht statt δώσω. — ἵνα - - ἐσμέν] „damit sie einerley Sinnes seyn mögen; so wie wir es sind“.

23. Ἐγὼ - - ἐν ἐμοί.] „Daß ich also mit ihnen, und du mit mir harmonirest“. — ἵνα - -

eis ἐν.] „damit wir zur Einigkeit vollkommen“ d. h. „vollkommen einig seyn mögen“.

24. ἵνα θεωρῶσι - - κόσμῳ] „damit sie meine Glückseligkeit, die du mir schon vor der Gründung der Welt aus Liebe gegeben hattest, mit gemessen (III. 2, 26.) möchten“; nach μὲν kann man ein Komma setzen, und die folgenden Worte mit δέδωκας verbinden, vgl. B. 5.

25. Πάτερ ὁμοῦς] I. I, 19. b. „Gütigster Vater“. — καὶ - - ἀπεσελάς] „obgleich die Ungläubigen dich nicht erkennen mögen; so kenne ich dich doch, und auch diese (die Apostel) wissen, daß du mich gesandt hast“.

26. Καὶ ἐγνωρίσα - - γνωρίσω.] „Ich habe dich“ I. I, 21, oder „deine Religion ihnen bekannt gemacht, und werde es noch künfftig thun“. — ἵνα - - αὐτοῖς] „damit die Liebe, die du mir erwiesen hast, ihnen zu Theil werde, und ich (mit meiner Lehre) ihnen stets im Andenken bleibe“.

Das 18 Kapitel.

I. Πέραν τὰ χειρῶν των Κεδρών] Für των lesen die meisten Handschriften τὰ. ׀׀׀׀ von ׀׀׀, schwarz seyn; vgl.

2 Sam.

2 Sam. 15, 23. 1 Kön. 2, 37. Dieser Sach stöß zwischen Jerusalem und dem Delberg.

3. σπειρα] cohorts, hier „Tempelwache“, welche aus römischen Soldaten bestand, die außer den hohen Festtagen die Burg Antonia besetzten, vgl. Joseph. jüd. Alterthüm. 5, 15. und 8, 4. — ἐκ των - ὑπερετας] „die Gerichtsdiener des hohen Raths“.

4. ἐξελθων] Nämlich aus dem Gartengebäude, wohin Jesus gegangen war, vgl. Matth. 26, 46.

8. τετρας] Nämlich die Apostel.

9. ἐν ἀπολεσα ἐξ αὐτων ἔδειξα.] Der aorist. drückt hier das Hiphil aus. „ich habe keinen verloren gehen lassen“. So übersetzt auch der Syrer. Hier redet Jesus von der Rettung ihres Lebens; 17, 12. aber redet er von der Rettung ihrer Seele. Daher nimmt er auch hier nicht, wie dort, den Judas aus. Judas mochte wahrscheinlich gleich nach diesen Worten Jesum küssen, wovon die übrigen Evangelisten sprechen.

11. το ποτηριον - - αὐτο;] I. 20, 22. „die Leiden, welche mir mein Vater zugeschiedt hat, soll ich die nicht erdulden“? Jesus

will sagen „Brauche keine Gewalt mich zu befreien: denn Gott hat diese Leiden über mich verhängt“.

12. ὁ χιλιάρχος] der Befehlshaber der Wache, der über tausend Mann gesetzt ist“.

13. προς Ἀνναν πρῶτον.] Vermuthlich wollte man dem Hannas, da man vor seinem Hause vorbeypassirte, gern Nachricht von dieser Gefangennehmung Jesu geben.

14. συμβελευσας] Vgl. II, 49. 50.

15. ἄλλος μαθητης] Wahrscheinlich meint sich damit Johannes selbst, vgl. 19, 26. und 20, 2. 4. Diese Meinung äußert auch Chrysost. hom. 85. in Matth.

16. εἶπε τη - - Πετρον.] „sagte der Thürhüterin, sie möchte den Petrus herein lassen“. Bei den alten Völkern wurden gewöhnlich bezahnte Frauenpersonen im Hause angestellt, die Thüre auf und zu machten.

19. Der hohe Priester wollte gern ein Geständniß von Jesu haben, ob er sich Anhang gemacht, und durch welche Lehre er dies bewirkt; ob diese ächt wäre, oder nicht.

20. Ἐγω - - νοσηω] „Ich habe

habe öffentlich zum Publikum gesprochen“. *παρηρησια*] ist dem *ἐν κρυπτῷ* opponirt. *ὁ κόσμος*] wird gleich darauf durch *οἱ Ἰσραῖλοι* erklärt.

21. *ραπισμα*] I. 5, 39.

22. *μαρτυρησον περι τα κακα*] „so überführe mich erst vom Unrecht (daß ich Unrecht habe; dann kannst du mich eher schlagen.“

24. *Ἀπεσελευεν - - αρχιερεα.*] Johannes mochte mitten im Schreiben merken, daß er diese Worte vor dem 14 Verse hätte hinzu setzen sollen. Darum holt er sie hier noch nach. Sie müssen daher übersetzt werden „Es hatte ihn nemlich Hannas gebunden zum hohen Priester Kaiphas gesandt“. Denn alles vom 14 bis zu diesem Verse erzählte geschah beim Kaiphas. *ἀπεσελευεν*] steht statt des plusquamperf. Das nach diesem Worte stehende *ἐν* fehlt in den meisten Handschriften.

28. *εις*] „an — hinwärts“. — *πρωιτωριον*] I. 27, 27. — *ἵνα μη μιανθωσιν.*] nemlich die Juden glaubten, wenn sie in das Haus eines Heiden gingen, so würden sie unrein, vgl. Apostelg. 10, 28. — *ἀλλ' - - πασχα*] Ein Unreiner durfte das Osterlamm nicht mit essen, vgl. II, 55. — *ἐξηλθεν - - αὐτες*] Pi-

latus richtete sich nach der Meinung der Juden, und kam deswegen aus seinem Hause zu ihnen heraus.

31. *Εἶπον ἐν - - ἔδεια*] Die Juden durften keinen Staatsverbrecher, wofür sie Jesum ausgaben (vgl. Luk. 23, 2. 3.), hinrichten; sonst aber alle übrige Verbrecher.

32. *Ταυτο ἐγενετο,*) *ἵνα — ὁ λογος τα Ἰηου*] „Der Ausspruch Jesu“; B. Joh. 3, 14, 8, 28, 12, 32. *ιϛ.*

34. *Ἀφ' ἑαυτε - - περι εἰμα;*] „Das sagst du gewiß nicht von dir selbst (denn du hast ja wohl nie etwas davon gehört, daß ich eine Rebellion verursacht hätte); sondern die Juden haben dir's erst gesagt“.

35. *Μητι ἐγω Ἰουδαιος εἰμι;*] Pilatus will sagen „Ich weiß nicht, was die Juden für Meinungen und Erwartungen von ihrem Könige haben: denn ich bin kein Jude“. — *τι ἐποίησας;*] „Was hast du begangen“?

36. *ἡ βασιλεια - - ταυτα*] „Mein Reich ist keines von denjenigen Reichen, welche zu dieser Welt gehören“ d. h. „kein weltliches — kein irdisches Reich“. — *εἰ ἐκ - - ἡγωνισουτο,*] „wäre es dies, so würden meine Anhänger für mich streiten“. — *νυν δε - - ἐντευθεν.*]

„Nun aber ist mein Reich kein irdisches“.

37. *συ λεγεις*] I. 26, 25. — *ινα μαρτυρησωτη αληθεια.*] „daß ich der Wahrheit das Wort reden soll“. — *Πας ο - Φωνης.*] „Jeder nun, der es mit der Wahrheit hält — jeder Freund der Wahrheit (vgl. Röm. 2, 8.) hört und befolgt meinen Worten“.

38. *Λεγει - αληθεια;*] „Pilatus antwortete ihm (etwas unwillig): Was ist das, Wahrheit? Er wollte sagen „Dies gehört nicht hier vor's Gericht, geht mir nichts an“. — *αιτιαν*] sc. *τη θανατη.*

40. *μη τητον*] sc. *απολυσης.*

Das 19 Kapitel.

1. *οτε - εμασιγωσε.*] Die Absicht Pilati bei dieser Geißelung steht Luk. 23, 16.

2. 3. *Και οι - ραπισματα.*] I. 27, 28, 29. und I. 5, 39.

5. *Ιδε ο ανθρωπος*] „Sehet die elende, lächerliche Gestalt dieses Menschen!“ Pilatus sagte dies, um Mitleiden und Großmuth bei den Juden zu erregen.

7. *ημεις νομου εχουμεν*] Die Juden zielen wahrscheinlich auf 3 Mos. 24, 16. oder auf 5 Mos. 18, 20.

8. *εφοβηθη*] Weil er sich nach

seinen heidnischen Begriffen unter Gottes Sohn einen Halbgott dachte.

9. *Ποθεν ει συ;*] „Wer sind deine Aeltern — von wem stammst du ab?“ vgl. 7, 27. — *Ο δε - αυτω.*] „Allein Jesus gab ihm darauf keine Antwort“. Weil Pilatus das, was Jesus darüber gesagt, nicht würde verstanden haben.

11. *ει μη - ανωθεν.*] „wenn es dir nicht von Gott (vgl. Joh. 3, 31.) wäre gestattet (III. I, 75.) worden (daß du nemlich Macht über mich haben solltest)“: — *δια τητο - εχου.*] „darum begehret auch der (Kaisers) nebst dem Synhedrium und dem Volke, welcher mich dir überantwortet hat, eine größere Sünde“ Denn die Juden zwangen fast den Pilatus zur Verdammung Jesu.

12. *Εν τητω*] sc. *χρονω* „Von dem Zeitpunkte“. — *εζητει - αυτον.*] „suchte Pilatus noch mehr, ihn (Jesus) los zu lassen“. — *αντιλεγει τω Καισαρι.*] III. 2, 34. widersetzt sich dem Kaiser“.

13. *ακωσας λογον*] Pilatus fürchtete sich vermuthlich vor einer Anklage der Juden bei dem argwöhnischen Kaiser Tiberius. — *λιθοσφραγτων*] Dieser etwas erhabene Platz (denn dies heißt *Γαββαθα*), worauf der Richter

Nichterstuhl (βημα) stand, war mit Steinen, vermuthlich mit Marmor, gepflastert, und befand sich unter freyem Himmel, vgl. Apostelg. 18, 17. Ein solches Pflaster hieß bei den Römern opus oder pavimentum tessellatum oder vermiculatum; vgl. Sueton. Caes. 46. — [Γαβαθα] kommt her von גבא, hoch, erhaben seyn.

14. παρασκευη] I. 27, 62. — επιτη] Mark. 15, 25. hat dafür τριτη. Einige sehr alte Handschriften und Kirchenväter, Nonnus in seiner griechischen Paraphrase dieses Evangeliums, und der Verfasser der Alexandrinischen Chronik lesen hier auch wirklich τριτη: und wie leicht konnten die Buchstaben γ (d. i. 3.) und ε (d. i. 6.) von den Abschreibern verwechselt werden, da man damals die Zahlen mit Uncialbuchstaben schrieb.

17. Παραλαβον] sc. οι στρατωται. — εζηληθεν] „er ging aus der Stadt Jerusalem“. — εβραϊσι] „auf chaldäisch“. — Γολγαθα] I. 27, 33.

19. τιτλος] erklärt Hesych durch „πτυχων επιγραμμη εχου“ d. i. „eine Tafel, worauf das Verbrechen geschrieben ist, um dessentwillen er zum Tode verdammt wurde“.

[20. και ην - ρωμαισι.] III. 23, 38.

22. Ο γεγραφα, γεγραφα.] „Was ich geschrieben, habe ich nun einmal geschrieben (ich mag es nicht ändern)“.

23. ιματια] I, 5, 40. und 21, 7. Hier steht der plural. statt des singular.; wie denn auch die LXX das ην durch ιματια geben. — χιτων] I. 5, 40. — χιτων αραφος] „ein aus dem Ganzen gewebtes Kleid, das keine Naht hat“.

24. ινα η - κληρον.] I. 27, 35.

25. Μαρια η τα Κλωπα] Vermuthlich ist hier zu suppliren μητηρ.

26. του μαθητην - ηγαπα] Nämlich den Johannes. — Γουκι] s. 2, 4. Vermuthlich nannte Jesus hier seine Mutter darum mit diesem Worte, um die Juden nicht aufmerksam auf sie zu machen; sie möchten sie sonst wohl auch gemißhandelt haben. — Ιδε ο υιος σου.] „dieser (der Johannes) mag deines Sohnes Stelle vertreten (er wird sich deiner gewiß annehmen)“.

27. Ιδε η μητηρ σου.] „Für diese (die Maria) sorge, wie für deine Mutter“. — εις τα ιδια.] s. 16, 32. „in sein Haus“.

28. οτι παντα ηδη τετελεσται] „daß nunmehr alle seine Leiden

zu Ende gingen“. — Διψω] Die Gekreuzigten empfanden wegen des starken Abganges des Bluts heftigen Durst. — *ινα γραφη*] „hiedurch wurde erfüllt, was im alten Testament steht“: vermuthlich zielt Johannes auf Ps. 69, 22.

29. *οξυς*] I. 27, 34. — *οσωπω περιθεντες*] „man steckte ihn auf einen Nospfengel“. Weil die Juden ihrem *צוּמ* (wofür die LXX 2 Mos. 12, 22. jenes griechische Wort gebrauchen) andere Eigenschaften beilegen, als unserm Nosp zu kommen; und man von dem jezigen sogenannten Nosp weiß, daß er nicht hoch wächst: so haben einige Ausleger dies *οσωπω* für wilde Rossmarin genommen, welches in jenen Gegenden häufig zu finden ist. Allein dies hat man nicht nöthig: man denke sich nur das Kreuz nicht so gar hoch.

30. *Τελεσται*] sc. *παντα* aus D. 28. „Meine Leiden sind nun zu Ende“. — *παρεδωκε το πνευμα.*] sc. *τω πατρι*, vgl. Luk. 23, 46.

31. *ινα μη - σαββατω*] Nach 5 Mos. 21, 23. durfte kein Gehängter die folgende Nacht, besonders zur Festzeit, am Pfahle hängen bleiben. — *παρσικευη*] I. 27, 62. — *ην γαρ - σαββα-*

τω] „denn sie hielten die Zeit jenes Ostersabbaths für sehr groß und wichtig“. — *καταγωσι αυτων τα σκελη*] Wenn die Römer die Gekreuzigten abnehmen wollten, und sie noch lebten: so zerschlugen sie ihnen erstlich die Veine, um durch diesen kurzen und heftigen Schmerz den langsamern und gelindern der Kreuzigung bei ihnen zu ersetzen; dann gaben sie ihnen mit einer Lanze einen Etich in das Herz, welcher als ein Gnadestoß anzusehen war.

34. *αυτε - ενωλε*] Nemlich um zu sehen, ob Jesus wirklich todt sey. — *αιμα*] aus der Seite. — *ιδωρ*] aus der Herzammer. Dies war das sichere Kennzeichen des Todes.

35. *Και ο δωρανωσ - πισευσθητε.*] Johannes redet hier von sich selbst: und er sagt dies wahrscheinlich gegen die Juden, welche an dem Tode Jesu zweifelten, oder wenigstens zweifeln konnten.

36. *η γραφη*] Nemlich 2 Mos. 12, 46.

37. *ετερα γραφη*] Nemlich Zach. 12, 10.

38. I. 27, 57. — *ινα αρχη*] „daß er abnehmen dürfte“.

39. *το πρωτον*] „vordem — ehemem“ vgl. 3, 2. — *μιγμα*] „eine Mixtur“ aus verschiede-

nen

nen Spezerenen, welche man zwischen die Binden und zwischen den Leichnam legte (vgl. B. 40.), damit er nicht so bald verwesen, oder wenigstens der Leichengeruch nicht so stark und empfindlich seyn möchte. — *σμύρα*) ist die kostbare wohlriechende Tropfsmyrhe. — *άλγη*) ist das wohlriechende Harz eines indianischen Baums. — *λίτρα*) libra, ein Gewicht, s. 12, 3.

40. *ἐδῆσαν* — *ὄθονοις*) s. 11, 44. — *ἐνταφιαζέειν*.) I. 26, 12.

Das 20 Kapitel.

1. *Τη* — *σαββατων*) sc. *ἡμερα*; I. 28, 1. — *Μαρια ἡ Μαγδαληνη*) Johannes nennt von alle den Frauen, die zum Grabe Jesu gegangen waren, bloß diese; weil er von ihr etwas zu erzählen hatte, was er bei den übrigen Evangelisten vermifste.

2. *προς τον άλλον* — *Ἰησους*) d. i. zum Johannes, den Evangelisten, selbst. — *Ἦραν*) steht impersonaliter.

3. *Ἐξῆλθεν* — *μαθητης*) „Petrus und Johannes gingen also aus Jerusalem hinaus“.

7. *σδαριον*) s. 11, 44. — *χωρις*) d. i. „etwas davon entfernt“.

8. *ἐπισευσεν*.) „ward überzeugt“, daß das wahr sey, was

er von der Maria der Magdalerin gehört, daß Jesus nicht mehr im Grabe wäre. Jene schloß dies bloß aus dem weg gewälzten Steine; damit nun Johannes die Sache gewisser haben möchte: so ging er selbst zum Grabe.

9. *Οὐδεπω* — *ἀνασηναι*.) „Denn sie verstanden noch immer nicht die Schrift (die Stellen im alten Testamente, z. B. Ps. 16, 10., wo steht), daß Jesus wieder auferstehen müßte“.

10. *προς ἐκυτας*) „in ihre Wohnungen“.

13. I. 28, 5.

15. *ει συ ἐβασαισας αυτον*) „wenn du ihn weggenommen hast“. — *καγω αυτον αρω*.) „daß ich ihn wegtrage (um ihn in Sicherheit zu bringen)“.

17. *Λεγει* — *απτει*) „Jesus sagte zu ihr: rühre mich nicht weiter an (umarme nicht weiter meine Füße, vgl. Matth. 28, 9. — halte dich und mich nicht länger auf“. — *επω* — *πατερας*) „denn noch bin ich nicht aufgefahen zu Gott, meinem Vater (du kannst mich also noch oft sehen)“. — *πρευς* — *θεου υμων*.) „gehe nur zu meinen Freunden (I. 12, 46.), und sage ihnen, ich führe (bald) auf zu meinem Vater, der zugleich auch euer (gütiger) Vater ist, zu dem Gott,

Gott, der gegen mich und euch liebevoll ist“.

19. Οὐσης ἐν - - ἑμῶν.] „An eben demselben ersten Wochentage Abends (spät), da schon die Thüren (des Hauses), wo die Jünger beisammen waren, aus Furcht vor den Juden (daß sie ihnen als Jüngern Jesu etwas zu Leide thun möchten) verschlossen waren, kam Jesus, stellte sich in ihre Mitte (trat unter sie ein), und sagte: Heil euch“! Dies war der gewöhnliche morgenländische Gruß. — Die Jünger mußten wohl Jesu die Thüre geöffnet haben: denn es steht nicht hier, daß er durch die verschlossenen Thüren eingedrungen wäre.

20. ἔδειξεν - - αὐτῶν.] „zeigte ihnen seine (verwundeten) Hände und seine (durchstochene) Seite“. Daraus, daß Jesus ihnen nicht auch seine Wunden in den unbedeckten Füßen gezeigt, haben einige geschlossen, Jesus habe nur drei Wunden bei der Kreuzigung an seinem Körper bekommen. Sonach wären die Füße nur angebunden gewesen, I. 26, 2.

21. Ἐλεν ἐν - - πεμπῶ ὑμᾶς.] „Nach der Mahlzeit (vgl. Luk. 24 41.) nahm er wieder Abschied von ihnen und sagte (die dabei gewöhnlichen Worte):

Heil euch! Wie ich bin von Gott gesandt worden, so will ich euch nun (an meiner Statt) senden“.

22. ἐνεφύσησθε] „hauchte sie an“. Dieses Symbol sollte vermuthlich das ausdrücken, was er nachher sagte; es schießt sich auch recht gut zu der eigentlichen Bedeutung des πνευμα. — καὶ λεγει - - ἄμιον.] „und sagte dabei: ihr werdet (so gewiß, als diesen Hauch) die höhern Gaben des heiligen Geistes empfangen“.

23. Ἄν τινων - - αὐτοῖς] „Welchen ihr die Vergehungen (besonders gegen die christliche Kirche) vergeben werdet, denen sollen sie (auch bei Gott) vergeben seyn“: — ἂν - - κειρατηνται.] „welchen ihr sie aber nicht vergeben werdet, denen sollen sie auch nicht vergeben seyn“. κειρατειν ist dem ἀφιεῖναι opponirt.

24. τῶν δώδεκα] s. μαθητῶν. — διδμος] s. II, 16.

25. τοῦ τυποῦ τῶν ἡλῶν] „die Spur' der Nägel“, welche bei der Kreuzigung durch Jesu Hände geschlagen worden waren. — ἔμη πεισσω.] „außerdem werde ich's nicht glauben“.

26. ἐσω] „zu Hause“.

28. Ὁ κυριος με καὶ ὁ θεος με.) Der nominat. steht statt des vocat. A. Einige nehmen es für Sprache des Affekts; als wollte

er,

er, so wie man noch jetzt im gemeinen Leben spricht sagen „Mein Gott und Herr, wie konnte ich doch so ungläubig seyn!“ B. Andere erklären es durch „Ja du bist mein Herr und mein Gott“.

29. *πιστευσας*] „nun bist du doch von meiner Wiederbelebung überzeuget. — *μακαριοι* - - *πισευσαντες*] „glückseliger sind die, die (mich) nicht sehen, und (mir) Denn er hatte ihnen seine Auferstehung vorher gesagt) doch glauben“.

30. *σημεια*] Wegen des Kontextes, Beweise — Belege“ von seiner Auferstehung. — *εποιησεν* - - *αυτη*] „gab Jesus seinen Jüngern“.

31. *ζωνη*] 1. 7, 14. — *εν ονοματι αυτου*.] 1. 1, 21. „durch ihn“.

Das 21 Kapitel.

Dies Kapitel scheint ein Nachtrag vom Johannes zu seyn.

1. *επι της* - - *Τιβεριδος*] „beim See Genesareth“ 1. 13, 1.

2. *οι της Ζεβεδαϊς*] sc. *υιοι*.

5. *προσφαγιον*] überhaupt „alles, was man zum Brod isst“ hier „Fische“.

6. *απο της πληθους*] „wegen der Menge“.

7. *τον επενδυτην διαζωσατο*] „warf den Mantel um, und machte ihn mit dem Gürtel um

den Leib fest“. *επενδυτης* erklärt Suidas durch *υποδυτης*, *το εσωτερον ιματιον*; *επενδυτης* *το υπεραιων*. — *γυμνος*] II. 14, 51. — *και εβαλεν* - - *θαλασσαν*.] Nämlich um zu Jesu zu schwimmen.

9. *ανθρακια*] „Kohlenfeuer“. — *εψαριον* - - *αρτου*.] Jesus konnte den Fisch und das Brod entweder mitgebracht, oder vom Petrus, der eher als die übrigen Jünger kommen mochte, erhalten haben.

11. *Ανεβη* - - *της γης*] „Simon Petrus stieg ins Schiff, und zog (mit seinen Gehülften) das Netz ans Land“.

12. *αρισταν*] „frühstücken“.

14. *τριτον*] Die beiden andern Male wurden im vorigen Kapitel erzählt.

15 — 17. *αγαπας με πλειον των*;] „liebst du mich mehr, als diese (übrigen) Jünger, welche dabei standen“? Jesus thut diese Frage wohl darum so oft an den Petrus, um ihn auf seine ehemalige Verleugnung wieder aufmerksam zu machen, und dadurch noch mehr in der Liebe gegen sich zu bestärken — *Βοσκε τα αρνια με* — *Ποιμαινε τα προβατα με*] d. i. „sorge durch Unterricht für meine Bekenner“.

18. *εντενεις* - - *ε θαλας*] „dann wirfst du deine Hände aus.“

ausstrecken müssen, damit ein anderer dich binde, und dich hin führe, wohin du nicht magst.“ d. i. „zum Tode“. vgl. das Folgende: Petrus wurde auch zu Rom wirklich gekreuziget. Ζουνω] gebrauchen die LXX Ezech. 16, 10. für $\psi \beta \eta$.

19. Τετο - του θου] „Damit deutete Jesus an, was für einen Tod er würde zu erwarten haben (nemlich einen gewaltamen, keinen natürlichen), und daß er dadurch die Ehre Gottes (indem er als Märtyrer der Lehre Jesu starb) befördern würde“.

20. του μαθητην - παραδιδεσσε;] Damit beschreibt sich Johannes selbst.

21. ετος δε τι;] sc. γενησεται, vgl. Apostelg. 12, 18. „was wird aus dem werden — was wird denn dieser für ein Schicksal haben“?

22. μενειν] „leben bleiben — fort dauern“, wie manere; vgl. auch I Kor. 15, 6. — εως ερχομαι] „bis ich komme“ nemlich zur Zerstörung Jerusalems:

denn Johannes überlebte diese noch. — τι προς σε;] (c. προσηκει, quid ad te?) „was gehts dich an“?

23. Εηληθεν - αδελφης] „Davon kam nun das Gerede unter die Jünger“. — οτι - ε αποθνησκει] Man hatte nemlich das ερχομαι von der Zukunft Jesu zum Weltgericht verstanden.

24. Ουτος - ταυτα] Johannes spricht hier, wie 19, 35., von sich in der dritten Person. — Einige haben diesen und den folgenden B. für einen Zusatz von der Ephesinischen Gemeinde gehalten, und dies hauptsächlich wegen des οιδουμεν. Allein dies ist per communicationem gesagt, und bedeutet nicht mehr, als „es ist gewiß“.

25. καθ' εν] „einzeln“. — εδεδουτον - βιβλια] „ich glaube nicht, daß die Welt die Bücher, welche (von Jesu Thaten) könnten geschrieben werden, fassen könnte“ d. i. „ich würde gar kein Ende im Erzählen gefunden haben“.

Vol. A





steßgaben) empfangen habt.
Mit diesem Befehle wurde nun
den Jüngern nicht verboten,
ein paar Tage zu verreisen, z.
B. nach Galiläa zu gehen, wo
sich ihnen Jesus zeigen wollte.
Folglich streitet dieser Befehl
nicht mit Matth. 26, 32. 28, 7.
10. Mark. 14, 28. 16, 7.

50 — 53. II. 16, 19. 20.

Ergeetisches

Handbuch

des

Neuen Testaments

Viertes Stück.



Leipzig

In Kommission bei Franz Kober Kantner

1791.

